

Tüüfner Poscht

Dezember 2017/ Januar 2018 |
22. Jahrgang | Nr. 10



Täglich online:
www.tposcht.ch



Farbige Nacht der Kirchen

Seite 5



**Massive Unterstützung für
Petition Bahnschalter**

Seite 6



**Als katholischer Bub
im reformierten Dorf**

Seiten 32 – 35



Wir wünschen unseren Leserinnen und Lesern alles Gute im 2018. Foto: Hans Zürcher

SPEZIAL – JUGEND

Silvesterchlausen – früh übt sich...

Seite 48

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

DRACULENA
DESIGN

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch


KRONE-SPEICHER.CH
GASTHAUS

Advents & Weihnachts Zauber



Sie lieben den Geruch von Zimt, Glühwein und Weihnachtsgebäck? Dann sind Sie bei uns goldrichtig – weil die Saison die Inspiration für das kulinarische Programm in der «Krone» ist.

Im Dezember: Glühwein, Eierlikör und feines Weihnachtsgebäck – alles hausgemacht – in unserem Kronenkaffee, geöffnet Dienstag bis Samstag, 8.30 bis 19 Uhr.

Hauptstrasse 34 | CH-9042 Speicher
071 343 67 00 | info@krone-speicher.ch

Für einen erfolgreichen Auftritt an der Gewerbeschau 2018 und das ganze Jahr.

mediaconsale

mediaconsale GmbH | Thomas Schirmer
Weiherstrasse 16 | 9053 Teufen | 071 535 71 00 | mediaconsale.ch

*Marketing planen
und realisieren*

Mitglied von

fürerundweggli
für Marketingkommunikation



Planung und Ausführung

Küchen | Möbel | Bäder | Bauleitung

Martin Clavadetscher
eidg. dipl. Schreinermeister

Clavadetscher Schreinerei AG
Teufen/Bühler
Tel 071 222 69 32
info@clavadetscher-ag.ch

Grosse Bildgalerie auf:
www.clavadetscher-ag.ch



IMPRESSUM

Erich Gmünder, Chefredaktor (EG),
Postfach 255, 9053 Teufen,
Telefon 079 311 30 26,
erich.gmuender@tposcht.ch

Redaktion: Erika Preisig-Studach, stv.
Chefredaktorin (EP), erika.preisig@tposcht.ch;
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS), marlis.schaeppi@tposcht.ch;
Sepp Zurmühle (SZ), sepp.zurmuehle@tposcht.ch;
Mägi Walti-Keller (MW), maegi.walti@tposcht.ch;
Felice Angehrn-Tobler (FA), felice.angehrn@tposcht.ch;
Alexandra Grüter-Axthammer (AG), alexandra.grueter@tposcht.ch

Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse,
9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84,
veranstaltung@tposcht.ch
Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli,
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niedersteufen,
Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),
Fax 071 333 57 30, Tarif: www.tposcht.ch/
service/mediadaten, inserate@tposcht.ch
Abonnements: Inland: Fr. 45.-, Ausland: Fr. 60.-,
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser
oder via E-Mail an abos@tposcht.ch
«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch
Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung:
Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen

Druck und Ausrüstung: Cavelti AG, Gossau
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 1,
Februar 2018: 15. Januar 2018.
Erscheint monatlich (Juli/August und
Dezember/Januar: Doppelnummern).
Auflage: 4000 Exemplare
Die Tüüfner Poscht ist eine unabhängige
Publikation und wird im Gebiet der Gemeinde
Teufen gratis an alle Haushalte verteilt.
Mit der Gemeinde Teufen besteht eine
Leistungsvereinbarung.
Trägerschaft: Verein Tüüfner Poscht,
Erika Preisig, Präsidentin,
Engelgasse, 9053 Teufen

Das ganze Jahr Weihnachten ...

... oder jeden Tag Geburtstag – das wünschte man sich als Kind. Manche Eltern sind froh, dass der Gschenkli-Stress nur einmal im Jahr stattfindet.

Geschenke kommen aber auch unterm Jahr immer gut an. Dabei muss man nicht im Internet nach den neusten elektronischen Gadgets suchen. Oft reicht ein ehrlich gemeintes Lächeln, das man sich am Morgen im Spiegel selber schenkt und den Tag so gut starten lässt, dass man damit noch viele andere beglückt. Und mit grosser Wahrscheinlichkeit wird es sogar erwidert. Ein Lächeln, das von Herzen kommt, wirkt ansteckend und nimmt auch in schwierigen Situationen die Schärfe.

Ebenfalls kostenlos ist auch ein Wort, das anscheinend immer weniger über die Lippen kommt. Es steht über dieser Rubrik und heisst Grüezi. Oft werde ich gerade von älteren Tüüfnerinnen und Tüüfnern angesprochen, die dieses Wort im Dorf zunehmend vermissen. Wie in einer Grossstadt laufe man achtlos aneinander vorbei, den Blick vielleicht auf den Boden oder das Smartphone gerichtet.

Die Tüüfner Poscht wurde vor 22 Jahren gegründet, um den Zusammenhalt in und die Identifikation mit unserem Dorf zu fördern. Indem wir von Menschen in unserem Dorf berichten und darüber, was sie antreibt und wofür sie sich engagieren, leisten wir täglich im Internet und monatlich in unserer Dorfzeitung einen

Beitrag, dass man sich kennt und der oder die Einzelne nicht in der anonymen Masse untergeht.

Das Grüezi hat eine ebenso verbindende Funktion: Man zeigt dem Gegenüber, dass man es wahrnimmt und sich für den Menschen interessiert. Ein Lächeln oder ein herzhaftes Grüezi können einem selber den ganzen Tag ein Lächeln auf die Lippen zaubern.

In diesem Sinne unser Gratis-Geschenktipp, damit Sie das ganze Jahr Weihnachten feiern können: Seien Sie grosszügig, es kostet Sie nichts.

Das Team der Tüüfner Poscht wünscht Ihnen viele frohmachende und beglückende Begegnungen in diesen besinnlichen und fröhlichen Tagen des Übergangs ins neue Jahr.



erich.gmuender@tposcht.ch

Erich Gmünder

PS: Dies ist eine Doppelnummer. Die nächste Ausgabe erscheint pünktlich am 1. Februar 2018.

SEITE VIER		66er-Treffen im Lindensaal	23	Fondueplausch im Chalet	45
Jo weleweg	4	Leserecho	25	Rätsel	47
IM BILD		 AMTLICH		Jugend: Chlausenfieber an der Sek, Schüler reden mit Flüchtlingen	48
Stimmungsvolle Nacht der Kirchen	5	Gemeinderatsverhandlungen	26, 28, 29	Schule: Ernstfallübung mit Primarschülern	49
AKTUELL		Handänderungen, Baubewilligungen, Zivilstandsnachrichten	27	Kirchen	50 – 51
Massive Unterstützung für Petition Bahnschalter	6	MAGAZIN		Wir gratulieren	52 – 53
Gemeinde kauft Bahnhof-Areal Ost	7	Stefan Hägele ist unser Tüüfner Chopf	31	SPEZIAL SPORT	
Viele Informationen an der Orientierungsversammlung zum Budget	8 – 11	Historisches: Reformationsjubiläum: Erinnerungen eines «Katholische»	32 – 35	Berichte aus den Sportvereinen	54 – 57
Arbeitsgruppe Gestaltung Dorfzentrum informiert	13	Kultur: Bettina Strübi gestaltet das Neujahrsblatt	37	DORFLEBEN	
Der Mann hinter der Gestaltung des Bahnhofsbaus	14 – 15	Spieletipps der Ludothek	38	Rückblick: Standschützen, Männerchor-Unterhaltung, Weihnachtsmarkt, Klostermarkt, Bilderausstellung	58 – 59
Berit Reha-Klinik macht Fortschritte	17	Büchertipps der Bibliothek	39	Ausblick: Gönnerverein Grubenmann-Museum, Abschiedskonzert von Wilfried Schnetzler	60 – 61
LED-Beleuchtung beim Sportplatz Landhaus	19	Teufner Mode auf dem Zeughaus-Laufsteg	41	Agenda	62 – 63
Kantonalturfest 2020 in Teufen	21	SPEZIAL		DIE LETZTE	
2. Sammlung für Flüchtlinge in Kurdistan läuft an	22	Gewerbe: kokobu Manufaktur eröffnet Laden	43	Helewie	64
		Chochifesch in der Waldegg	45		

Liebe Redaktion

Früher war es gang und gäbe. Und auch heute kommt es immer noch vor: Kleine und grosse Kinder schreiben ihre Weihnachtswünsche auf einen Zettel und legen ihn für das Christkind auf den Fenstersims. Auf meinen Touren finde ich dann oft jene Zettel, die vom Wind fortgeweht wurden: «Wir kommen immer zu kurz. So bei den Gemeinderatswahlen und beim Kurztunnel. Wir wünschen uns deshalb zu Weihnachten, dass wir in Zukunft nicht immer den Kürzeren ziehen. Gewerbeverein und SVP Teufen.»

Mit der Bahn zu tun hat auch der Wunschzettel, der von einem Walter unterzeichnet ist: «Ich wünsche mir, dass die Bahn den Schalter im Bahnhof Teufen weiterführt. Wir wollen keine Drittverkaufsstelle. Wir wollen ja schliesslich auch die Bahn und nicht als Ersatz den Bus.»

Und auf einem anderen Zettel heisst es: «Ich wünsche mir das ganze Jahr schönes Wetter, damit es ganz viel Strom von der Umfahrungsmauer gibt und Teufen eine richtige Energiestadt bleibt. Schliesslich habe ich heuer energievoll viel Staub

aufgewirbelt, mit meiner Ruckhalden-Entlastungsstrasse und dem Kurztunnel. Dein Köbi.»

Auf die erneute Auszeichnung von Teufen als Energiestadt bezieht sich auch ein weiterer, mit kindlicher Schrift verfasster Wunschzettel: «Liebes Christkind. Jetzt ist Teufen weiterhin Energiestadt und gleichzeitig kinderfreundliche Gemeinde. Ich wünsche mir, dass Mami Benzin spart und ich mit meinen Gspänli zu Fuss zur Schule gehen darf.»

Und auch von Kinderhand beschrieben ist ein anderer Zettel: «Ich wünsche mir nebst einem Waldkindergarten auch eine Waldschule. Dann brauchen wir gar kein neues Sekschulhaus, sagt Papi.»

Vor dem Gemeindehaus fand ich einen mit Reto unterzeichneten Wunschzettel: «Liebes Christkind. Weil ich alle unsere Arbeitsgruppen nicht mehr überschaue, wünsche ich mir eine Über-Arbeitsgruppe. Diese soll unsere Arbeitsgruppen überwachen, sie gegenseitig koordinieren, mit Aufträgen versehen und über die Arbeit dieser Gruppen informieren.»

Nur mit einem Kürzel «EG» unterzeichnet ist der folgende Wunschzettel: «Ich wünsche mir, dass die Teufnerinnen und Teufner weiterhin mit Freude und Interesse die Tüüfner Poscht lesen.»

Dem schliesse ich mich gerne an und wünsche friedliche Advents- und Weihnachtstage

Ihr
Pöschtler Priisig



*Die Glosse:
Pöschtler Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.*

Hotel Jägerhüsli * * * *



Prominenten in den Mund gelegt: Nina Hug und Bruno Hensler haben im Rothenstall an der Speicherstrasse Wohnungen eingebaut. Der Gemeinde Teufen gehört das Jägerhüsli. Sie sucht einen Verwendungszweck. Archivfoto: Erich Gmünder



Die Preisträgerinnen und Preisträger des Fotowettbewerbs zur Nacht der Kirchen: v. l. n.r Peter Elliker, Jakob Frischknecht, Muriel Hauri und Alexandra Höhener (Teamarbeit) sowie Dorffotograf Hans Zürcher, der nicht ganz überraschend auf Platz 1 landete.

Farbenfrohe Nacht der Kirchen

Für einmal erstrahlte die Dorfkirche in wechselnden Farben: Die Nacht der Kirchen im Rotbachtal, anlässlich des Jubiläums 500 Jahre Reformation, lockte zahlreiche Besucherinnen und Besucher an.

Führungen durch die Ausstellung mit Dokumenten und Kirchenschätzen sowie in den Kirchturm wurden angeboten, ein Podium zur Frage: Thema «500 Jahre Reformation – was gibt es da zu feiern?» lud zum Nachdenken ein, das Orgelkonzert von Rudolf Lutz sowie Auftritte des Jodlerclubs mit Hackbrett-

spieler Lukas Koller und von Ensembles der Kanti Trogen begeisterten. Dazwischen konnte man sich im «Reformationsbeizli» im Hörli aufwärmen, und am Ende verwandelte sich die ehrwürdige Grubenmannkirche in eine Disco.

Fotos: Aline Auer und Erich Gmünder



Cevi-Parcours auf den Spuren von Luther.



Der Jodlerclub für einmal in Pink.



Rudolf Lutz begeisterte mit Improvisationen zu Luthers Liedgut.



Gutbesuchtes Reformationsbeizli.



Disco-Fieber in der Grubenmann-Kirche.



Turmbesichtigung für Klein und Gross.

Reto Altherr: «Der Ball ist jetzt beim Gemeinderat»

Petition «Der Bahnschalter muss offenbleiben» mit 1024 Namen übergeben



Die Gruppe um Walter Bosshard bei der Übergabe der Petition an Gemeindepäsident Reto Altherr.



Die Dringlichkeit des Anliegens wurde durch die Anwesenheit von 10 Petitionären unterstrichen.

Bildbericht: Erich Gmünder

Am Freitag, 17. November kurz vor Mittag überreichte der Initiant Walter Bosshard zusammen mit einer Gruppe von Senioren die Petition «Der Bahnschalter muss offenbleiben» stellvertretend an Gemeindepäsident Reto Altherr. Innert einem knappen Monat hat er mit einigen Helfern über 1000 Leute gefunden, welche das Anliegen mit ihrem Namen unterstützen.

Vom Erfolg sei er selber überrascht worden, erzählte **Walter Bosshard**, Leiter der Wandergruppe der Pro Senectute, vor der Übergabe. Stand er am Anfang mit seinem Anliegen praktisch allein auf weiter Flur, stiess er bei der Sammlung auf offene Türen und bekam bald auch Unterstützung von weiteren Sympathisanten. Einige Frauen hätten Unterschriftenbogen verlangt und seien von Haus zu Haus gegangen, um für das Anliegen zu werben. Viele Leute seien sehr betroffen von der drohenden Schliessung und entsprechend froh gewesen, dass man etwas unternehme. «Wahnsinnig, wie das gelaufen ist, und wahnsinnig, wie das die Bevölkerung beschäftigt.» So kamen innert vier Wochen genau 1024 Namen zusammen.

Andere hätten ihm zwar abgeraten oder gar gesagt, auf die Gemeinde könne er nicht zählen. Er gebe aber die Hoffnung nicht auf, «dass ich mit euch zusammen etwas erreichen kann», sagte er Richtung Gemeindepäsident. Die Gemeinde zahle jährlich einen namhaften Beitrag an den öffentlichen Verkehr, stehe im Zusammenhang mit den laufenden Bauprojekten in engen Verhandlungen und sitze am längeren Hebel als er.

Walter Bosshard und seine Helferinnen und Helfer benutzten die Gelegenheit, in Anwesenheit des Gemeindepäsidenten nochmals auf ihre Motivation aufmerksam zu machen und ihm Argumente für die Weiterführung des Bahnschalters über das Jahr 2018 hinaus nahe zu legen.

«Der falsche Zeitpunkt»

Hauptargument für sie ist der bevorstehende Beginn der langjährigen «Bauerei», welche anfangs April mit der Einstellung des Bahnbetriebes und Umstellung auf den Busbetrieb in eine intensive Phase treten werde. Da wäre es wichtig, eine Anlaufstelle im Dorf zu haben, sagte **Köbi Brunnschweiler**. Zwar habe er aus betriebswirtschaftlichen Gründen ein gewisses Verständnis für die Massnahme, weil der Verkauf am Schalter aufgrund der neuen Verkaufskanäle ähnlich wie bei der Post zurückgehe.

Doch frage er sich, ob ein Abbau des Service public zum jetzigen Zeitpunkt taktisch klug sei. «Man sollte nicht einen solchen Service in der zweitgrössten Gemeinde im Kanton einfach so sang- und klanglos weggeben.» Bei einer Schliessung müssten Kun-

den aus dem Rotbachtal für eine Beratung nach Appenzell, Herisau, St.Gallen oder gar Heiden ausweichen. Allenfalls könnten Synergien genutzt werden, beispielsweise durch Zusammenarbeit mit Speicher, den Tourismusorganisationen oder mit der Gemeinde, die ihre Tageskarten am Schalter abgeben könnte. Für Teufen wäre die Weiterführung ein Standortvorteil, weise der Bahnschalter doch hinter Appenzell die zweithöchsten Frequenzen auf.

In die gleiche Kerbe hieb **Claire Fuchs**, die den Zeitpunkt «völlig daneben» findet. Wenn schon schliessen, sollte man den Bahnschalter wenigstens während der intensiven Bauphase noch offenhalten, meinte sie.

«Das Thema bewegt»

Zum Abschluss überreichte die zehnköpfige Gruppe den Ordner mit Namen und Dokumenten offiziell an Gemeindepäsident **Reto Altherr**. Dieser nahm die Petition dankend entgegen und versprach, das Anliegen der Petitionäre «zeitnah» im Gemeinderat zu behandeln, selbstverständlich unter Würdigung der zahlreichen Unterschriften.

Das Thema bewege offensichtlich, und das werde der Gemeinderat in seine Beratungen einfließen lassen. «Der Ball ist jetzt beim Gemeinderat». Wie er und die Behördenmitglieder sich dazu stellen, liess er im Blick auf das laufende Verfahren offen.

«Ein strategisches Element unseres Ortsbildes»

«Bahnhof-Areal Ost»: Gemeinde erwirbt vom Kanton zwei strategisch wichtige Grundstücke beim Bahnhof

Bildbericht: Erich Gmünder

Der Gemeinderat hat entschieden, vom Kanton zwei Grundstücke östlich des Bahnhofs für 1,45 Mio. CHF zu erwerben. «Das ermöglicht uns, an bester Lage im Ortskern unsere Hand auf die künftige Entwicklung zu halten», sagen Gemeindepräsident Reto Altherr und Gemeinderätin Pascale Sigg-Bischof.

Das letzte Wort haben die Stimmberechtigten; der Entscheid wurde dem fakultativen Referendum unterstellt; die Frist läuft am 19. Dezember ab (siehe auch Gemeinderatsverhandlungen vom 14. November 2017, S. 29).

Auslöser für den Kauf war ein Verkaufsangebot des Kantons Appenzell Ausserrhoden für die beiden Parzellen mit insgesamt 2'615 Quadratmetern in der Kernzone 3 und gehört damit gewissermassen zur Ortsbildschutzzone. Der Kaufpreis wurde durch eine externe Landwertschätzung überprüft und bestätigt; der Quadratmeterpreis beträgt rund 555 CHF.

Von strategischer Bedeutung für Zentrumsgestaltung

Von der Form her handelt es sich um einen maximal 25 Meter breiten Spickel, der sich Richtung Landhaus verjüngt und in Hanglage verläuft. Die beiden Grundstücke ermöglichen der Gemeinde verschiedene Optionen. Einerseits kann damit die sichere Fusswegverbindung für die Schüler zwischen Speicherstrasse und Landhaus besser realisiert werden – dieser Vorschlag der Arbeitsgruppe Gestaltung Dorfzentrum befindet sich zurzeit im Planaufgabeverfahren. Andererseits erlaubt es der Gemeinde, im Bereich Bahnhofpärkli – Entsorgungsstelle sowie den Park-and-Ride-Parkplätzen, auf die Bedürfnisse der Dorfzentrumsgestaltung direkt Einfluss zu nehmen.

Vehement betonen denn auch die beiden Gemeindevertreter, dass die Gemeinde das Areal selber nutzen wird und keine Landabtretung an die Appenzeller Bahnen ange-

dacht ist. «Es ist wichtig, was hier entsteht, prägt diese Ecke doch entscheidend den Eindruck vom Dorf, wenn man von Speicher her Richtung Bahnhofkreuzung fährt oder geht», sagen Reto Altherr und Pascale Sigg übereinstimmend.

Die zentrale Lage ist aber nicht nur ortsbildprägend, sondern aus Sicht des Gemeinderates von strategischer Bedeutung für die Entwicklung dieses Dorfteils. Mit einer Mach-

barkeitsstudie sollen nun die verschiedenen Möglichkeiten und Bedürfnisse evaluiert und aufeinander abgestimmt werden. Dieser Auftrag wurde ebenfalls den Architekturstudenten der Fachhochschule Chur HTW übertragen; erste Ergebnisse werden in Kürze erwartet.

Zwischenlösung für Parkplatzproblem

Bereits ab April 2018, wenn der Bahnbetrieb ein halbes Jahr eingestellt wird, wird das Bahnhof-Areal Ost durch die Bauarbeiten beansprucht. Alle Parkplätze östlich der Gleise werden in dieser Zeit vorübergehend aufgehoben, bis der Bahnhofausbau und der neue Bahnhofkreisel realisiert sind. Diese Arbeiten dauern voraussichtlich bis im Sommer 2019.

Nach Abschluss dieser Bauetappe ist die Gemeinde in der Pflicht, die Parkplätze wieder zur Verfügung zu stellen, und zwar solange, bis im Rahmen der Gestaltung des Dorfkerns über eine definitive Parkierungslösung im Dorf, allenfalls mit einem Parkhaus in Zentrumsnähe, entschieden ist. Insgesamt sollen hier in dieser Phase zirka 30 öffentliche

Parkplätze zur Verfügung stehen. Diese Zwischenlösung auf dem Areal Ost dauert bis zu dessen Umnutzung.

Entwicklungsmöglichkeiten des Bahnhof-Areals Ost werden ebenfalls im Rahmen der Zentrumsgestaltung evaluiert; dabei sollen die Vorschläge der Architekturstudenten einfließen.

Betonmauer kleiner als ursprünglich geplant

Wegen der Hanglage war entlang der geplanten Fusswegverbindung ursprünglich eine bis zu 5,5 Meter hohe Betonstützmauer geplant. Nun konnte eine ortsbildverträglichere Lösung gefunden werden. Dazu muss der Hügel teilweise abgetragen werden. Damit kann jedoch auf grössere Eingriffe wie beispielsweise Verankerungen verzichtet werden.



Gemeinderätin Pascale Sigg und Gemeindepräsident Reto Altherr vor dem Bahnhof-Areal Ost.



Bahnhof-Areal Ost: Auf dem Plan ist die Lage der beiden Parzellen zwischen Bahnhof und Rothenbüelpark ersichtlich (rot umrandet).

Viele Informationen, aber noch wenig Konkretes

Gut besuchte Orientierungsversammlung der Einwohnergemeinde Teufen



Gemeindepräsident Reto Altherr und der vollständig anwesende Gemeinderat informierten am 7. November.

Bildbericht: Erich Gmünder

Wer an der Orientierungsversammlung am Dienstag, 7. November im Linden-saal konkrete Informationen über die grossen Projekte in Sachen Ortsdurch-fahrt, Zentrumsgestaltung oder Schulhausneubau erwartet hatte, wurde vermutlich enttäuscht. Neue Informa-tionen gab es zu Nebenschauplätzen.

So soll die Gastronomie des Freibades öffentlich ausgeschrieben werden, und bei der Erbschaft Guyer sind offenbar doch Blutsverwandte vorhanden, wie Gemeindepräsident Reto Altherr bekannt gab.

Der Gemeindepräsident blickte kurz auf sein erstes Amtsjahr zurück. Langweilig sei es ihm nicht geworden, sagte er lakonisch.

Reto Altherr führte die wichtigsten Geschäfte auf, welche den Gemeinderat seit seinem Amtsantritt beschäftigen: Neben der Ortsdurchfahrt (nach der Ablehnung der Kurztunnel-Initiative) und dem Neubau des Sekundarschulhauses sind das der Neubau des Reservoirs Schwende, das Optimierungsprogramm für das Freibad, das neue Altersleitbild, der Neubau der Tagesstrukturen, die Anpassung des Baureglements und die Revision der Gemeindeordnung. Verwaltung-intern sind eine Organisationsentwicklung, das Interne Kontrollsystem IKS sowie ein Geschäftsverwaltungsprogramm in Bearbeitung oder geplant. Reto Altherr dankte vor allem seinen Kolleginnen und Kollegen in der Behörde für ihr grosses ehrenamtliches Engagement, teilweise weit über 50 Stunden Einsatz pro Monat.

Nächste Orientierungsversammlung bereits am 14. Februar

Konkreter werden soll es an der nächsten Orientierungsversammlung, kündigte Gemeinderätin

Pascale Sigg-Bischof an, welche als Chefin Ressort Bau die Arbeitsgruppe Gestaltung Dorfzentrum präsidiert.

Dann werden die Ergebnisse einer Studie präsentiert, an der Architekturstudenten der Fachhochschule HTW Chur zurzeit arbeiten.

Sie erhielten den Auftrag, Entwicklungsmöglichkeiten im Bahnhofareal Ost und im Dorfzentrum sowie Lösungsmöglichkeiten für die Parkierung aufzuzeigen.

Leitgedanken vorgestellt

Richtschnur für den Gemeinderat sind «Leitgedanken unseres Handelns», die in einer Broschüre festgehalten sind. Ziel ist demnach, dass Teufen ein zeitgemässes Dorf ist, «mit einem starken Gewerbe, modernster Infrastruktur, gelebter Kultur, wegweisenden sozialen Einrichtungen, guten Schulen und einem gesunden Finanzhaushalt.» Auf die breit abgestützte Erarbeitung eines neuen Leitbildes wurde wegen des hohen Aufwandes verzichtet, sagte Reto Altherr. (Die Broschüre ist auf der Gemeindekanzlei erhältlich).

Gesunder Haushalt erlaubt Steuersenkung

Bereits bekannt ist, dass der Gemeinderat 2018 die Steuern um 0,1 Einheiten auf 2,9 Ein-

«Wir verfolgen eine Gesamtstrategie»



Schulhaus-Rochade: Die Kinder vom Dorfschulhaus sollen künftig im Hörli unterrichtet werden, wo familienfreundliche Infrastrukturen geschaffen werden sollen. Fotos: EG

Erich Gmünder

Erstmals gab Gemeinderätin Ursula von Burg als Präsidentin der Schulkommission an der Orientierungsversammlung vom 7. November Einblick in die wesentlichen Elemente der Strategie bei der Schulentwicklung.

Zentrales Element ist die künftige Nutzung des alten Schulhauses Hörli, das nach dem Wegzug der Sekundarschule ins Landhaus frei wird.

Das Schulhaus mit seiner wertvollen Bausubstanz

heiten senken will. Am 26. November wird darüber an der Urne abgestimmt.

Vizepräsident und Finanzchef **Markus Bänziger** präsentierte mit vielen Folien unterlegt die Entwicklung des Steuerfusses (von 3,3 im Jahre 2007 bis 2,9 Einheiten 2018), die Entschuldung dank stark steigender Steuererträge, ausserordentlicher Abschreibungen aufgrund einer Serie von hohen Überschüssen, zurückhaltender Ausgabenpolitik und Investitionsbremse.

Investitionsplanung: Grosse Projekte stehen an

Nächstes Jahr steigen die Investitionen wieder stark an. Für 2018 sind 8,1 Mio Franken budgetiert, mit Investitionen in das Gemeindestrassennetz (Belagsanierung Jonenwatt, 2. Etappe Oberfeldstrasse und Erschliessung Unteres Gremm) und in die Liegenschaften (Schulliegenschaften und Sportplätze, Sanierung der Finanzliegenschaften Friedhofstrasse, Hauteten, Schönenbüel und Haus Bächli).

Insgesamt sind im Zeitraum 2018–2023 Investitionen von rund 71 Mio. Fr. oder 12 Mio. Franken jährlich geplant: Schulliegenschaften 31,1 Mio., Sanierung Schwimmbad 3,2 Mio., Ersatz Fernwärmezentrale 1,0 Mio., Dorfzentrumgestaltung 11,4 Mio., Wasserversorgung 7,9 Mio. und ARA-Anschluss an St. Gallen 3,0 Mio. Die Investitionsplanung beinhaltet auch visionäre Vorhaben, und die Realisierung der Ortsdurchfahrt sei abhängig vom Projektplan der AB und des Kantons, relativierte Bänziger.

Fast etwas enttäuscht gab er sich, als nach seinem Referat keine Fragen gestellt wurden. Die Finanzverwalterin und er wären vorbe-

reitet und die entsprechenden Folien parat gewesen, sagte er mit einem Schmunzeln.

Steigende Schülerzahlen bedingen mehr Schulraum

Thomas Brocker, Mitglied der Schulkommission, stellte nach einem unterhaltsamen Drohnenflug-Video mit Stationen an allen Schulanlagen die Ergebnisse der Schulraumplanung vor (siehe auch TP 9/2017). Dank der Zuwanderung von Familien und dem Trend zu mehr Kindern, der sich in einer stark steigenden Geburtenrate niederschlägt, entwickeln sich die Schülerzahlen von aktuell 561 bis zum Jahr 2040 auf 690 Kinder. Das führt zu höherer Nachfrage nach Schulraum.

In den Primarschulkreisen Landhaus und Niederteufen kann dieser weitgehend durch effizientere Ausnutzung der bestehenden Infrastruktur aufgefangen werden. In Niederteufen wird ein 3. Kindergarten in der früheren Hauswartwohnung realisiert, und 2018 ist eine Volksabstimmung für die Erweiterung der Tagesstrukturen geplant. Zusätzlich steht die Sanierung der beiden Schulhäuser an.



Thomas Brocker stellte die Ergebnisse der Schulraumplanung vor.

Künftige Nutzung des Sekundarschulhauses Hörli

Auf der Sekundarstufe drängt sich ein Neubau im Gebiet Landhaus auf. Entgegen den Annahmen bei dem Ende 2015 verworfenen Schulhausprojekt müsse jetzt aufgrund der Studie mit 12 statt bisher 9 Klassen geplant werden, sagte die Schulkommissionspräsidentin **Ursula von Burg**.

Konkrete Planungsdetails konnte Ursula von Burg nicht bekannt geben: «Der Bau liegt nicht in meinem Ressort, ich bin nur die Bestellerin», sagte sie zur Erheiterung des Publikums.

Bis zur Realisierung eines Neubaus könne sich die Sekundarschule noch im Hörli mit den bestehenden Räumlichkeiten arrangieren. Dabei würden nur die dringendsten Investitionen und Reparaturen vorgenommen.

Dorfschulhaus soll aufgehoben werden

Die 1. und 2. Klässler sollen vom Dorfschulhaus ins alte Hörli umziehen. Gleichzeitig würden dort auch die Tagesstrukturen für den Schulkreis Landhaus eingerichtet. Was mit dem Dorfschulhaus passiert, ist offen und ein Thema im Zusammenhang mit der Dorfgestaltung.

Für die Zukunft des «neuen» Hörli (der Bau aus dem Jahr 1967) stehen laut Ursula von Burg zwei Varianten im Vordergrund: eine Umnutzung oder der Rückbau und die Umwandlung in eine Grünfläche. Insgesamt sind die baulichen Massnahmen mit Investitionskosten von 31 Mio. Franken veranschlagt.

Fortsetzung auf Seite 11

ist baulich in einem guten Zustand und soll künftig als neues Dorfschulhaus für die 1. und 2. Klässler genutzt werden. Das Schulhaus Dorf soll aufgehoben werden; über seine künftige Nutzung stellt momentan die Arbeitsgruppe Gestaltung Dorfzentrum Überlegungen an.

Ein Schulhaus im Grünen

Geplant ist, im alten Hörli nicht nur die Unterstufe unterzubringen. Gleichzeitig soll hier eine Tagesstruktur mit Mittagstisch angesiedelt werden für die Kindergärtler und 1. und 2. Klässler vom Dorf.

Diese besuchen den Mittagstisch zurzeit im Landhaus. «Das soll den kleinen Kindern auf die Länge nicht mehr zugemutet werden», sagt Ursula von Burg. Zudem ist es personalintensiv, müssen die kleineren Schüler doch dabei jeweils begleitet werden, und das teilweise mehrmals am Tag. Künftig wird es genau umgekehrt sein. Denn: Die grösseren Primarschüler meistern den Weg vom Landhaus ins Hörli selbständig.

Zwar würden viele Teufner bedauern, wenn das Dorfschulhaus aufgehoben werde, bringe es doch Leben ins Dorfzentrum. Die Nachteile wie die wenig

kinderfreundliche Lage direkt an Strasse und Bahnlinie sowie der fehlende Umschwung würden jedoch schon länger bemängelt, und für die Integration der Tagesstruktur sei das Dorfschulhaus zu klein.

Eine Rochade zwischen Hörli, Landhaus und Schulhaus Dorf

Durch die Rochade könnten im Dorf vergleichbare Bedingungen wie im Schulkreis Niederteufen geschaffen werden: Ein Schulareal im Grünen mit

Fortsetzung auf Seite 11

Verpachtung Restaurant Freibad Teufen

Die Gemeinde Teufen sucht auf die Badesaison 2018 eine/n

Pächter/in (m/w) für das Restaurant des Freibads Teufen

Wir freuen uns über eine initiative, zuverlässige und kommunikative Persönlichkeit, die auch an hitzigen Sommertagen die Übersicht nicht verliert.

Sie haben Freude am Kontakt mit unseren Badegästen und verwöhnen diese gerne mit dem Gastronomieangebot aus der Schwimmbadküche.

Im attraktiven und familienfreundlichen Freibad befindet sich ein Restaurant mit einer zeitgemässen Infrastruktur, Küche und einem Innenbereich mit Theke und ca. 25 Sitzplätzen. Die schön gelegene Terrasse mit ca. 100 Sitzplätzen lässt Ferienstimmung aufkommen.

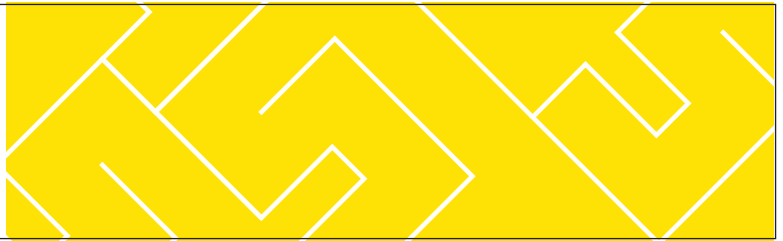
Als Pächter/in des Badrestaurants führen Sie den gesamten Gastronomiebereich auf eigene Rechnung und zeichnen auch für die Einstellung und Entlohnung des dafür benötigten Personals verantwortlich.

Das Freibad ist jeweils von Mai bis September geöffnet. Es besteht die Möglichkeit, das Restaurant unabhängig vom Freibadbetrieb zu öffnen.

Ergänzende Auskünfte erhalten Sie von der Gemeinde Teufen, Leiter Betriebe und Sicherheit, Gallus Hengartner unter Telefon 071 335 00 54 oder per E-Mail gallus.hengartner@teufen.ar.ch.



T 071 278 62 55 | www.stoeckleag.ch



«Weihnachtsfeier mit Lamas»

Sonntag, 17. Dezember 2017 / 17.00 bis ca. 18.00 Uhr

Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern feiern wir unter unserem grossen Christbaum den vierten Advent. Mit dabei sind auch unsere Lamas.

Im Innenhof des Wohnheims Schönenbüel singen wir unter musikalischer Begleitung stimmungsvolle Weihnachtslieder. Dazu gibt's eine wärmende Kürbissuppe und Apfel-Glühwein.

Jeder – ob gross oder klein – ist herzlich eingeladen. Eine Voranmeldung ist nicht nötig. Wir freuen uns auf Sie.

Stiftung Waldheim
Schönenbüel 2731
9053 Teufen

Eine Heimat
für Behinderte.



Advent im Erlebnis Waldegg

Ab dem 1. Advent bis zum 3-Königs-Tag ist im Waldeggstall die Krippe mit den lebensgrossen Figuren und unseren Ochsen, Heidschnucken und Eseln geöffnet. Erleben Sie den Zauber der besinnlichen Adventszeit und geniessen Sie einen Apéro beim Christkind mit Chäsfladenbrot, Glühwein & Punsch in einer bewegenden Atmosphäre.

Chönd zonis, me freuid ös!



Familie Anita und Chläus Dörig • Waldeggstrasse 977 • 9053 Teufen
Tel. 071 333 12 30 • www.waldegg.ch • Montag geschlossen

Fortsetzung von Seite 9



Die Investitionsschraube gelockert: Finanzchef und Vizepräsident Markus Bänziger.

Freibad-Gastronomie wird ausgeschrieben

Abschliessend gab **Reto Altherr** Einblick in einige weitere Geschäfte. So sollen die Ergebnisse der von einer Gruppe unzufriedener Badegäste lancierten Umfrage zum eingeschränkten Betrieb in die Auswertung der Badesaison 2017 einfließen und zusammen mit Erkenntnissen eines Erfahrungsaustauschs mit der Badi Heiden in einem Workshop aufgearbeitet werden, bei dem auch der Bademeister involviert ist.

Die Führung des Freibad-Restaurants soll aus dem Betrieb ausgegliedert und zur freien Bewerbung ausgeschrieben werden. Dazu sind wie oben erwähnt weitere Investitionsschritte geplant. (Beachten Sie den Inserateteil dieser Ausgabe).

Fortsetzung von Seite 9

allen Möglichkeiten für eine Tagesschule, aber auch ein Ort, wo sich Kinder und Familien in der Freizeit treffen können.

Viele Eltern begrüßen laut Ursula von Burg diesen Schritt und bedauern einzig, dass es bis dahin noch einige Jahre dauere.

Voraussetzung ist wie eingangs erwähnt die Aussiedlung der Sekundarschule. Die konkrete Planung für die künftige Nutzung des Hörli soll erst an die Hand

«Frau Guyer hatte Verwandte»

Die Heidi und Paul Guyer-Stiftung wird zurzeit noch durch den Sachwalter betreut. Der Gemeinderat hat einen Grundsatzentscheid bezüglich Organisation gefällt: Geplant ist ein gemischter Stiftungsrat mit Vertretern aus dem Gemeinderat und der Bevölkerung. Diese Schritte verzögerten sich jedoch: «Entgegen aller bisherigen Informationen hat Frau Guyer Verwandte», sagte Reto Altherr. Ob die Gemeinde über die rund 4 Mio. Franken Stiftungsvermögen alleine verfügen kann, ist deshalb derzeit noch offen. Entsprechende Abklärungen seien im Gange.

Jägerhüsli, Bächli, Unteres Hörli

Im Weiteren informierte der Gemeindepräsident über das weitere Vorgehen für die Nutzung des Jägerhüsli und des Hauses Bächli

genommen werden, wenn der Projektierungs- und anschliessend der Baukredit für den Neubau der Sekundarschule über die Bühne gegangen sind. Danach müsse der Auszug der Sekundarschule abgewartet werden; erst dann folgen die baulichen Anpassungen für die neuen Bedürfnisse.

Kinder- und familienfreundliche Strukturen

«Wir verfolgen mit diesem Vorgehen eine Gesamtstrategie. Deren Realisierung ermöglicht uns, nicht nur die Situation der Sekundarschule, sondern auch der Primarschule entscheidend zu verbessern und

Klares Ja zum Voranschlag 2018

Die Teufnerinnen und Teufner stimmten dem Voranschlag 2018 inkl. Steuerfusssenkung um 0,1 Einheiten am 26. November deutlich zu, mit 1'451 Ja gegenüber 179 Nein. Mit 35,9 Prozent lag die Stimmbeteiligung wie erwartet tief.

«Das ist ein sehr gutes Ergebnis», freute sich Gemeindepräsident Reto Altherr. Umgerechnet betrug die Zustimmung 89 Prozent.

Von der Steuerersparnis können die Teufnerinnen und Teufner nur ein Jahr lang profitieren, beabsichtigt der Kanton doch aufgrund der prekären Finanzlage, die Steuern nächstes Jahr um 0,1 Steuereinheiten zu erhöhen. EG

(siehe Gemeinderatsmitteilungen vom 24. Oktober), den Antrag des Heimatschutzes AR zur Unterschutzstellung der Reservoirs Schlipf und Wellenrüti sowie der Aufhebung der Planungszone Unteres Hörli. Trotz verschiedener Optionen und einem Angebot der Gemeinde, das 25 Prozent über dem durch aussenstehende Büros ermittelten Wert gelegen sei, sei leider kein Kauf des Grundstücks zustande gekommen, nun seien private Investoren am Ball. Der Gemeinderat wollte diese grosse Wiesenfläche unterhalb der Kirche erhalten und griff 2013 zum Instrument der Planungszone, welche anfangs 2018 jedoch abläuft.

auch im Dorfzentrum eine kinderfreundliche Anlage zu schaffen», sagt Ursula von Burg.

Teufen lässt sich das, vorausgesetzt, die Behörden erhalten an der Urne Unterstützung für die einzelnen Bauvorhaben, einiges kosten. «Es kommt eine stattliche Gesamtsumme zusammen. Die Schullandschaft von Teufen ist dann aber für viele Jahre gebaut und bietet die Grundlage für moderne Strukturen und einen zeitgemässen Unterricht.»

Insgesamt wird bis zum Abschluss der Bauphase im Jahr 2023 mit Gesamtinvestitionen in der Höhe von CHF 31 Mio. gerechnet.



Das Team der «Tüüfner Poscht» wünscht Ihnen frohe Weihnachtstage ...

WIR SCHREINERN, PLANEN, DESIGNEN, VERBESSERN, RENOVIEREN, SÄGEN, SCHLEIFEN, ERNEUERN, HOBELN UND REPARIEREN...



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

IHR SCHREINER IM DORF

RECHSTEINER

Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plisse, Jalousien
Betten und Bettwaren



Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72
www.wohnfachmann.ch

Lassen Sie sich von unseren hausgemachten Weihnachtsleckereien verführen.

Speicherstrasse 38
9053 Teufen
www.gemslí-teufen.ch
071 333 11 44

Teufen
Gemslí
BÄCKEREI · KONDITOREI
RESTAURANT · CONFISERIE

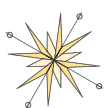
Kuratli Hauswartungen
Postfach 249
9053 Teufen/AR

071 333 35 32
www.kuratli-hauswartungen.ch

Ihre Hauswartung z'Tüüfe

Kuratli Hauswartungen
Freude an Sauberkeit

Frohe Festtage und viel Freude im 2018!



Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



Allen unseren geschätzten Kunden wünschen wir frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr.

maxgiger

Wir wünschen unseren geschätzten Kunden frohe Festtage und alles Gute im neuen Jahr.



zimmerei · holzbau · schreinerei

Goldiweid · 9053 Teufen
T/F 071 333 48 74 · M 079 730 36 12
www.maxgiger.ch · info@maxgiger.ch

KAST

Kaminfegerarbeiten
Feuerungskontrolle

9053 Teufen
Speicherstr. 20
Tel. 071 333 34 70
Fax 071 333 34 19

Besten Dank für das entgegengebrachte Vertrauen und alles Gute im neuen Jahr

Licht – Kraft – Telefon – EDV
ELEKTRONEF AG



Ihr Spezialist für alle Installationen
Frohe Festtage und e guets Neus



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26



Koordinieren, Aufträge erteilen, entscheiden

Richard Fischbacher*

Die Arbeitsgruppe Gestaltung Dorfzentrum hat sich in den letzten Monaten vor allem mit der möglichen Entwicklung im Bereich Bahnhof Ost, dem Bahnhofareal und mit dem Parkierungskonzept befasst. Oberstes Gebot dabei ist, mit den Appenzellerbahnen (Bahnhof) und dem Kanton (u. a. Kreisel) eng zusammen zu arbeiten.



Die Planung für die Doppelspur und die Neugestaltung des Dorfzentrums werden koordiniert angegangen. Foto: zVg.

Nur so ist gewährleistet, dass keine Doppelspurigkeiten und daraus folgend unnötige Kosten entstehen. Die Planungen für die Doppelspur und die Neugestaltung des Dorfzentrums sind deshalb koordiniert angegangen worden und werden parallel vorangetrieben. Das Ziel ist, die Projekte aufeinander abgestimmt bis Ende 2021 oder 2022 zu realisieren.

Mögliche Entwicklungen aufzeigen

Wie bereits berichtet, wurden Studierende des fünften Semesters der Hochschule Technik und Wissenschaft Chur (HTW) beauftragt, mögliche Entwicklungen beim Bahnhof Ost und im Dorfzentrum aufzuzeigen. Ebenso

sollen Lösungen im Zusammenhang mit den Parkplätzen in die Semesterarbeit einfließen.

Erste Zwischenergebnisse liegen vor. Diese müssen nun konkretisiert werden. Die Studierenden werden ihre Arbeiten Ende Januar 2018 der Arbeitsgruppe vorstellen. Allfällige Massnahmen aus den Vorschlägen fliessen dann in die weiteren Arbeiten ein. Die Ergebnisse der Semesterarbeiten sollen öffentlich zugänglich gemacht werden.

Parkieren in Teufen

Die Arbeitsgruppe widmet sich intensiv dieser Frage. Dabei ist zu klären, wie viele Parkplätze künftig zur Verfügung stehen sollen. Für die Parkierung beim Bahnhof braucht es auf jeden Fall eine Zwischenlösung. Dabei muss darauf geachtet werden, dass für das Funktionieren des Bahnhofs und des Park and Ride zusätzliche Parkplätze benötigt werden.

Verbindungsweg Ost: Mehr Sicherheit für Schüler

Die Idee der Arbeitsgruppe für die neue Verbindung zwischen Speicher- und Landhausstrasse würde vor allem Kindern einen sicheren Schulweg ermöglichen. Dadurch müsste das Gleis auf dem Weg vom Dorf ins Landhaus und retour nicht mehr gequert werden. Die Projektänderung wurde letzten Monat dem Bundesamt für Verkehr eingereicht.

In diesem Zusammenhang hat die Steuerungsgruppe Ortsdurchfahrt Teufen entschieden, die ursprünglich im Plan ausgewiesene rund fünf Meter hohe Stützmauer aus dem Projekt zu streichen. Mit einer steileren Böschung, welche mit Betonriegeln gesichert wird, braucht es nur noch eine wesentlich kürzere und niedrigere Stützmauer. Diese ermöglicht weiterhin eine Überbauung der hinterliegenden Parzellen.

Gestaltung Dorfzentrum: Sieben Teilprojekte

Gemäss Auftrag des Gemeinderates sind durch die Arbeitsgruppe «Gestaltung Dorfzentrum Teufen» insgesamt sieben Teilkonzepte zu erarbeiten.

Es sind dies die Bereiche Bahnhofareal Ost, Bahnhofareal, Parkierungskonzept ganzer Bearbeitungsperimeter, erweitertes Dorfzentrum, Dorfplatz, Strecke Bahnhof bis Stofel und der Teilbereich Elektro Nef bis Schützengarten, die aufeinander abgestimmt werden müssen. In den kommenden Wochen und Monaten werden erste Ergebnisse erwartet. Eine Übersicht über die laufenden Arbeiten. RF

Baumemorandum

Die AG Gestaltung Dorfzentrum hat ein Baumemorandum in Auftrag gegeben mit dem Ziel, die aktuellen Gebäudestrukturen zu erfassen und daraus mögliche Dorfentwicklungen abzuleiten. Der Auftrag wurde an Prof. Christian Wagner von der HTW Chur erteilt. Er kennt Teufen und hat solche Arbeiten bereits für andere Gemeinden ausgeführt. Aus den Vorjahren bestehen bereits verschiedene Analysen und Nutzungskonzepte früherer Arbeitsgruppen, die in ein solches Baumemorandum einfließen werden.

Das Baumemorandum ist ein Instrument, um die Baukultur zu fördern. Es soll Orte und Situationen in Teufen definieren, denen besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden soll. Es analysiert diese Orte und leitet daraus eine Zielsetzung ab. Dabei muss auch die Frage beantwortet werden können, worauf es gestalterisch zu achten gilt und welche baulichen Elemente fortzuführen sind, um den Dorfcharakter zu wahren oder weiterzuentwickeln. Das Baumemorandum wird eine Grundlage für weitere Entscheide innerhalb der Arbeitsgruppe sein.

*Richard Fischbacher begleitet die Kommunikation der Arbeitsgruppe «Gestaltung Ortszentrum Teufen» im Auftrag der Gemeinde

Zwei neue Mitglieder in der Arbeitsgruppe: Barbara Ehrbar-Sutter vertritt die IG Dorf/GVT und Stefan Tittmann engagiert sich als Vertreter der «Pro Velo Region SG/AR» und damit für den Langsamverkehr.

Voranzeige:

Am 14. Februar 2018 findet um 19.30 Uhr im Lindensaal eine öffentliche Orientierung statt. Darin wird auch über den Stand der Dorfzentrumsgestaltung informiert.

Für Auskünfte:

Pascale Sigg, Gemeinderätin und Präsidentin der Arbeitsgruppe «Gestaltung Dorfzentrum Teufen»
pascale.sigg@teufen.ar.ch

«Die Kontakte mit Betroffenen sind sehr konstruktiv»



Paul Hürlimann, Projektleiter Infrastruktur der Appenzeller Bahnen AG. Foto: EG

Erich Gmünder

Wenn es um den Ausbau des Bahnhofs Teufen und der Bahnhofskreuzung geht, ist Paul Hürlimann der Ansprechpartner von Seiten der AB: Der dipl. Bauingenieur FH/NDS ist Projektleiter Infrastruktur der AB und als solcher zuständig für die beiden Teilprojekte im Zusammenhang mit der Modernisierung der Appenzeller Bahnen in Teufen.

Die beiden Projekte werden parallel entwickelt und sollen auch möglichst gleichzeitig realisiert werden. Nach der öffentlichen Auflage geht es nun um die Bereinigung bis zur Ausführungsreife. Bei beiden Auflageprojekten gab es Einsprachen, die nun im Gespräch mit den Betroffenen behandelt werden.

Vorab stellt der Projektleiter den Einsprechern, aber auch den durch die Projekte direkt betroffenen Anwohnern ein grosses Kompliment aus: «Mein Ziel ist es, auf die Leute einzugehen und sie ernst zu nehmen, um gute Lösungen zu finden. Ich führe mit den Teufener Einsprechern und den direktbetroffenen Anwohnern und Geschäften sehr konstruktive Gespräche.» Dabei versuche er immer, sich in die Lage des Gegenübers zu versetzen, um dessen Anliegen zu verstehen. Um seine Haltung zu illustrieren, greift er auf eine indische Volksweisheit zurück: «Urteile nicht über Menschen, bevor du nicht sieben Meilen in ihren Schuhen gegangen bist.»

Die zeitlichen Vorgaben sind ambitioniert: Am 8. Oktober 2018 rollen die neuen Tango-Züge erstmals durch den Bahnhof, die Bahnhofskreuzung und das Dorf. Bis zu diesem Zeitpunkt müssen die beiden Teilprojekte soweit wie möglich realisiert sein.

nur noch einen Übergang über die Gleise. Im Endausbau erhält der Bahnhof drei Gleise mit neuen Perrondächern. Das 3. Gleis dient als Wendegleis für die Viertelstundentakt-Züge während den Hauptverkehrszeiten; es wird etwas später realisiert. Bis dahin werden die Züge im Steigbach einen Zwischenhalt einschalten müssen.

Auf Wunsch der Gemeinde Teufen wird der Bahnhof künftig durch eine Fussgänger- und Radwegverbindung östlich der Gleisanlagen erschlossen. Damit erhält der Langsamverkehr zwischen Speicherstrasse und Landhaus eine neue, sichere Verbindung mit direktem Zugang zu den Perrons.

Insgesamt werden für den Bahnhofsausbaubau Kosten in der Höhe von ca. 15 Mio. Franken veranschlagt. Darin enthalten sind alle Infrastrukturkosten, die Perrons, die Perronausstattung und das neue Stellwerk, von dem aus der ganze Betrieb gesteuert wird.

Enge zeitliche Vorgaben

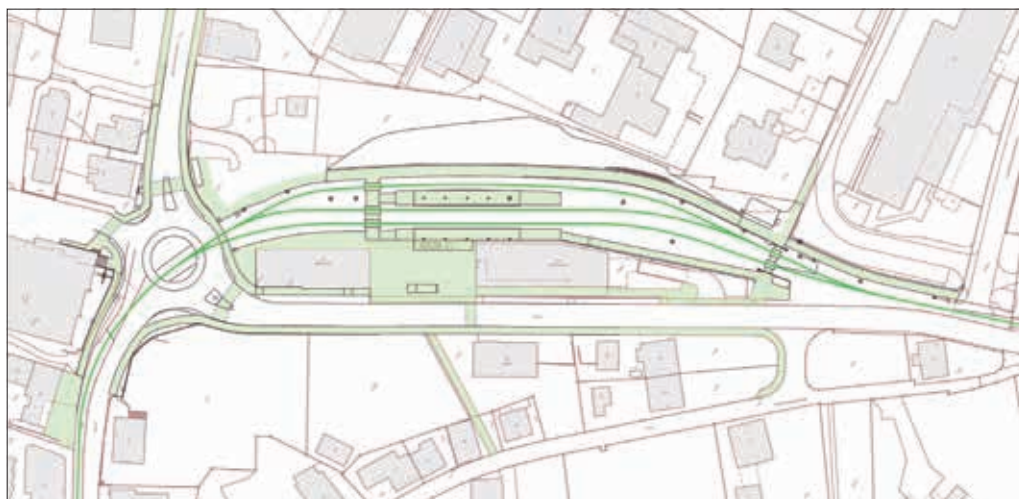
Gegen das Bahnhofprojekt gab es im Auflageverfahren drei Einsprachen. Die Verhandlungen seien auf guten Wegen, sagt Paul Hürlimann. Ziel sei der Baubeginn im März 2018.

Vollstart ist am Osterdienstag, 3. April 2018; dannzumal wird der Bahnbetrieb zwischen St. Gallen und Teufen eingestellt. Dann bleibt ein halbes Jahr Zeit bis zur Betriebsaufnahme der Durchmesserlinie am 8. Oktober 2018. Die restlichen Arbeiten bis Sommer 2019 erfolgen dann wieder unter Betrieb.

Der neue Bahnhof

Die bestehende Gleisanlage beim Bahnhof mit den 2 Gleisen und das heutige Perrondach beim Bahnhofplatz werden zurückgebaut.

Die neuen Perrons werden erhöht, so dass ein hindernisfreier, ebenerdiger Einstieg gemäss den Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes möglich ist. Die Perronanlage erhält aus Sicherheitsgründen



Die beiden Teilprojekte im Überblick: Der Endausbau des Bahnhofs mit drei Gleisen (grüne Linien) und vorerst einspuriger Durchfahrt durch den Kreis. Hellgrüne Flächen: Die Verbindungen für den Langsamverkehr und der Perronübergang. Visualisierung: zVg.

Kritik gegen Bahnhofprojekt aufgenommen

Beim ursprünglichen Projekt war östlich eine grosse Stützmauer mit bis zu 5 Metern Höhe geplant. Diese stiess im Auflageverfahren auf Ablehnung. Diese Kritik wurde aufgenommen: «Wir sind in uns gegangen.» Im Rahmen einer Projektüberarbeitung konnte nun auf die prägende Stützmauer verzichtet und eine ortsbildtauglichere Lösung gefunden werden. Anstelle einer massiven Betonmauer wird nun eine Lösung mit Beibehaltung der Böschung realisiert.

Entgegen verschiedener Befürchtungen bleiben die Parkplätze vor dem Bahnhofgebäude (Böhli) erhalten. Ebenso bleibt sich die Zahl der Parkplätze auf der gegenüberliegenden Seite beim Entsorgungsplatz gleich. Hierfür will die Gemeinde ein separates Projekt vorlegen.

Neu wird die Postautohaltestelle für die Kantischüler nach Trogen ebenfalls in den Buswendeplatz beim Bahnhof integriert. Hier entsteht ein neues Busperron in Form einer kleinen Rampe, welche ebenfalls ein hindernisfreies, ebenerdiges Einsteigen ermöglicht.

Fünf Einsprachen gegen den Kreisel

Ebenso komplex wie der Bahnhofumbau ist die Realisierung der neuen Bahnhofkreuzung mit Kreisel mit einem Kostenaufwand von ca. 5 Mio. Franken. Gegen das Auflageprojekt gab es fünf Einsprachen; auch hier seien die Verhandlungen auf guten Wegen. Der Kreisel wird von den neuen Zügen vorerst einspurig durchfahren werden, er ist aber so konzi-

piert, dass er künftig die beiden Gleise der geplanten Doppelspur aufnehmen kann. Die Züge werden zu den Hauptverkehrszeiten den Kreisel ab Beginn des neuen Fahrplans (9. Dezember 2018) im Viertelstundentakt durchfahren. Das bedingt den Bau einer Lichtsignalanlage mit vier Ampeln, für jeden Kreiselast eine. Diese werden jedoch nur bei der Durchfahrt eines Zuges aktiv und bleiben sonst schwarz.

Auch bei der Planung der Bahnhofkreuzung wurde auf die Wünsche der Gemeinde eingegangen. So entsteht südlich eine neue Fusswegverbindung zwischen dem ehemaligen Café Spörri und der UBS. Dazu wird das Haus Dorf 18 leicht verschoben. Der Bau der Fussgänger Verbindung bedingt den Bau einer Stützmauer in der angrenzenden Liegenschaft. Ebenfalls ist geplant, einen Teil der neuen Überbauung Unteres Gremm via Postplatz über den Kreisel zu erschliessen.

Der Kreisel mit einem Durchmesser von 30 Metern bringt aber auch Veränderungen beim Zugang zur Post sowie beim «Restaurant Blume». Da dieses Haus unter Denkmalschutz steht, sind die Denkmalpflege des Kantons wie das Bundesamt für Kultur involviert.

Ehrgeiziger Fahrplan

Auch wenn die Behandlung der Einsprachen einmal erfolgreich abgeschlossen und die Teilprojekte ausführungsfähig sind, geht Paul Hürlimann die Arbeit nicht aus. Zurzeit läuft die Submission mit der Eingabe der Unternehmerofferten, bereits im Dezember soll der

Katzenbach

Ein Drittprojekt des Kantons ist die Sanierung des Katzenbaches, welcher die Gleisanlage unterquert. Die Erneuerung der über hundertjährigen Eindolung wurde vorgezogen, damit der Bau nicht die beiden anderen Projekte tangiert. Aktuell wird der Katzenbach im Bereich Böhli neu gefasst; der Weiterausbau erfolgt ebenfalls ab Betriebseinstellung der Bahn im April.

Verwaltungsrat der AB über die Vergabe entscheiden. Danach folgt die Ausarbeitung der Werkverträge, so dass Ende März 2018 wie erhofft mit dem Bau begonnen werden kann. Dies alles mit dem Ziel, dass die Betriebseinstellung so genutzt werden kann, dass wesentliche Teile der neuen Anlagen mit der Betriebsaufnahme der Durchmesserlinie am 8. Oktober 2018 zur Verfügung stehen.

Gleichzeitig läuft die Projektierung der Doppelspur weiter. Diese soll im 2020 in Angriff genommen werden; die Federführung liegt beim Gesamtprojektleiter Ortsdurchfahrt Teufen, Arthur Hitz.

Paul Hürlimann hofft, dass die Einspracheverhandlungen für die beiden Teilprojekte Bahnhofumbau und Bahnhofkreuzung erfolgreich abgeschlossen werden können. «Wir versuchen alles, dass es für beide Seiten eine gute Lösung gibt.» Das letzte Wort habe allerdings das Bundesamt für Verkehr als oberste Genehmigungsbehörde, wie er im Gespräch betont.



So soll der geplante Bahnhofkreisel dereinst aussehen. Visualisierung: zVg.



Paul Hürlimann

Der dipl. Bauingenieur FH/NDS verfügt über langjährige Erfahrung mit grossen Bahnprojekten insbesondere der SBB. So war er u. a. beim Bau des Gotthard-Basistunnels (AlpTransit) sowie bei Bahn 2000 involviert. Bei der Appenzeller Bahnen AG ist er als Projektleiter Infrastruktur für die Planung und Realisierung der Projekte auf der Strecke St. Gallen-Appenzell zuständig.



Ihr Zahnarzt in Teufen

Allgemeine Zahnmedizin
Zahnärztliche Chirurgie
Dentalhygiene
Alterszahnmedizin
Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Kinderzahnmedizin
Notfall

Dr. med.dent.
Saml Jansen
Eidg. dipl. Zahnarzt / Uni ZH

Hauptstrasse 85 • 9052 Niederteufen • 071 333 20 40
www.zahnarzt-teufen.ch

HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI
9053 Teufen 9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen

isofloc
Wärmedämmtechnik

*Wir wünschen allen frohe Festtage
und ein erfolgreiches neues Jahr.*

**Verkaufen Sie Ihr Auto?
Ich bin interessiert.**

T 079 333 99 99

Faire Konditionen

Hisham Kurdi
Ankauf von Gebrauchtwagen

Kurdi.ch
Teufenerstrasse 164
9012 Riethüsli

SCHIESS

GERÜSTBAU

Wir wünschen unseren
treuen Kunden
besinnliche Weihnachten und
ein frohes neues Jahr.

KOMPETENT ZUVERLÄSSIG SICHER

Bächlistrasse 9 | Tel. 071 333 21 22 | info@schliessgerüstbau.ch
9053 Teufen | Fax 071 333 57 22 | www.schliessgerüstbau.ch

KUNDEN SIND DAS SCHÖNSTE GESCHENK!

Und solche Geschenke durften wir im zu Ende gehenden Jahr mit grosser Freude entgegennehmen. Wir danken Ihnen für die gute Zusammenarbeit, für das Vertrauen, das Sie uns entgegenbrachten. Auch 2018 werden wir wieder alles daran setzen, dass unsere Arbeit für bestehende und neue Kunden zum Geschenk wird.

SCHÖNI FESTTÄG OOND E GUETS NEUS!
wünschen Ihnen Marcel Züst und Team

züst
BEDACHUNGEN AG

STEILDACH.
FLACHDACH.
FASSADEN.

Telefon 071 333 11 77
info@zuest-bedachungen.ch
www.zuest-bedachungen.ch



Direktor Peder Koch vor der künftigen Rehaklinik: Hier entsteht das neue Gartenrestaurant.



Mit Hochdruck an der Arbeit: Bis Ende Jahr soll der Umbau abgeschlossen sein.

Berit Paracelsus-Klinik Niederteufen: Am 1. Februar ziehen die ersten Reha-Patienten ein

Noch gehen die Handwerker ein und aus

Bildbericht: Erich Gmünder

Die Parkplätze rund um die ehemalige Berit Klinik am Steinweg 1 sind besetzt: Mit Autos von Handwerkern und Lieferfirmen. Hinter dem eingestützten Haus wird unter Hochdruck gearbeitet, damit die Sanierung wie geplant per Ende Jahr abgeschlossen werden kann.

Und die Zeit drängt, denn ein weiterer wichtiger Termin ist gesetzt: Bereits am 1. Februar ziehen die ersten Reha-Patienten aus der neuen Berit Paracelsus-Klinik Speicher ein, wie uns Direktor Peder Koch erzählt.

Er führt uns durch die Baustelle, wo zurzeit gehämmert und gebohrt, geschliffen, gegipst, geschreinert und gemalt wird. Die beteiligten Unternehmen und Handwerker stammen alle aus der Region.

Der Umbau nimmt Konturen an. In den beiden Bettengeschossen mit 38 Patientenzimmer für Privat- und Allgemeinpatienten sind die Wandschränke und elektrischen Anschlüsse sowie die Nasszellen bereits montiert, vereinzelt werden noch die Parkettböden verlegt. In den nächsten Tagen folgen die Balkone mit Panoramablick auf den Alpstein. Dazu gehören grosszügige Aufenthaltsräume und Einrichtungen für das Stationspersonal.

Im 2. Untergeschoss ist bereits das neue Therapiebad in Chromstahl montiert. Es wird auch den Teufner Schulen für den Schwimmunterricht zur Verfügung stehen. Ein Stockwerk höher, dort wo früher operiert wurde, wird die Physiotherapie mit modernsten Geräten arbeiten – mit Direktzugang ins Grüne. Im Freien werden Therapiewege mit unterschiedlichen Materialien angelegt, wo die Patienten sich buchstäblich schrittweise wieder auf den Alltag vorbereiten können.

Einladendes Gartenrestaurant

Im Erdgeschoss ist neben dem grosszügigen, ebenerdig erreichbaren Empfang das öffentlich zugängliche Restaurant mit grosszügiger Küche und direktem Ausgang in den Garten geplant. Die Trassierung des Geländes ist bereits im Gang. «Hier kann bald einer der schönsten Sonnenuntergänge bewundert werden», freut sich Peder Koch.

Der Bau wird mit den identischen Materialien und Möblierungen ausgestattet wie die Klinik in Speicher, so dass sich die Patientinnen und Patienten unmittelbar wohl fühlen und sich so schneller erholen können. «In der Rehaklinik gilt die gleiche Unité de doctrine wie in Speicher, so dass der Wechsel kaum spürbar sein wird», betont Peder Koch. Einzig die Aussicht aus dem Zimmer wird sich ändern.

Für die verschiedenen Bereiche von der Pflege und Therapie über die Hotellerie und das Restaurant bis zum Unterhalt werden 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt, sie werden teilweise bereits in Speicher für ihre Aufgabe eingeschult.

Tag der offenen Türe am 5. Mai

Bis Ende Jahr soll der Umbau abgeschlossen sein, im Januar folgt die Innenausstattung, und am 1. Februar wird der Betrieb aufgenommen. Am 5. Mai 2018 wird die Eröffnung gefeiert, dann ist die Bevölkerung zu einem Tag der offenen Türe eingeladen.



Auf einen Blick

38 Patientenzimmer, Physiotherapie, Therapiebad, Restaurant und Garten. 40 neue Arbeitsplätze in den Bereichen Pflege, Therapie und Hotellerie/Restaurant und Unterhalt/Infrastruktur. Bezug 1. Februar 2018. Investitionsvolumen: 7,8 Mio. Franken.

«In Niederteufen gilt die gleiche Unité de doctrine wie in Speicher», sagt Direktor Peder Koch, dem die Gesamtleitung der beiden Kliniken unterstellt ist.

MALEREI LOOSER

Malerei Jakob Looser
Zeughausstrasse 3
CH-9053 Teufen
Tel. 071 / 333 41 04
www.malerei-looser.ch

Besinnliche Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Kundennähe ist uns wichtig!



Öffnungszeiten Festtage

SONNTAG 24. DEZEMBER 11.00 BIS 16.00 UHR

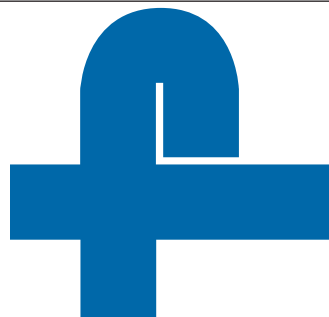
MONTAG 25. DEZEMBER 11.00 BIS 16.00 UHR

DIENSTAG 26. DEZEMBER 11.00 BIS 16.00 UHR

30. DEZEMBER DEN GANZEN TAG GEÖFFNET
SILVESTERCHLAUSEN

31. DEZEMBER AB 18.00 UHR GEÖFFNET
SILVESTERMENU

Sanitär
Heizung



Oskar Fässler AG

Gebäudetechnik mit Qualität

*Me wünschid
schöni Wiehnacht
ond e guets Neus!*

Seit
55 Jahren
1962-2017

Tel. 071 333 14 91
Fax 071 333 45 12
Hauptstrasse 15
9053 Teufen
oskar-faessler.ch
info@oskar-faessler.ch

Landi
SÄNTIS AG
www.landisaentis.ch

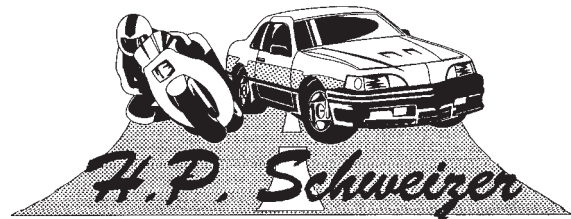
Herzliche Gratulation

*Wir gratulieren Christina Fitze
(Ladenleiterin LANDI Teufen) zur
erfolgreich bestandenen,
berufsbegleitenden Weiterbildung
eidg. dipl. Verkaufsleiterin.*



Herisau Schönggrund Teufen Urnäsch

fahrschule



Stofelweid 8, 9053 Teufen
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14

Frohe Weihnacht und einen guten Rutsch
ins neue Jahr!

LED-Scheinwerfer: heller, sparsamer, billiger

Die Beleuchtung des Sportplatzes wurde auf die neue Technologie umgestellt



Arbeit auf luftiger Höhe: Spezialisten justieren die Ausrichtung jedes einzelnen Scheinwerfers aufgrund elektronisch ermittelter Werte.



Zum Einsatz kam auch die Hebebühne von Züst Bedachungen.



Leo Vetsch auf luftiger Höhe mit einem LED-Scheinwerfer.

Bildbericht: Erich Gmünder

Anfangs November wurde die Beleuchtung des Sportplatzes im Landhaus auf LED umgestellt. Mit einem Drittel des Energieaufwandes und günstigerem Anschaffungspreis im Vergleich zur bisherigen Beleuchtung wird gleichzeitig eine bessere Ausleuchtung erzielt.

Der Teufner Leo Vetsch von LEO Solutions hat sich vor zehn Jahren auf LED-Beleuchtungen an Strassen, Sportplätzen und auch in grossen Sporthallen spezialisiert. In Teufen konnte er bereits einige Projekte mit via iPad steuerbaren Anlagen realisieren, so an diversen Abschnitten der Hauptstrasse wie z. B. zwischen Liebegg und Lustmühle oder an der Büelstrasse in Niderteufen.

Bereits vor einem Jahr lieferte er die Beleuchtung für den Kunstrasenplatz. Nun folgte der Grossauftrag für die Leichtathletikanlage mit je zehn bis elf Scheinwerfern an jeder Ecke des Platzes.

Da die Beleuchtung auf 28 Meter Höhe installiert wird, ist der Einsatz von Spezialgeräten nötig. Zum Einsatz kommt neben der Drehleiter der Feuerwehr TBG auch die neue Hebebühne der Firma Züst Bedachungen mit ei-

ner Kranlänge bis 35 Metern. Diese verfügt zudem über eine grössere Plattform als jene der Feuerwehr.

Oben angekommen, erklärt Leo Vetsch die Unterschiede zur bisherigen Beleuchtung. Die neuen Scheinwerfer bringen nicht nur mehr Leistung, sondern benötigen zudem nur einen Drittel des Stromverbrauchs, und sie sind in der Anschaffung und im Unterhalt erst noch billiger als die konventionellen Scheinwerfer. Dazu kommt, dass sie beim Anschalten sofort auf volle Leistung springen, während die alten Birnen dafür rund 10 bis 15 Minuten Zeit brauchen.

Aber nicht nur Quantität und Lichtstärke seien besser, auch die Qualität, sprich die gleichmässige Verteilung des Lichts auf dem

Rasen. Das ist insbesondere bei diesem Platz wichtig, da hier Liga-Spiele des FC Teufen und Wettkämpfe des TV Teufen ausgetragen werden. Leo Vetsch: «Hier ist Liga 1-Licht vorgeschrieben. Damit es keine dunklen Flecken hat, wird die Einstellung der neuen Scheinwerfer aufs Grad genau mit einem Programm berechnet und mechanisch dann justiert.» Für die punktgenaue Lichtverteilung sorgt eine hochwertige Zeiss-Optik.

Bereits seit einem Jahr ist die LED-Beleuchtung auf dem Kunstrasenplatz gleich nebenan in Betrieb, und dies Sommer und Winter, bei jeder Witterung und laut Leo Vetsch bisher ohne Störung. Am störungsanfälligsten sei die Elektronik; solche Fälle sind durch eine Garantie abgedeckt.


Obwohl die Scheinwerfer bereits sparsamer sind, wurde noch weiteres Sparpotenzial ausgeschöpft.

«Wir haben eine zusätzliche Sparschaltung eingebaut. Wenn nur eine kleinere Gruppe auf dem Feld ist, können wir die Leistung auf zwei Drittel begrenzen. Für die volle Leistung braucht es einen separaten Schlüssel.» Für Leo Vetsch ist die Umrüstung ein weiterer Beitrag auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft – und eine Investition in die Zukunft – welche die Gemeinde anstrebt.



Erste Tests der neuen LED-Beleuchtung zeigen: Die Ausleuchtung ist gleichmässig.

wo gömmer ane...



**Dorfbackerei
Manser**
Biber-Spezialitäten
9053 Teufen Tel. 071 333 1255

Inhaber W. u. D. Regier
Biber-Tischdekorationen für jeden
Anlass: z. B. Adventskalender, Weihnachts-
feier, Familien- und Firmenanlässe

Manserspitz
Birebrot
Schlorzflade
Tüüfnerstengeli
Amaretti

natürli au üsi
Appezellerbiber mit
de huusgmachte
Füllig

NEUE KURSE

- > Faszien-Tanz & Bewegung
- > Feldenkrais & Tanz
- > Moderndance 50+
- > Bewegungstraining & Dance

JETZT ANMELDEN FÜR DIE PROBELEKTION!

Danielle Curtius
071 280 35 32
St. Gallen
curtius-tanz.ch



Restaurant Traube
Mo – Fr geöffnet
Sa + So Ruhetag

Wir danken unseren Gästen für
Ihre Treue und wünschen Allen
frohe und gesegnete Festtage und
einen guten Rutsch ins 2018.

Heidi + Jris Weishaupt • 9053 Teufen • 071 333 12 52
Ferien: 23. Dezember – 14. Januar

Im Auftrag einer einheimischen Schweizer Familie
suchen wir in Teufen oder Niederteufen
Bauland oder Haus / Mehrfamilienhaus
M. Fischer 071 223 30 20



**TUTTO MAGLIA
SHOP**

20 – 50% Rabatt, Winterausverkauf!

Strickmode für sie und ihn,
grosse Auswahl an Schals und Mützen!

Hauptstrasse 17, 9053 Teufen
Telefon 071 330 08 19

Öffnungszeiten
Ferien vom 24.12.16 bis 09.01.17
Mittwoch – Freitag 14.00 – 18.30 Uhr
jeden Samstag 10.00 – 15.00 Uhr
**24.12.16 – 09.01.17
bleibt der Shop geschlossen**

Speiserestaurant **ILGE**



Ursula + Köbi Inauen-Koch
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60
info@ilge-teufen.ch
www.ilge-teufen.ch

Das **ILGE**-Team
dankt für Ihre Kundentreue,
wünscht frohe Festtage
und alles Gute im neuen Jahr.

Öffnungszeiten über die Feiertage:
Donnerstag - Samstag, 20. - 23. Dez.: offen
Sonntag - Mittwoch, 24. - 27. Dez.: geschlossen
ab Donnerstag, 28. Dez.: normal geöffnet
Sa, 30. Dez.: mit verschiedenen Chlausenschuppel
So, 31. Dez.: Fondue Chinoise, musikalische Umrah-
mung und Spass-Chlausenschuppel

Freitag, 26. Jan. 2018 Saujassen



Weihnachtszeit - Zeit der Entspannung
Meine Massagepraxis ist zwischen Weihnachten und Neujahr geöffnet
Falls Sie noch eine Geschenkidee für Ihre Lieben suchen, wäre ein Massage-Gutschein genau das Richtige
Naphthit Nebe, Hauptstrasse 94a, 9052 Niederteufen, 071 333 16 15

Weihnächtliches im **claro**
FAIR TRADE

Claro Weltladen Dorf 3
Telefon 071 333 51 91

fair denken - fair schenken

Das Ladenteam dankt der treuen Kundschaft herzlich.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag 9.00 - 11.30 14.00 - 18.00
Samstag 9.00 - 12.00

Das Kantonturnfest 2020 findet in Teufen statt

Der Appenzellische Turnverband ehrte langjährige Mitglieder aus Teufen



Verdienstvolle Vereinsfunktionäre aus Teufen wurden geehrt (von links): Karl Wyler (35 Jahre); Erich Nef (55 Jahre) und Peter Preisig (45 Jahre), alle TV Teufen. Fotos: gr



Der Appenzellische Turnverband (ATV) besteht aus gut 6500 Mitgliedern – rund 400 mehr als im Vorjahr. Die sportlichen Leistungen standen an der DV im Vordergrund. Der Vorstand wurde wiedergewählt – und Teufen übernimmt das Kantonturnfest 2020.

Verantwortungsbewusstsein, gepaart mit dem nötigen Mut, etwas anzupacken, das seien die Zutaten für nachhaltige Projekte und Tätigkeiten, betonte Verbandspräsident Bruno Eisenhut an der Delegiertenversammlung des Appenzellischen Turnverbandes in Stein. Knapp 30 Vereinsfunktionäre wurden für ihre langjährigen Tätigkeiten geehrt, und knapp 20 Einzelsportler und Mannschaften wurden für ihre sportlichen Erfolge ausgezeichnet.

Aus dem Vorstand traten Stefan Roth, Waldstatt, und Doris Bruderer, Teufen, zurück, die durch Yvonne Lenggenhager, Wal-

Verabschiedung von Stefan Roth und Doris Bruderer durch Präsident Bruno Eisenhut (rechts).

zenhausen, ersetzt wurde. Für Stefan Roth war keine Neuwahl nötig.

Bruno Höhener bleibt im Kantonalvorstand

Turnusgemäss stellte sich der gesamte Vorstand den Bestätigungswahlen: Seraina Schöb, Silvia Fritsche, Sandra Bischofberger, Simon Abderhalden und Bruno Höhener (TV Teufen) wurden genauso im Amt bestätigt wie Präsident Bruno Eisenhut.

Bei den Finanzen resultierte ein Vorschlag von 27'000 Franken, während im Budget mit einem Ausgabenüberschuss von 312'000 Franken – Jugilager und Anschaffung einer Starteranlage – gerechnet wird.

Kantonturnfest 2020 in Teufen

Das Kantonturnfest 2020 wurde an Teufen vergeben. Aufnahme im ATV fanden der TV Heiden und die Männerriegen von Wolfhalden und Schwellbrunn, womit der ATV neu 62 Vereine umfasst.

Werner Grüninger

Auseinandersetzung mit Themen am Ende des Lebens

Der vierte Gemeindetag des Vereins Forum Palliative Care Teufen wurde von Karin Ettliger am 18. November knapp nach 9 Uhr mit dem Song «Somewhere» eröffnet.

Marc Tischhauser begrüsst als Präsident des Vereins Forum Palliative Care Teufen rund 70 Besucherinnen und Besucher. Auch Gemeindepäsident Reto Altherr richtete das Wort an die Gäste. Er sprach seine Hochachtung und Dankbarkeit aus für Menschen, die andere Menschen in Palliativsituationen begleiten.

Danach stellte die Geschäftsleiterin der Stiftung pro Pallium, Cornelia Mackuth, das ambulante Kinderhospiz vor. Pro Jahr sterben ungefähr zwischen 400 und 500 Kinder in der Schweiz, die meisten im 1. Lebensjahr. Pro pallium ist vor allem in den Bereichen Begleitung, Entlastung, Vernetzung und Beratung tätig.

Anja Schönenberger, eine junge Mitarbeiterin aus der Pädiatrischen Palliative Care, erzählte aus dem Alltag einer Familie, in der

sie ein Kind bis zu seinem Tod mit begleitete. Nach diesem eindrücklichen Referat spielte der Filmemacher Thomas Lüchinger ein Interview mit Frank Ostaseski aus San Francisco ein, über dessen Arbeit, Philosophie und Erfahrungen als Gründer und Mitarbeiter eines Sterbehospizes für Obdachlose.

Sterbehospiz vor Eröffnung

Nach der Pause mit Kaffee und Gipfeli, in der viele tiefgreifende sowie auch erheiternde Gespräche stattfanden, stellten Ivo Dürr und Roland Buschor die Ideen, Ziele und Angebote des stationären Hospizes St.Gallen vor. Am 1. Februar 2018 öffnet das Sterbehospiz St.Gallen seine Türen am temporären Standort im Heiligkreuz für insgesamt 7 Patienten, bevor dann Mitte 2019 der Einzug in die Villa Jacob in St.Gallen ansteht.

Bei der anschliessenden Podiumsdiskussion setzten sich die Teilnehmer vor allem mit der Frage auseinander: «Nehmen Wachstum und Entwicklung durch Teilen zu?»

Nach den gehaltvollen Referaten und in-

spirierenden Denkanstössen, umrahmt mit gesanglichen Einlagen, durfte man sich an dem wunderbaren Buffet bedienen, das aus den vielen verschiedenen Häppchen herbeigezaubert worden war, welche die Besucherinnen und Besucher mitbrachten. Eine ganze Menge «Care und Share» in einer stimmungsvollen Atmosphäre!

Rebecca Menzi / Foto: Alfons Angehrn



Podium mit den Referentinnen und Referenten (v. l. n. r.): Marc Tischhauser, Ivo Dürr, Moderatorin Karin Ettliger, Anja Schönenberger und Cornelia Mackuth.

Hilfe für Flüchtlinge im Nordirak geht weiter

Am 18. Januar 2018: Start zur 2. Hilfsgütersammlung für Kurdistan im Rotbachtal

Die Krise im Grenzgebiet Syrien, Iran, Irak und Türkei ist leider noch nicht überstanden. Wo bis vor wenigen Monaten Vertriebene des IS die Flüchtlingslager im kurdischen Teil Nordiraks füllten, sind es nun Binnenflüchtlinge, die täglich aus den arabischen Gebieten südlich der Autonomen Region Kurdistan in Richtung der Hauptstadt Erbil fliehen, nachdem iranische Einheiten die Stadt Kirkuk besetzt haben.

Ein weiteres Mal brechen wir anfangs März mit unseren Hilfsgütern in Richtung Kurdistan auf.

Ab dem 18. Januar sind deshalb die Sammelstellen für Kleider, Schuhe, Spielsachen, Bett- und Frottéwäsche, Hygieneprodukte und Schulmaterial wieder geöffnet.

Wir sammeln in Teufen (Pfarreizentrum Stofel), sowie in Bühler. Hinzu kommen Sammelstellen in Wangs SG. Sollten Sie an Weihnachten mit Dingen überrascht werden, wel-

che den Menschen in den Flüchtlingslagern noch mehr nützen könnten oder die Garderobe eine Auflockerung nötig hat: Bitte legen Sie gereinigte und funktionstüchtige Textilien, Schuhe und Spielsachen zur Seite. Gerne nehmen wir sie ab dem 18. Januar entgegen.

Sind Sie nicht sicher, ob Ihr Sammelgut nützlich ist? Zögern Sie nicht, anzurufen. Ebenfalls gesucht werden noch Helferinnen und Helfer für die Kleiderannahme und Verpackung. Infos erhalten Sie bei der Verantwortlichen der Sammelstellen, Marianne Krummenacher, Tel. 079 690 83 12 oder beim Pfarreisekretariat.

Stefan Staub, Pfarreisekretar



Näh- und Deutschkurse für Flüchtlinge in Teufen



Geburtstagsrunde nach dem Stricken im Hörli. Foto: zVg.

Diese Frauen möchten gerne nähen lernen – wollen Sie mithelfen?

Fast alle Frauen, die den Mutter-Kind-Deutschtreff besuchen, möchten gerne Vorhänge, Kissen, Kinderkleider und andere

Gegenstände selber nähen können. Seit Monaten bitten sie um einen Nähkurs. Nun konnte in Frau Sibylle Badertscher eine kompetente Fachperson als Nähkursleiterin gefunden werden. Wenn Sie Erfahrung im Nä-

hen haben und diese Fähigkeit gerne diesen Frauen zur Verfügung stellen möchten, sind Sie herzlich willkommen, Frau Badertscher ab Januar 2018 zu unterstützen. Der Kurs findet am Mittwochnachmittag (ausser Schulferien) im Schulhaus Niederteufen statt.

Da einige Kursteilnehmerinnen wenig oder gar keine Erfahrung im Maschinennähen haben, braucht es mehrere Mitarbeiterinnen, die die Frauen anleiten.

Deutschkurse für Asylsuchende

Wir freuen uns sehr, dass wir seit Mai 2016 Asylsuchenden die Möglichkeit bieten können, in Teufen Deutschkurse zu besuchen. Dazu sind viele Lehrkräfte nötig, da der Unterricht im Team-Teaching stattfindet.

Wir suchen dringend Personen, die bereit sind, ab Januar 2018 mit zwei anderen Lehrkräften zusammen eine Doppelstunde Deutsch pro Woche zu unterrichten. Lehrmittel samt Lehrerhandbuch sind vorhanden. Die Unterrichtsstunden werden jeweils im Anschluss an den Unterricht im Team vorbereitet.

Maya Leu

Auskünfte: Nähkurs: Marianne Neff, Tel. 071 352 62 92; Deutschkurse: Peter Elliker, 071 333 10 57.

Nacht der Kirchen: Was bleibt?

Bildbericht: Aline Auer

Am Gespräch zum Thema «500 Jahre Reformation – was gibt es da zu feiern?» unter der Moderation der Pfarrerin Andrea Anker gingen Heidi Eisenhut, Kantonsbibliothekarin, und Martin Sallmann, Professor für Kirchengeschichte in Bern, zu Beginn der eingangs erwähnten Fragestellung nach.

Dabei steht eigentlich für beide Referenten nicht das Feiern an sich im Vordergrund, sondern die Analyse, was durch die Reformation vor 500 Jahren ins Rollen gekommen ist.

Eine Befreiung

Einhellig sind sich die Referenten darin einig, dass die Reformation die emanzipatorische Seite des Individuums gestärkt hat. Der Mensch ist gefordert, nicht ausschliesslich obrigkeitlichem Denken zu folgen, sondern sich auf die Schrift, also die Bibel abzustützen.

Aus theologischer Sicht hat die Reformation die Freiheit im Denken gefördert. Nur war es damals eine als vertikal zu bezeichnende Freiheit, nämlich die Befreiung aus obrigkeit-

lichem Denken, ist dieses Denken heute zu einer allumfassenden Freiheit geworden. Und ob eine solche Freiheit nicht auch zu Orientierungslosigkeit führt, ist zwar angesprochen, aber wohl zu Recht unbeantwortet geblieben.

Milder Verlauf im Appenzellerland

Einig waren sich die Referenten auch darin, dass die Reformation im Appenzellerland «milder» verlaufen ist als in städtischen Gebieten, wo sowohl die weltliche als auch die kirchliche Obrigkeit präsenter war als auf dem Lande.

Die im Jahr 1597 erfolgte Landteilung zwischen den beiden Appenzell sei erstaunlicherweise unblutig erfolgt und die Gräben schienen nicht so tief zu sein, hat man doch den Gedanken an eine Wiedervereinigung bereits im Trennungsvertrag vom 7. September 1597 erwähnt: Eine Art Scheidung, welche die Wiederverheiratung bereits im Scheidungsvertrag erwähnt!

Was bleibt?

Während Heidi Eisenhut als Historikerin auf die starken politischen und gesellschaftlichen Veränderungen hinwies, welche die Reformation im 15. und 16. Jh. nach sich gezogen



Professor Martin Sallmann, Kantonsbibliothekarin Heidi Eisenhut und Pfarrerin Andrea Anker.

hat, bedauert sie, dass die jetzigen Feierlichkeiten kaum über die Kirche selbst hinausgekommen sind.

Noch ernüchterter zeigte sich der Theologe Martin Sallmann, der die Reformationsfeierlichkeiten in Deutschland als gesamtgesellschaftlich wahrgenommen spürt, nicht so aber in der Schweiz, wo er eine zu grosse Ansammlung von Einzelveranstaltungen feststellt. Ihre Fülle hat es seiner Ansicht nach verunmöglicht, an eigenen Traditionen zu arbeiten und eigene Wurzeln zu erkennen. Ein nachdenklich stimmendes Schlusswort!

Mit 66 Jahren, da ...

Bildbericht: Erich Gmünder

Seit einigen Jahr lädt die Gemeinde zusammen mit Pro Senectute die 66er jeweils zu einem Informationsanlass mit gemütlichem Rahmenprogramm in die Linde ein.

Von den 65 Personen, welche dieses Jahr die Schnapszahl feiern dürfen, folgten am 25. November rund die Hälfte der Einladung der Gemeinde und der Pro Senectute.

Sie wurden von Gemeinderat Roger Stutz begrüsst und anschliessend zum Mittagessen eingeladen.

Nicht erst seit Udo Jürgens ist bekannt, dass mit 66 Jahren respektive der ersten AHV-Rente für viele das Leben erst richtig losgeht.



Diesmal war der Jahrgang 1951 an der Reihe.

Auf die Vorteile ging Gemeindepräsident Reto Altherr in seiner Begrüssung ein: «Mehr Zeit für sich, seine Liebsten und seine Hobbys, keine fixen Verpflichtungen und Tagesstrukturen mehr. Wer würde sich nicht darauf freuen?»

Doch für manche ist der abrupte Wechsel

eine Herausforderung, wenn feste Strukturen und liebgewordene berufliche Kontakte plötzlich wegfallen – und zugleich eine Chance, neue Kontakte zu knüpfen und sich neu auszurichten.

Dies will die Gemeinde mit ihren Institutionen unterstützen. Dazu besteht in der Gemeinde ein Altersleitbild, das zurzeit überarbeitet und dessen Massnahmen im Frühjahr vorgestellt werden sollen.

Peter Elliker stellte das Seniorennetzwerk Seniorissimo vor, und Jacqueline Gavrani von der Informations- und Beratungsstelle für Altersfragen machte auf die Angebote der Pro Senectute aufmerksam. Der Anlass wurde von einer Gitarrenklasse der Musikschule Appenzeller Mittelland MSAM musikalisch umrahmt.

51892
Werner Holderegger
Versicherungsexperte



Baloise Bank SoBa

**Wir machen Sie sicherer.
Mit unserer persönlichen
Beratung.**

Ich danke meinen geschätzten Kunden für das Vertrauen und wünsche frohe Festtage und einen guten Start und viel Erfolg im neuen Jahr.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte
Untere Gählern 957, 9053 Teufen
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30
werner.holderegger@baloise.ch

Basler Versicherungen
www.baloise.ch

*«Unser eigentliches Vermögen:
Die Stunden, in denen wir
nichts getrieben haben.
Sie sind es, die uns formen,
uns individualisieren,
uns unterscheiden.»*



SCHREINEREI BOCK

*Wir wünschen frohe Festtage,
Zeit der Entspannung sowie viele
Lichtblicke und Erfolg im 2018.*

Schreinerei Bock AG
9402 Mörschwil | Telefon 071 868 70 70 | www.bock.ch



hnef

Hansueli Nef
Hauptstrasse 57 | 9052 Niederteufen
Tel. 071 330 09 94
info@hnef.ch | www.hnef.ch

Di bis Fr 08.00 – 12.00 | 13.30 – 18.00
Sa 08.00 – 14.00

Gartengeräte Motorgeräte Zweiräder

*Wir wünschen allen eine besinnliche Weihnachtszeit
und einen guten Rutsch ins neue Jahr.
Unseren Kunden danken wir für Ihr Vertrauen und
freuen uns auf Sie im 2018 ...*



haar schneiderei
ursula signer mit natascha di chello

damen	hauptstrasse 16 9053 teufen tel. 071 330 01 10
herren	
kinder	

Ich danke meinen geschätzten Kunden für das Vertrauen und wünsche frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr.

Hirn APPENZELL

Tel. 071 787 14 38
www.autoreisen-hirn.ch

FERIEN & REISEN 2018

23.02.	4 Tage	Karneval in Nizza – Zitronenfest in Menton <i>(frühzeitige Anmeldung nötig)</i>
04.03.	8 Tage	Kurferien in Abano
31.03.	8 Tage	Korsika-Rundreise «Insel der Schönheit»
14.04.	6 Tage	Assisi «Auf Spuren des Hl. Franziskus»
07.05.	5 Tage	Gardasee – Südtirol
28.05.	7 Tage	Unbekanntes Deutschland «Ostfriesland etc.»
03.07.	4 Tage	Wien «Städteplausch»
14.07.	9 Tage	Kopenhagen – Insel Bornholm – Insel Rügen
30.07.	4 Tage	Grosse Alpenrundfahrt «Wallis – Grimentz»
13.08.	5 Tage	Romantische Alpenpässe «Salzburgerland – Maria Alm»
04.09.	3 Tage	Rüdesheim am Rhein mit Rheinschiffahrt
29.09.	7 Tage	Rund um Leipzig «Auf Luthers Spuren»
13.10.	2 Tage	Saisonabschlussfahrt ins Tirol
08.12.	4 Tage	Christkindelmarkt in Mainz

Das Reiseprogramm erscheint im Dezember 2018

HIRSCHEN TEUFEN



**Es weihnachtet
im Hirschen.**

**Für Ihre Firmenfeier
sind wir bereit.**

Wir freuen uns auf Sie!

Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Sonntag
10.30 bis 14.00 Uhr
17.00 bis 23.00 Uhr
(Sonntag ab 21.00 Uhr geschlossen)

Brigitte und Rico Bloch-Aeby
Hauptstrasse 25 · 9053 Teufen AR
Tel. 071 333 24 44
info@hirschen-teufen.ch

Online-Umfrage und Kommentare zur Schliessung des Bahnschalters



Wenn es nach der AB geht, bleibt der Bahnschalter in Teufen nur noch bis Ende 2018 in Betrieb. Die Beratung wird eingestellt, Billette gibt es am Automaten oder am Mercato-Kiosk. (TP 9/2017). Foto: EG

Am 17. November übergab Walter Bosshard mit neun weiteren Unterstützerinnen und Unterstützern die Petition «Der Bahnschalter muss offenbleiben» an Gemeindepräsident Reto Altherr. 1024 Unterzeichner unterstützen seinen Vorstoss (S. 6 dieser Ausgabe).

Sein Anliegen findet auch in der Online-Umfrage der Tüüfner Poscht überwiegende Zustimmung (Stand 25.11.2017):

Das Ergebnis

- Dagegen muss man sich wehren, das Beratungsangebot ist nicht zu ersetzen. (63%, 162 Stimmen)
 - Ich habe Verständnis für diese Massnahme; Automaten und digitale Lösungen machen dieses Angebot überflüssig (27%, 69 Stimmen)
 - Ist mir egal (10%, 27 Stimmen)
- www.tposcht.ch/umfragen

Online-Kommentare: «Taktisch nicht klug»

Für das Bad Sonder ist die Appenzeller Bahn sehr wichtig: unsere Schülerinnen und Schüler, aber auch Mitarbeitende reisen sehr viel mit dem Zug. Auch für Schulreisen und Exkursionen nutzen wir die Bahn. Manchmal sind unsere Anliegen aber etwas kompliziert. Den hervorragenden Service, welchen uns der Bahnschalter in Teufen dann immer bietet, würden wir sehr vermissen!

Thomas Schwemer, Gesamtleiter Bad Sonder

Teufen hat in den nächsten 3 bis 4 Jahren grosse und belastende Baustellen durch die Appenzellerbahnen. Taktisch ist es sicher

nicht klug, den Bahnschalter zu schliessen und keinen Service public mehr anzubieten. Dies vor allem von einem Betrieb, der über 55% durch öffentliche Gelder finanziert wird.

Köbi Brunnschweiler

Der Abbau der Kundendienste ist mit den gewaltigen Investitionen, die für den Ausbau der Bahn getätigt werden, nicht vereinbar!

Rolf Blankenhorn

Haben die Appenzeller Bahnen auch nach Lösungen gesucht, um die Rentabilität des Schalters zu verbessern? Zum Beispiel könnten vom Hauptsitz ein bis zwei

administrative Stellen nach Teufen ausgelagert werden. Mit VPN (Daten, audio-visuelle Kommunikation) ermöglichen und fördern moderne Firmen die Zusammenarbeit von

Erfahrungen am Ticketautomat

Das Schliessen des Billett-Schalters in Teufen finde ich nicht sonderlich gut für die Bahnbenutzer. Denn der Billett-Automat ist nicht gerade ein Meisterwerk. Die Bedienung ist völlig unpraktisch. Hier 3 Beispiele:

- 1.) Billett nach Speicher. Auf dem Startbildschirm «Zielort ändern», dann «Speicher» wählen. Es werden die Varianten «Bus» oder «Bus o St. Gallen» angezeigt. Was die 2. Variante heisst, ist schleierhaft. Und wo ist denn die Bahnverbindung via St. Gallen nach Speicher?
- 2.) Zielort «Gossau» wählen. Es werden die Varianten «St. Gallen», «Bus Waldstatt-Herisau» und «Herisau-Appenzell» angezeigt. Also von Appenzell wieder zurück nach Herisau und dann Gossau? Völliger Unsinn.
- 3.) Multitageskarte nach St. Gallen: Auf dem Startbildschirm gibt es die Schaltflächen «Mehrfahrtkarte» und «Tageskarte». Und wo ist die Multitageskarte? Nirgends. Dafür muss man sich mühsam durch «Zielort St. Gallen», «Tageskarte» durchklicken, da erscheint die Multitageskarte endlich. Nicht wirklich intuitiv.

Die Programmierer des Billett-Automaten müssen also noch einiges dazutun, damit die Kiste brauchbar wird. Da kaufe ich mein Billett lieber bei der freundlichen und kompetenten Frau Schwarzmann. Uli Schoch

Aussendienstmitarbeitenden, Homeworkern und Filialen unter sich und mit dem Hauptsitz. Das ist für die Firmen effizient und bei den Arbeitnehmenden beliebt.

Felix Gmünder

Klätglicher Ausrutscher

Leserecho zu «Prominenten in den Mund gelegt», TP 9/2017.

Unter dem Titel «Das neue Teufner Geschäftsmodell für Banken» wurde in der letzten Nummer (TP 9/2017) Adrian Künzi mit Foto, Sprechblase und Erklärung des weit hergeholteten «Humors» grundlos lächerlich gemacht. Der Verunglimpfte, der in unserem Dorf wohnt, ist ein hochanständiger Mensch, hat sich ohne Aufhebens für die Grubenmann-Sammlung engagiert, für seine Familie ein vernachlässigtes Haus zu einem Schmuckstück im Dorf gemacht und beruflich in schwieriger Umbruchzeit sein Bestes gegeben.

Von den übrigen in der Sprechblase genannten Bankiers rufe ich hier einzig Konrad Hummlers beispielloses Engagement für die Region in Erinnerung. – Wenn man sich über solche Menschen lustig macht, ist das nicht witzig, sondern schäbige Häme und damit auf dem Niveau von Blick und 20 Minuten, aber nicht einer Dorfzeitung würdig, die doch sonst und hoffentlich auch in Zukunft Wert auf Fairness und Anstand legt.

Hanspeter Nef, Feld

Wir gratulieren



Ruth Zarro hat eine zweijährige Ausbildung zur Mediatorin in Dornbirn (Lehrgangsführer Markus Murbach) erfolgreich abgeschlossen. Sie arbeitet beim Kaufmännischen Berufs- und Weiterbildungszentrum St. Gallen (KBZ) auf dem Sekretariat und nebenbei als Mentorin im Jobcoaching.



Roger Stutz studierte in den letzten viereinhalb Jahren an der Fakultät für Rechtswissenschaften der Fernuni Schweiz. Im September 2017 schloss er das Studium mit dem Bachelor of Law ab. Roger Stutz arbeitet beim Kanton St. Gallen und ist Gemeinderat in Teufen.

Gemeinderatsverhandlungen vom 24. Oktober 2017

Quartierplanänderung Steinwischlen; öffentliche Mitwirkung

Der Quartierplan Steinwischlen, welcher im Jahre 1990 erlassen und im Jahre 2000 teilrevidiert wurde, regelt für ein weitläufiges Gebiet im südlichen Teil von Niederteufen diverse Bestimmungen zur Erschliessung, Überbauung und Gestaltung.

Aufgrund eines geplanten privaten eingeschossigen Bauvorhabens auf Parz. Nr. 393 wurde der Quartierplan für den Teilbereich Parz. Nr. 2528, 393, 1154, 391, Auf dem Stein, Niederteufen, überprüft. Zwecks Förderung der Dichte innerhalb der bereits überbauten Bauzonen wurde der Quartierplan in der Folge angepasst. Für die Erweiterungsbaute wurde ein Bau-



bereich definiert, als Kompensation für die sich im neuen Baubereich befindenden Baubestandsflächen eine Hecke vorgeschrieben und die Baulinie zur Strasse auf einen Strassenabstand von rund 4m reduziert.

Die zuständigen kantonalen Amtsstellen haben das Vorhaben geprüft und eine Geneh-

migung in Aussicht gestellt. Für die Quartierplanänderung kommt das ordentliche Verfahren nach Baugesetz zur Anwendung. Dies bedeutet, dass die Planunterlagen während 30 Tagen öffentlich aufgelegt werden und der Quartierplan dem fakultativen Referendum untersteht. Vorgängig der öffentlichen Auflage wird das Vorhaben der öffentlichen Vernehmlassung unterstellt. Die detaillierten Unterlagen können auf der Gemeindekanzlei Dorf 9, 9053 Teufen, eingesehen werden. Allfällige Stellungnahmen und Hinweise sind an den Gemeinderat zu richten.

Vorbehältlich allfälliger Eingaben im Rahmen der öffentlichen Vernehmlassung ist die Planaufgabe auf Anfang Januar 2018 vorgehen.



GEMEINDE TEUFEN

Vermietung Naturerlebnis Goldi im Oberfeld („Jägerhüsli“)

Die Gemeinde Teufen vermietet nach Vereinbarung

das Haus Naturerlebnis Goldi Teufen

Wir wenden uns an einen Verein, der in Teufen AR beheimatet ist und dem der Lebensraum Wald nahe steht.

Interessierte Vereine, Schulen und Gruppierungen können in geschützter Umgebung themenspezifische Veranstaltungen, Unterrichtstage, Seminare und Workshops durchführen.

Die Besucherinnen und Besucher sollen die Natur in all ihren Facetten in einer natürlichen Umgebung erforschen. Sie haben nebst dem öffentlichen Teil – wie Haus und Umgebung zur Beobachtung von Tieren, Thementafeln mit Informationen und Aufgabenstellungen – auch Zugang zu privaten Räumen wie Toilette, Gruppenraum und Office.

Angebot

Mit einem interessierten Verein wird eine Absichtserklärung abgeschlossen, worin er sich für die Betreuung und Bewirtschaftung der Liegenschaft sowie der Einhaltung der geltenden Bedingungen einverstanden erklärt.

Wir bieten Ihnen eine schlichte, aber gepflegte Liegenschaft mit den nötigen Einrichtungen für ein tolles und sehr spezielles Erlebnis in der Natur.

Das Angebot steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Organe der Gemeinde Teufen.

Interessiert?

Fühlen Sie sich angesprochen und wollen Sie diese Herausforderung annehmen? Dann freuen wir uns, Sie kennenzulernen. Weitere Informationen und die Ausschreibungsunterlagen erhalten Sie von der Gemeinde Teufen, Leiter Betriebe und Sicherheit, Gallus Hengartner unter Tel. 071 335 00 54 oder per Mail gallus.hengartner@teufen.ar.ch.

Zusätzliche Informationen über die Gemeinde Teufen finden Sie unter www.teufen.ch.

Bewilligte Baugesuche im 3. Quartal 2017

Paul Weiler, Bubenrüti 928, 9053 Teufen: Ersatz Ölheizung durch Luft-Wasser-Wärmepumpe bei Wohnhaus, Bubenrüti 928.

Bruno Fuster, Schönenbühlstrasse 7, 9053 Teufen: Teilweiser Abbruch/Wiederaufbau Stallteil mit Einbau von drei Garagen, Schönenbühlstrasse 7.

David Dolder, Stosswaldweg 1634, 9062 Lustmühle: Erstellung Wärmepumpe mit 2 Erdsonden, Stosswaldweg 1634.

Urs und Martina Meier, Weiherstrasse 12, 9053 Teufen: Sanierung Nord- und Ostfassade bei Wohnhaus, Weiherstrasse 12.

Werner Keller, Hauptstrasse 113, 9052 Nieder-teufen: Erstellung Wärmepumpe mit einer Erdsonde bei Wohnhaus, Hauptstrasse 113, Nieder-teufen.

Stardecor AG, Zeughausstrasse 11, 9053 Teufen: Erstellung Wärmepumpe mit 4 Erdsonden, Zeughausstrasse 11.

Patrick Baumann, Sammelbühlstrasse 8, 9053 Teufen: Anbau Garage und Gartenhaus mit Balkon an Wohnhaus, Neubau Pergola und Stützmauer – Projektänderung Änderung Stützmauer, Sammelbühlstrasse 8.

Werner Rixen, Pradafant 23, 9490 Vaduz: Neubau Bürogebäude – Projektänderung, Landhausstrasse.

Einwohnergemeinde Teufen, Entsorgung und Energie, Dorf 7, 9053 Teufen: Erstellung eines öffentlichen Halbunterflur-Kehrichtbehälters, Steinwischlenstrasse 2/4, Nieder-teufen.

Matthias und Sabine Jacobi-Lipowsky, Fadenrainstrasse 10, 9053 Teufen: Neugestaltung Garten, Fadenrainstrasse 10.

Hans-Rudolf Hofstetter, Obere Lettenstrasse 11, 9220 Bischofszell: Ersatz Kachelofen und elektrische Heizung durch Wärmepumpe mit einer Erdsonde, Tobel 975.

Daniel und Nicole Müller, Schlättliweg 3, 9052 Nieder-teufen: Erstellung Luft-Wasser Wärmepumpe bei Wohnhaus, Schützenbergstrasse 23b, Nieder-teufen.

Immo Rhoden AG, Industriestrasse 28, 9100 Herisau: Projektänderung zu Baugesuch Nr. 2015-23, Hauptstrasse 119, Nieder-teufen.

Berit Paracelsus-Klinik AG, Vögelinsegg 5, 9042 Speicher: Sanierung/Umnutzung Berit-Klinik – Projektänderung, Steinweg 1, Nieder-teufen.

Tischhauser Immobilien AG, Sonnenbergstrasse 1, 9055 Bühler: Fassadensanierung/Abdichtung Flachdach bei Wohn- und Geschäftshaus, Hechtstrasse 2.

Emil Heierli, Schlatterlehn 2331, 9053 Teufen: Abbruch/Neubau Garage, Untere Schwendi.

Marc und Corinne Frommenwiler, Stofelweid 5, 9053 Teufen: Dachsanierung mit Verbreiterung Dachvorsprung und Erstellung Photovoltaikanlage (Indach) bei Wohnhaus, Steinwischlenstrasse 28, Nieder-teufen.

Renato und Eva Egli-Ramsauer, Oberstrasse 12, 9000 St. Gallen: Umbau Stall in Wohnraum mit neuer Dach- und Fassadengestaltung/Abbruch Schopf, Hütten 868.

Erich und Esther Schöpfer, Rütiholzstrasse 15c, 9052 Nieder-teufen: Ersatz Solaranlage (neu auf Garagendach) bei Wohnhaus, Rütiholzstrasse 15c, Nieder-teufen.

Daniel und Nicole Müller, Schlättliweg 3, 9052 Nieder-teufen: Änderung Fassade und Fenster auf der Südwestseite bei Wohnhaus, Schützenbergstrasse 23b, Nieder-teufen.

Santémed Gesundheitszentrum, Speicherstrasse 8, 9053 Teufen: Ersatz Leuchtreklame bei Wohn- und Geschäftshaus, Speicherstrasse 8.

Werner Rixen, Pradafant 33, 9490 Vaduz: Erstellung Bienenhaus, Bleichiweg.

Bruno Knechtle-Ammann, Gstalden 484, 9062 Lustmühle: Abbruch/Neubau Garage, Gstalden, Lustmühle.

Handänderungen im September 2017

Ries Jessika, 9053 Teufen AR, an Löser Bernd Otto, 9053 Teufen AR; Löser-Kessler Priska Sandra, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. S10674.3024, Plan Nr. 18, Stofelweid 5, Sonderrecht an 5 1/2-Zimmerwohnung im Erdgeschoss West, mit Kellerraum, Dispositionelraum, Waschraum und Korridor, als Nebenräume, ^{133/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2415.3024.

Pinelli Enzo, 9000 St. Gallen, an Patamia Serge, 9000 St. Gallen: Grundstück Nr. S11211.3024, Plan Nr. 10, Untere Böhlstrasse 3, 3 1/2-Zimmer-Wohnung Nr. 1 im Haus 2, im Sockelgeschoss, mit Abstellraum im Sockelgeschoss als Nebenraum, ^{52/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 1723.3024.

Bertschmann-Hehli Maria, 4053 Basel; Hehli Markus, 9053 Teufen, an Grubenmann Liegenschaften AG, 9050 Appenzell: 1'288 m² von Grundstück Nr. 518 zu Grundstück Nr. 1676.

Ulrich Remo, 9053 Teufen AR, an Swoboda-Follador Romana Maria, 9052 Nieder-teufen; Vontobel Werner, 9052 Nieder-teufen: Grundstück Nr. S11473.3024, Plan Nr. 9, Rütihofstrasse 15 A, 6 1/2-Zimmer Maisonnettewohnung im Ober- und Dachgeschoss mit Keller W1 im Erdgeschoss als Nebenraum, ^{577/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2557.3024.

Erbengemeinschaft Calzavara-Bürkle Anna Maria Martha, 9008 St. Gallen, an Calzavara Guido, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 454.3024, 2471 m², Plan Nr. 19, Fadenrain, Wohnhaus Vers.-Nr. 537, Bündtstrasse 20B, Wohnhaus Vers.-Nr. 538,

Bündtstrasse 20B, Garagengebäude Vers.-Nr. 2100, Strasse, Weg, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage.

Eugster-Rechsteiner Margarete, 8032 Zürich; Rechsteiner Susanna, 5430 Wettingen, an Baumann Hansueli, 9053 Teufen AR; Dörig Katharina, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 889.3024, 196 m², Plan Nr. 55, Tobel, Wohnhaus Vers.-Nr. 984, Tobel 984, Gartenanlage, Weg; Grundstück Nr. 890.3024, 160 m², Plan Nr. 55, Tobel, Wohnhaus Vers.-Nr. 985, Tobel 985, Gartenanlage; Grundstück Nr. 891.3024, 127 m², Plan Nr. 55, Tobel, Gartenanlage.

Berner Erich, 9053 Teufen AR, an Weis Martin, 9000 St. Gallen; Weis-Schultz Stefanie Franziska, 9000 St. Gallen: Grundstück Nr. 1596.3024, 872 m², Plan Nr. 11, Auf dem Stein, Wohnhaus Vers.-Nr. 2610, Auf dem Stein 2610, Unterstand, Strasse, Weg, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage.

Weiler-Manser Martha, 9052 Nieder-teufen, an Schmid Oliver, 9052 Nieder-teufen; Schmid-Gantenbein Nadja, 9052 Nieder-teufen: Grundstück Nr. 1236.3024, 505 m², Plan Nr. 9, Hauptstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 2382, Hauptstrasse 122, Strasse, Weg, übrige befestigte Flächen, Gartenanlage.

Tobler Christoph, 9053 Teufen AR, an Müller Regula, 9053 Teufen AR; Steffen Thomas, 9053 Teufen AR: Grundstück Nr. 1340.3024, 1288 m², Plan Nr. 26, Vorderhausstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 2575, Vorderhausstrasse 13A, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche, 1/3 subjektiv-dingliches Miteigentum an Grundstück Nr. 2342.3024.

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Signer, Sophia Elea, geb. 23.10.2017, Tochter des Signer, Daniel Paul und der Kaddur, Joana.

Trauungen

Steiner, Michael und Steiner geb. Gremli, Simone Anina.

Brunner, Flavio Ernesto und Brunner geb. Gil Rueda, Tara.

Todesfälle

Spieß geb. Kieswimmer, Sophie, geb. 1930, gest. 11.11.2017 in Bühler.

Schoch, geb. Caser Yvonne Sonja, geb. 1930, gest. 31.10.2017 in Teufen.

Thalmann, Werner Harry, geb. 1931, gest. 05.11.2017 in Herisau.

Sutter, Albert, geb. 1929, gest. 05.11.2017 in Bühler.

Gemeinderatsverhandlungen vom 24. Oktober 2017

Infos aus der Verwaltung

Am 30. September 2017 zählte die Einwohnerkontrolle 6'254 Einwohner/innen. Dies ist gegenüber Ende August 2017 eine Zunahme um zwei Personen.

Vernehmlassungsbericht öffentliche Mitwirkung Gestaltungsplan Unteres Gremm und Richtplananpassung ÖV-Trassensicherung

Von der Möglichkeit, im Rahmen des öffentlichen Mitwirkungsverfahrens zum Gestaltungsplan Unteres Gremm und zur Richtplananpassung bezüglich der ÖV-Trassensicherung Eingaben an den Gemeinderat zu machen, wurde in Form von 13 Stellungnahmen Gebrauch gemacht. Diese Stellungnahmen wurden durch die Planungskommission, in Einzelfällen auch in Zusammenarbeit mit Fachspezialisten, aufgearbeitet und in einem Vernehmlassungsbericht gewürdigt. Diesen Bericht hat der Gemeinderat genehmigt und die einzelnen Eingaben werden in den nächsten Tagen schriftlich beantwortet. Der Gemeinderat wird nun den Gestaltungsplan Unteres Gremm und die Richtplananpassung zuhanden der öffentlichen Auflage aufbereiten.

Finanzierungshilfe für die PV-Anlage der Energiegenossenschaft Teufen

Der Gemeinderat hat sich in zwei Lesungen mit der Anfrage der Energiegenossenschaft Teufen auseinandergesetzt, die Finanzierung der geplanten Photovoltaik-Anlage an der Umfahrungsstrasse mit Mitteln aus dem Energiefonds zu unterstützen. Beantragt wurde eine Unterstützung von CHF 120.00 pro verkauftes Modul an eine natürliche oder juristische Person mit Wohnsitz respektive Sitz in Teufen. Die Unterstützung soll dabei auf maximal CHF 130'000 begrenzt werden.

Im Mittelpunkt der Diskussionen im Gemeinderat stand nicht nur die beantragte Finanzierung, sondern der Bau einer PV-Anlage an der Umfahrungsstrasse im Generellen. Im Wissen, dass die Baubewilligung durch den Kanton bereits erteilt wurde, hat sich der Gemeinderat intensiv mit den Vor- und Nachteilen einer solchen Anlage auseinandergesetzt. Die Idee, erneuerbare Energie zu erzeugen, ist grundsätzlich sehr zu begrüssen und verdient unsere Unterstützung. Der Gemeinderat hegt aber Zweifel an der Wirtschaftlichkeit der Anlage. Es ist auch zu beachten, dass

der produzierte Strom zu einem günstigen Tarif ins Stromnetz eingespiessen und zum Zeitpunkt des Gebrauchs zu einem höheren Preis wieder aus dem Stromnetz bezogen wird. Zudem gab auch die Standortwahl an der Umfahrungsstrasse zu Fragen Anlass. Durch die Autoabgase und aufgewirbelten Staub ist die Anlage erhöhter Schmutzbelastung ausgesetzt, was durchaus zu einer häufigeren Reinigung der Module führen kann. Es muss sowohl für den Bau wie auch für den Unterhalt der PV-Anlage davon ausgegangen werden, dass die Umfahrungsstrasse zum Schutz der Arbeiter nur einspurig betrieben werden kann und es dadurch zu Behinderungen kommt.

Trotz all dieser Überlegungen hatte der Gemeinderat schlussendlich «lediglich» über die finanzielle Unterstützung für investitionswillige Teufner Einwohnerinnen und Einwohner respektive Firmen zu entscheiden. Um diesen die Möglichkeit der Investition in ein derartiges Projekt nicht zu verwehren, hat sich der Gemeinderat entschlossen, die beantragte finanzielle Unterstützung gutzuheissen.

Gegenüber der für die PV-Anlage verantwortlichen Energiegenossenschaft Teufen ist es dem Gemeinderat ein grosses Anliegen, dass bei allfälligen Behinderungen auf der Umfahrungsstrasse durch Arbeiten an der Anlage vor allem auch hinsichtlich der Bautätigkeit der nächsten Jahre im Dorfzentrum, frühzeitig eine Abstimmung mit den zuständigen Gemeindestellen erfolgt. Der Beschluss des Gemeinderats unterliegt gemäss den bestehenden Finanzkompetenzen dem fakultativen Referendum.

Grundsatzentscheide zu den Liegenschaften Haus Bächli und Jägerhüsli

Seit der Schliessung des Alters- und Pflegeheims Haus Bächli steht das im Besitz



Das Haus Bächli wurde im Februar geschlossen.

der Gemeinde befindliche Gebäude leer. In verschiedenen Fachgremien hat man sich mit möglichen künftigen Nutzungen auseinandergesetzt. Basierend auf diesen Überlegungen hat der Gemeinderat beschlossen, eine Nutzungskonzeption in Form eines Wettbewerbs durchzuführen. Die inskünftige Nutzung des Hauses Bächli kann sich der Gemeinderat in Form einer gewerblichen Nutzung im Gesundheitswesen, einer Nutzung als Generationenhaus, einer Wohnnutzung oder einer Mischform aus diesen Nutzformen vorstellen. Als nächster Schritt wird nun die Ausschreibung des Wettbewerbs vorbereitet. Da sich das Verfahren noch über eine gewisse Zeit hinziehen kann, ist der Gemeinderat offen für eine Zwischennutzung.



Das Jägerhüsli soll ein Naturfreundehaus werden.

Archivfotos: EG

Schon etwas länger dauern die Diskussionen zu dem im Volksmund als Jägerhüsli bekannten Wohnhaus Oberfeld an. Gegen den Beschluss des Gemeinderates, dieses Gebäude abzureissen, wurde einst das Referendum ergriffen. Seither wurden immer wieder verschiedene Ideen andiskutiert und mit den zuständigen kantonalen Stellen eine mögliche Bewilligungsfähigkeit abgeklärt.

Nun hat sich der Gemeinderat dazu entschlossen, das Gebäude einer Nutzung als Naturfreundehaus zuzuführen. Hierzu wird eine Ausschreibung (siehe Inserat in dieser Ausgabe) lanciert, welche sich an die Vereine von Teufen richtet. Die Vereine werden gebeten, sich bei Interesse an der Nutzung des Gebäudes in Form eines Naturfreundehauses beim Gemeinderat zu bewerben. Stösst die Ausschreibung auf Interesse, wird dieses Konzept weiterentwickelt und dem Stimmvolk vorgelegt. Kann kein interessierter Verein für diese Form der Nutzung des Jägerhüsli gefunden werden, ist ein Verkauf der Liegenschaft wahrscheinlich.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- hinsichtlich der Vernehmlassung zur Teilrevision des EG zum ZGB die Stellungnahme der Gemeindepräsidentenkonferenz AR unterstützt und bekräftigt;
- dem Mietvertrag zwischen der Einwohnergemeinde Bühler und dem Feuerwehr-Zweckverband Teufen-Bühler-Gais betreffend das Feuerwehrdepot Kohli zugestimmt;
- Instruktionen für die Delegiertenversamm-

lung der Regionalen Wasserversorgung Appenzeller Mittelland erlassen;

- der Bearbeitung des Projekts Sanierung und Ausbau «Hätschenstich» grundsätzlich zugestimmt;
- einen Gemeindebeitrag für die Harmoniemusik Teufen sowie für die Jubiläen des Gospelchors Appenzeller Mittelland und der Guggenmusig Tüüfner Südwörscht gesprochen ;

- den Projektstandsbericht der Arbeitsgruppe Planung Tagesstrukturen Nieder- teufen zur Kenntnis genommen;
- unter dem Vorbehalt der Erteilung des Schweizer- und Kantonsbürgerrechts an Daniel Garcia Carrera, Weiriden 22, Lustmühle, das Gemeindebürgerrecht erteilt. Der Gemeinderat gratuliert dem Gesuchsteller herzlich.

Gemeinderatsverhandlungen vom 14. November 2017

Infos aus der Verwaltung

Am 31. Oktober 2017 zählte die Einwohnerkontrolle 6'263 Einwohner/innen. Dies ist gegenüber Ende September 2017 eine Zunahme um neun Personen.

Teilzonenplan Hauptstrasse 39–51

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 15. August 2017 den Teilzonenplan Hauptstrasse 39–51 zuhanden der öffentlichen Mitwirkung verabschiedet und anschliessend in den Medien vorgestellt. Nachdem im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens keine Eingaben erfolgten, hat der Gemeinderat den Teilzonenplan in Anwendung von Art. 46 Bauge- setz (bGS 721.1) zuhanden der öffentlichen Planaufgabe verabschiedet. Die öffentliche Auflage des Teilzonenplanes mit dem Pla- nungsbericht wird in den amtlichen Publika- tionsorganen angezeigt.

Erwerb Bahnhofareal Ost

Das Bahnhofareal Ost, bestehend aus den Grundstücken Parz. Nr. 127 und Nr. 1672, ist für die Gestaltung des Dorfzentrums Teu- fen von grosser Bedeutung. Es besteht die Gelegenheit, die Grundstücke vom Kanton Appenzell Ausserrhoden zu erwerben. Der Kaufpreis für die insgesamt 2'615 m², welche gemäss rechtskräftigem Zonenplan der Kern- zone K3 zugewiesen sind, wurde nach umfas- senden Verhandlungen auf CHF 1'450'000.00 festgelegt. Dieser Kaufpreis wurde mit einer von der Gemeinde in Auftrag gegebenen ex- ternen Landwertschätzung überprüft und durch diese bestätigt. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 14. November 2017 dem Erwerb vorgenannter Parzellen zugestimmt.

Gemäss Art. 8 lit. a) in Verbindung mit Art. 19 lit. g) Gemeindeordnung untersteht

dieser Beschluss des Gemeinderates dem fakultativen Referendum. Dieses wird in den amtlichen Publikationsorganen angezeigt.

Gestaltungsplan Unteres Gremm

Nach erfolgter Beantwortung der Eingaben im öffentlichen Mitwirkungsverfahren zum Gestaltungsplan Unteres Gremm hat der Gemeinderat diesen zuhanden der öffentli- chen Planaufgabe verabschiedet. Nachdem das Strassenprojekt parallel aufzulegen ist und in diesem noch letzte Details zu klären sind, erfolgt die Planaufgabe anfangs 2018. Eine öffentliche Planaufgabe über die Weih- nachtsfeiertage ist für den Gemeinderat nicht opportun.

Gleichzeitig hat der Gemeinderat die Än- derung des Gemeinderichtplans, beinhaltend die Aufhebung der ÖV-Trassensicherung so- wie die Erschliessung des Gestaltungsgebie- tes Unteres Gremm, genehmigt.

Aufhebung ÖV-Trassensicherung im kantonalen Richtplan

Das kantonale Amt für Immobilien hat dem Departement Bau und Volkswirtschaft einen Antrag auf Aufhebung des Eintrags im kan- tonalen Richtplan «Bauvorhaben und Tras- sensicherung öffentlicher Verkehr» in der Gemeinde Teufen unterbreitet. Der Gemein- derat wurde hierzu zur Stellungnahme ein- geladen. Nachdem der Gemeinderat bereits die Aufhebung der ÖV-Trassensicherung im kommunalen Richtplan beschlossen hat, ist er auch mit der Aufhebung im kantonalen Richtplan einverstanden.

Wahl Schulleitung Landhaus

Der Gemeinderat hat Frau Priska Lussmann zur neuen Schulleiterin des Schulkreises



Priska Lussmann

Landhaus gewählt. Frau Luss- mann tritt die Nachfolge von Oliver Menzi an, der seine Stelle auf Ende Februar 2018 gekündigt hat. Priska Luss- mann wohnt in St.Gallen, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Sie war ursprünglich Kindergärtnerin und später

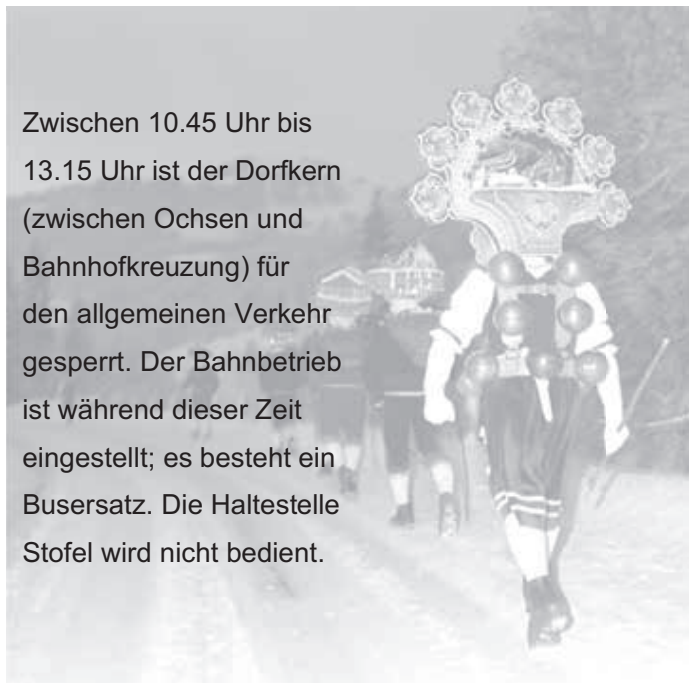
Dozentin für Didaktik am Kindergärtnerin- nenseminar. In Bazenheid baute sie die ge- leitete Schule auf und war dort während 13 Jahren Schulleiterin. Zusätzlich zur Schul- leiterausbildung verfügt Priska Lussmann über eine Ausbildung in Supervision und Coaching. Frau Lussman wird die Stelle als Schulleiterin Landhaus am 1. Februar 2018 antreten. Der Gemeinderat gratuliert Frau Lussmann zur Wahl und freut sich, dass mit ihr eine kompetente Fachperson für die Schulleitung im Landhaus gefunden werden konnte.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- die Beurteilung der Finanzlage aller Gemeinden des Kantons Appenzell Ausserrhoden per 31. Dezember 2016 der Finanzaufsicht des Kantons zur Kenntnis genommen;
- der Statutenänderung einer Flurgenos- senschaft zur öffentlichen Widmung der Zufahrtsstrasse zugestimmt.

GEMEINDERAT

30. Dezember 2017 Silvesterchlausen im verkehrsfreien Dorfkern



Zwischen 10.45 Uhr bis 13.15 Uhr ist der Dorfkern (zwischen Ochsen und Bahnhofkreuzung) für den allgemeinen Verkehr gesperrt. Der Bahnbetrieb ist während dieser Zeit eingestellt; es besteht ein Busersatz. Die Haltestelle Stofel wird nicht bedient.

Der Gemeinderat bedankt sich bei den Anwohnern für das Verständnis und wünscht allen viel Vergnügen und «e guets Neus».



SILVESTERCHLAUSEN

Samstag, 30. Dezember 2017

Lassen Sie sich auch in diesem Jahr wieder von den bunten und imposanten Silvesterchläusen verzaubern und besuchen Sie uns am **Samstag, 30. Dezember 2017** im Hotel zur Linde in Teufen. Wir heissen Sie herzlich willkommen und freuen uns auf Ihren Besuch.

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen
Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738
info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch

Die Dorfzeitung von Teufen

Tüüfner Poscht

Die Tüüfner Poscht sucht: Freie Mitarbeit für unsere Dorfzeitung

Wir möchten unsere Redaktion verstärken und suchen deshalb Sie:

- ✗ Sie haben Freude am Schreiben
- ✗ Sie sind flexibel und arbeiten gerne selbständig
- ✗ Sie fotografieren gerne und kennen sich mit den elektronischen Medien aus
- ✗ Sie wohnen in Teufen

Wenn Sie diese Fragen mit einem Ja beantworten können, sind Sie unsere neue Kollegin/unsere neuer Kollege.

Das Redaktionsteam der Tüüfner Poscht freut sich auf ein kurzes Schreiben mit Ihrer Motivation und einem Lebenslauf (via E-Mail) an redaktion@tposcht.ch

Fragen an Erich Gmünder,
Chefredaktor Tüüfner Poscht,
079 311 30 26 oder via E-Mail an
erich.gmuender@tposcht.ch

*Es ist Zeit,
für das, was war,
danke zu sagen
damit das, was werden wird,
unter einem guten Stern
beginnt!*

Geschätzte Kunden

In diesem Sinne danken wir Ihnen für die gute Zusammenarbeit, Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit, fröhliche Weihnachten und ein gutes, neues Jahr!

mp
MALERGESCHÄFT PELLEGATTA

Telefon 071 793 19 59 | Mobile 079 355 85 08 | maler.pellegatta@bluewin.ch

Alexandra Grüter-Axthammer

Opernsänger sei sein Traumberuf, sagt Stefan Hägele, der als Neurologe im Kantonsspital St. Gallen arbeitet.

Zur Eröffnung der diesjährigen Spielzeit des Opernhauses in Zürich sang der 48-Jährige im Opernchor mit. Man spürt die Freude, wenn er von der Musik spricht, wie etwa vom Gefangenchor aus der Oper Nabucco. Als leitender Arzt der Klinik für Neurologie am Kantonsspital und Vater von vier Kindern bleibt wenig Zeit für regelmässige Hobbys.

Seit 2006 arbeitet er in St. Gallen. «Das Spital bietet viele Behandlungsmöglichkeiten, das schätze ich», sagt er. Ausser den schulmedizinischen Behandlungen komme auch Komplementärmedizin zum Einsatz. So erhalten etwa Patienten mit Schlaganfällen auch mal eine Lavendelfusseinreibung. «Die positive Wirkung auf die betroffenen Menschen ist erstaunlich und zeigt, wie wichtig auch die Nähe zum Patienten ist.» Stefan Hägele ist fasziniert von der Ergänzung der Schulmedizin und den therapeutischen Möglichkeiten, die sich daraus ergeben. Nach einer Weiterbildung in anthroposophisch erweiterter Medizin betreut er auch neurologische Patienten ergänzend komplementärmedizinisch am Zentrum für Integrative Medizin im Kantonsspital.

Drillinge bringen die Familie nach Teufen

«Bianca und ich hatten einen Sohn und wollten noch ein zweites Kind – jetzt haben wir vier Söhne.» Stefan Hägele lacht, als er diese Geschichte erzählt. Denn statt einem Kind kamen gleich Drillinge: «Darauf waren wir überhaupt nicht vorbereitet. Beim ersten Ultraschall sagte uns der Arzt, es gebe Zwillinge – beim zweiten, es seien Drillin-



Stefan Hägele-Link

.....
Der Neurologe ist Co-Präsident des Elternrats

ge. Wir haben dann beschlossen, dass Bianca nicht mehr zum Ultraschall geht – wer weiss, was der Ultraschall alles macht...» Natürlich war die Familie froh um die medizinisch hervorragende Unterstützung am Kantonsspital und die Begleitung der Schwangerschaft und der Geburt der Drillinge.

«Mit einem Schlag war unsere schöne Altbauwohnung in St. Gallen zu klein.» Ausserdem sei es nicht einfach gewesen, für alle vier Kinder einen Krippenplatz zu finden. Im Chäferfäscht in Teufen klappte es dann, und so zog die Familie 2011 nach Teufen.

Heute sind die Drillinge 9 und Quinten, der älteste Sohn, ist 11 Jahre alt. Der Mittwochnachmittag ist Männersache. Da seine Frau, Bianca Link, in einem 40%-Pensum als Oberärztin in

der Stoffwechselabteilung am Kinderspital in Zürich arbeitet, verbringt Stefan Hägele diesen Nachmittag mit den Jungen. Diese Zeit sei ihm wichtig, auch wenn es manchmal nicht einfach sei, aus dem Spitalalltag gleich umzuschalten und mit den Jungen in den Alltag einzutauchen.

Einblick in die Schule

Selber war er in der Waldorfschule, seine Kinder besuchen die öffentliche Schule in Teufen. «Ich sehe das nicht dogmatisch und die Schule hier überzeugt uns.» Das ist auch der Grund, weshalb er sich seit fünf Jahren im Elternrat engagiert und seit mehr als zwei Jahren den Vorstand im Co-Präsidium leitet, aktuell mit Ron van der Zwet. «Ich habe schon immer gerne mitgestaltet und mitgewirkt. Durch die Arbeit im Vorstand und die Einblicke

in die Schule verstehe ich vieles besser. Die Zusammenarbeit mit den Eltern und Lehrpersonen im Vorstand, der Schulleitung und der Schule empfinde ich als Privileg.»

Egal worüber Stefan Hägele spricht, seine Worte über Mitmenschen und seine Umgebung sind sehr wertschätzend, so auch über seine neue Heimat, das Appenzellerland. «Es gibt hier so viele kleine Juwelen. Einer meiner Lieblingssorte ist die Ebenalp, da fahren wir mit den Kindern gerne Ski und im Sommer wandern wir zum Schäfler, besuchen den Äscher oder den Seealpsee – das sind alles wunderbare Orte.»

Am Ende des Gesprächs landen wir dann wieder bei den grossen Opern und ihren starken Figuren. «Wäre schon toll, als Opernsänger auf der Bühne zu stehen, aber den Weg bis dorthin mit all den Mühen möchte ich gerne auslassen.» Und so wird Stefan Hägele seinen Patienten wohl noch eine Weile als Facharzt zur Verfügung stehen.

Stefan Hägele-Link

Geboren: 6. Oktober 1969

Heimatort: Stuttgart (D)

In Teufen seit: 2011

Familie: Bianca, Quinten, Béla, Peer und Onno

Ausbildung: Medizinstudium in Mainz, Weiterbildung zum Facharzt für Neurologie an der Universitätsklinik in Mainz und Heidelberg (D), seit 2006 an der Klinik für Neurologie des Kantonsspitals St. Gallen

Traumberuf: Opernsänger, aber dann kommt schon Arzt

Lieblingessen: Carré d'agneau mit Taboulé, Piccata Milanese, Lasagne
Lieblingsgetränk: Kaffee, Weissbier, Brunello di Montalcino

Buch auf dem Nachttisch: Marcel Proust; «Auf der Suche nach der verlorenen Zeit»; es liegt schon sehr lange dort und wartet auf mich...

Hobbys: Singen, Lesen, Velo

500 Jahre Reformation: Erinnerungen eines «Katholesche»

Willi Müller*

**Es sind jetzt gut drei-
viertel Jahrhundert
her, dass ich in jener
scheusslichen Gebär-
werkstatt im Kranken-
haus in Teufen in
dieses Jammertal
gepresst und dann
unverzüglich in einem
ebenso dunklen
Nebenraum in Quaran-
täne gebracht wurde.**

Und das alles unter nicht ausschliesslich erfreulichen Prämissen, die ich aber für mich behalten möchte. Die Eltern waren katholisch. Mutter sehr, Vater weniger. Und überhaupt war Vater noch die nächsten vier Jahre mehr oder weniger im Militärdienst, was unter anderem zu der höchstens teilweisen Freude über meine Ankunft geführt hat.

Jedenfalls, meine Eltern, beide, kamen aus St.Gallen und wurden nie Teufner. Nicht nur weil sie sich darum nicht bemüht hätten, auch aus Sicht der Teufner waren sie – waren wir, ich war ja von nun an mit dabei – «Zoezogni». Und dann noch katholisch! Zum Katholiken gebrandmarkt hat mich noch jener sehr konservativ katholische Pfarrer Bächtiger, vor dem meine Mutter in Respekt erstarnte. Vater scheint ihn weniger geschätzt zu haben. Er fuhr jedenfalls grundsätzlich nach St.Gallen zum Gottesdienst, sofern er gerade einmal nicht am Stoss mit Vaterlandsverteidigung beschäftigt war.

Doch lassen wir diese allererste Zeit, von der ich sowieso in der Beziehung nicht viel mitbekam. Beginnen wir mit dem Kindergarten. Tante Mili hiess die Kindergärtnerin, und der Kindergarten fand in der alten Dorfturnhalle in einem oberen Raum statt. Allerdings weitgehend ohne mich. Ich habe ihn gekonnt geschwänzt, bis die Tante Mili zu uns nach Hause kam, um zu fragen, weshalb der Willi nicht mehr in den Kindergarten komme. Davon wussten meine Eltern selbstverständlich nichts, denn ich war nicht so blöd, mich zu weigern. Es gab

immerhin ein Znünibrot. Das ass ich dann irgendwo beim Warten, bis die anderen vom Kindi zurückkamen. Nach dem Besuch der Tante Mili war die Sache mit dem Kindergarten erledigt. Wozu hätten meine Eltern dafür bezahlen sollen, wenn ich sowieso nicht hinging. Aber mit Katholisch hat das nichts zu tun, also lassen wir es.

Das mit den konfessionellen Unterschieden fängt erst mit der Schule an. Im Advent mit der Mutter bei Eiseskälte frühmorgens um halb sieben in die Rorate. Da wurde gesungen, gebetet und gefroren, das Jammertal beklagt und der Heiland herbeigesehnt. So richtig innig wurde mein Katholizismus in jener ungemütlich düster wirkenden, neugotischen, ziemlich diasporatisch billig gebauten Kirche jedenfalls nicht.

Unter den Kindern spielte die Konfession noch kei-



Lehrer Werner Niederer mit seiner 5. Klasse. Willi Müller ist in der hintersten Reihe der 3. von rechts.

ne Rolle. Keine? Nun ja, «Katholik – verreck am Strick» und «refemiet – s Födle verschmied» flogen schon mal hin und her. Und Nachbars Heidi fragte mich, was das – an jenem Juni-Donnerstag – für ein Umzug gewesen sei im Pfarrgarten. Für weniger Eingeweihte: sie sprach von der Fronleichnamsprozession.

Und jetzt wird es politisch. Denn eine richtige katholische Prozession veranstalten, in einem anständigen reformierten Dorf wie Teufen, das wäre nun wirklich zu weit gegangen. So presste sich das, was man fast in Anführungszeichen als Prozession bezeichnen möchte, eng um die katholische Kirche, durch den eigenen Kirchgarten mit Altärchen an jeder Hausecke, aber mit Kirchenchor und allem. Und der reformierte Bauer nebenan musste normalerweise leider grad zur gleichen Zeit bschöten.

In der fünften und sechsten Klasse, bei eben jenem Lehrer Werner Niederer (es stand in der Tüüfner Poscht), dem Läbsch Werner, gab es Bibelunterricht. In der fünften Klasse mussten wir noch mitmachen, in der sechsten waren wir dispensiert. Dieser Umstand hat uns gleich mehrfach belastet. Zum einen, in der



Der Schulweg führte am Hotel Hecht vorbei zum Dorfschulhaus.



fünften, stellte ich mit gewissem Erstaunen fest, dass in der reformierten Bibel etwa das steht, was auch die katholische sagt. Zum anderen: Wir kamen uns mit dem Dispens mehr ausgeschlossen als bevorzugt vor.

Überhaupt, der Religionsunterricht. Dem Herrn Pfarrer Selva, einem sehr, sagen wir, temperamentvollen Menschen wurde nachgesagt, er könne es mit den Reformierten besser als mit den Katholischen. Auch wenn das zum Teil schlecht verstanden und missinterpretiert wurde, er hat mit dieser seiner Art viel zur Entspannung zwischen den beiden Konfessionen beigetragen. Nur, das reformierte Schulhaus Hörli für seinen katholischen Religionsunterricht betreten – eher müsste man sagen entweihen –, das wäre dann doch zu viel verlangt gewesen. Kam gar nicht in Frage. Wir besuchten zusammen mit denen vom Bühler und jenen aus der Göbsi den Religionsunterricht am Samstagnachmittag im Pfarrhaus. Das hatte allerdings auch ganz normale, juristische Gründe: die katholische Kirche war rechtlich noch keine öffentlich-rechtliche Körperschaft, sondern ein Verein. Die Pfarreimitglieder bezahlten also als «Kirchensteuer» formell einen Vereinsbeitrag, um

den der Pfarrer denn auch jedes Jahr in mindestens einer Predigt bettelte. Dafür bezahlten die Katholiken, das darf auch gesagt sein, mit ihren Gemeindesteuern brav auch für den reformierten Pfarrer samt seiner Kirche. Wie auch immer, die klare Trennung schützte uns Schüler gleichzeitig vor so abwegigem und strikte verbotenem Tun wie dem Mitmachen bei den reformierten Pfadi. Die halbe Klasse – mindestens – war dabei. Und ich war katholisch. Sch...

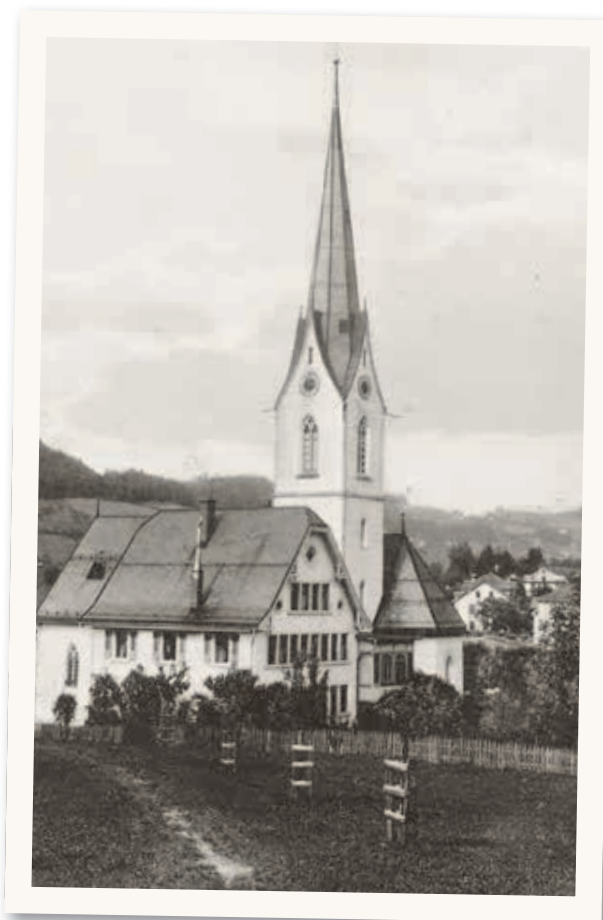
Und den Sonntag hat uns der Katholizismus gleich gänzlich vergällt

Am Vormittag, sofern man nicht um halb sieben zur Frühmesse gehen wollte – und wer will das schon –, musste man das Hochamt besuchen. Lange, langweilig, kalt. Und Fräulein Angehrn orgelte, schlecht, aber sie sang mit. Und der Kirchenchor sang auch und sogar ich merkte, dass da nicht alles stimmte. Und der Pfarrer Selva drehte sich am Altar eins ums andere Mal um und fragte «Dominus wo bist du» (lat. Dominus vobiscum, Der Herr sei mit euch). Und dann predigte er, mitunter sehr markant. Einmal, so erinnere ich mich: «Rom sagt, ..., ich aber sage euch», was ihm prompt eine Klage beim Bischof eintrug. Für diese Klage rächte er sich in einer späteren Predigt mit «Familie Heuchler-Hehler hat beim Bischof geklagt.» Und dergleichen mehr.

Auf der anderen Seite lästerte auch er über das unsittliche Treiben im Schwimmbad und über «die modernen Zigeuner», die sich im Sommer mit Zelten auf Camping-Plätzen herumtrieben, wie die gottlosen Reformierten. Gemeint waren mit den Zigeunern der Zahnarzt Tachezy und – wir. Wir trugen es mit Fassung. Dennoch, der Spruch gegenüber Wäle Hohl, Gott wäre wohl etwas grosszügiger, ist ebenfalls typisch für Pfarrer Selva. Die Zeit des Erwachens aus der beiderseitigen religiösen Erstarrung war im Anbrechen.

Noch ein Wort zu jener Christenlehre. Das war auch so etwas. Jeweils am Sonntagnachmittag von halb zwei bis zwei in der Kirche, alle Schüler gleichzeitig. Ehrlich gesagt, ich habe keine Ahnung, was da abgehan-

Die katholische Kirche Teufen, erbaut 1895/96, machte 1972 dem Bau der Umfahrungsstrasse Platz.



Fortsetzung auf Seite 35

Tandemflug übers Appenzellerland!



Renato Berner, 9063 Stein, 079 270 71 33
fliegen@vogelgleich.ch

vogelgleich.ch



KONZEPTE

Eröffnung! Am Sa., 25. November 2017 - ab 14.00 - 20.00

AYURVEDA RHYNER® KONZEPTE

Eventshop in der Lustmühle (Vis a vis Bahnstation)

Typentest & Messung Ihres Stresslevels • Hochwertige Bio Produkte für Ihre Gesundheit • Schönheit Gewürze • Tees • Öle • Geschenke • Wohnberatung • Exquisite Dinge zur Freude • Heim und Garten
Ayurveda Partnerschaftsvermittlung • Ayurveda individuelle Typberatung
(Termine nach Vereinbarung) AYURVEDA RHYNER® CLUB - Projekte und Events
Zudem profitieren sie bei Einkauf & Beratung

www.ayurveda-rhyner-konzepte.com

Winter Ausverkauf



Wir haben Winter-Ausverkauf vom 8.1.-26.1.2018
50% auf Kleider & Schuhe
20% auf Reima-Handschuhe & Rukka-Bekleidung

Wir wünschen Ihnen schöne, besinnliche Festtage
und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Der Pumukel bleibt vom 25.12.-2.1.2018 und während
den Sportferien vom 27.1.-4.2.2018 geschlossen.

Secondhand Chinderladä Pumukel, Alte Speicherstr. 7, 9053 Teufen, www.pumukel-teufen.ch



■ Parkett ■

Wir danken unseren geschätzten
Kunden für das Vertrauen und
wünschen frohe Festtage und ein
glückliches neues Jahr

Emil Ehrbar AG ■ Hauptstrasse 20 ■ CH-9053 Teufen ■ Telefon 071 333 18 74
Peter Jäger ■ Natel 078 899 61 48 ■ E-Mail info@ehrbar-parkett.ch

«Hausverkauf?»

Kompetent. Seriös.
Ihr Immobilienvermarkter.

Adrian Widmer
Tel. 071 227 42 77
Mobil 079 635 64 10
a.widmer@hevsg.ch
www.hevsg.ch

HÖRLER TIEFBAU



Wir danken unseren Kunden für die schönen und geschätzten
Aufträge und die angenehme Zusammenarbeit. Wir wünschen eine
schöne Weihnachtszeit und alles Gute für das neue Jahr 2018.

Hörler Tiefbau AG, Schwanen, Mühltofel 1175, 9052 Niederteufen
Tel. 071 335 70 60 / Fax 335 70 61
www.hoerler-tiefbau.ch / info@hoerler-tiefbau.ch

Fortsetzung von Seite 33

delt wurde. Geistig war ich wohl nicht ganz dabei. Wichtig war lediglich die Präsenzkontrolle. Eine Karton-Tabelle mit den Namen aller und mit Löchern am rechten Rand und einem Schuhnestel, den man durch die Löcher bei den Namen jener ziehen musste, die da waren – nur durch jene! Aber tobte nicht gerade ein Bubenkrieg, waren wir ziemlich solidarisch. Und wenn wir nach der Christenlehre ins Schwimmbad gingen, wo alle Reformierten längst waren, wählten wir den Weg über den Zeughausplatz. Da sah uns der Pfarrer weniger. Zurück zu den Reformierten. Sie waren natürlich in der Überzahl und wir passten uns zweckmässigerweise möglichst gut an. Aber dem Vernehmen nach soll auch Pfarrer Koprio nicht immer nur gut über die Zugezogenen Innerrhoder und St. Galler gedacht und gesprochen haben. Dafür soll das pfarrerliche politische Wort, bescheiden ausgedrückt, von Gewicht gewesen sein. Gehört habe ich es natürlich nicht. Es war den Angehörigen beider Konfessionen bei Androhung der Hölle verboten, das gegnerische Gotteshaus auch nur zu betreten, geschweige denn an einem dortigen Gottesdienste teilzunehmen. Jedenfalls habe ich nie einen Reformierten in einem unserer Gottesdienste angetroffen. Wir hingegen, wir sassen an der Schul-Schlussfeier – mit pfarrherrlichem Indult selbstverständlich – in der reformierten Kirche. Sonst hätte ich noch mit Zwanzig nicht gewusst, wie sie innen aussieht.

Und die reformierten alten Weiber! Auf dem Weg von der Bündt zur Frohen Aussicht war es, wo mir die zwei begegneten. Sepp Manser hatte gerade eben vom Beck Boff die Bäckerei neben dem Adler übernommen. Und die zwei Damen lästerten lauthals: «Ischt jo scho verrockt! Etz chaa me denn bald gad no katolesches Brod chaufe i demm Doef» (für Auswärtige: Übersetzung beim Verfasser erhältlich).

Und dann folgten die Sechziger Jahre, das Dorf explodierte förmlich, mit lauter Zugezogenen selbstverständlich, und ein ganzes Zeitalter, eine ganze Kultur-epoche zerbröselte zu Staub und Erinnerung. Als wäre auch das schon 500 Jahre her.

Hotel Linde mit Futtermühle und Kegelbahn.



Willi Müller

Willi Müller (Tüfner Chopf 3/2004) wurde am 28. Mai 1941 im damaligen Gemein-dekrankenhaus geboren und ist in der Ebni aufgewachsen, wo seine Eltern ein Büstenhaltergeschäft betrieben. Nach der Matura an der Kanti St. Gallen folgte ein betriebswirtschaftliches Studium an der HSG St. Gallen, das er mit dem Doktorat abschloss. 1982 wurde er zum ersten Finanzsekretär von Appenzell Ausserrhoden gewählt. Seit seiner Pensionierung 2004 beschäftigt er sich unter anderem leidenschaftlich mit der Geschichte des Gäaser Bähni und ist Gründungsmitglied und Präsident des Museumsvereins Appenzeller Bahnen. TP

Die Ebni. Im grossen Haus mit Mansarddach am rechten Bildrand wuchs Willi Müller auf. Sammlung Werner Holderegger

GINGER BEER



NEU!
2.4% VOL.

APPENZELER BIER
www.appenzellerbier.ch

Zirben familie
EIN GESCHENK DER NATUR

Zirben Schlaferlebnis

Zirbenholz kann mit seinen ätherischen Ölen positiv beeinflussen!



- Schlafstörungen - verbesserte Schlafqualität
- Beruhigt den Herzschlag und den Kreislauf
- Konzentrationsschwäche
- Entzündungshemmend
- Regenerationsfähigkeit - bessere Nachterholung
- Gesteigertes allgemeines Wohlbefinden
- Angenehmer Duft - Verbessertes Raumklima
- Neutralisiert unangenehme Gerüche

Unserer geschätzten Kundschaft danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen und wünschen ihr alles Gute im neuen Jahr.



Wohnen zum Wohlfühlen.

Bodenbeläge, Vorhänge, Polsterei

W. Schuler AG
Bleichelstrasse 23
9055 Bühler
Telefon 071 791 83 83

info@raumausstattung.ch
www.raumausstattung.ch

Showroom

Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag
nach tel. Vereinbarung
Freitag & jeden 1. Samstag im Monat
09:00 - 12:00 Uhr

GUIGNARD Parkett AG

Ebni 15
9053 Teufen
071 333 18 93
www.guignard-parkett.ch



IHRE OPEL PARTNER

Zil-Garage St. Gallen AG

9016 St. Gallen
www.zil-garage.ch
Tel. 071 282 30 40

Autocenter Winkeln GmbH

9015 St. Gallen
www.opel-winkeln.ch
Tel. 071 310 08 40

Langmoos-Garage

9404 Rorschacherberg
www.opel-schawalder.ch
Tel. 071 855 40 42

Der neue Opel

INSIGNIA

Deutsche Ingenieurskunst für Alle.



www.opel.ch



Für Teufen in Hundwil entdeckt

Bettina Strübi gestaltet das Neujahrsblatt 2018 der Lesegesellschaft

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

Sie malt mit Acryl, meist auf Papier aber auch auf Leinwand, am liebsten bunte Blumen und zarte Frauenkonturen, lieber abstrakt als gegenständlich. Bettina Strübi aus Niederteufen schuf dieses Jahr das Neujahrsblatt, sie wurde von der Lesegesellschaft Teufen ausgewählt und angefragt. «Ich fühle mich sehr geehrt», sagt die 39-Jährige.



Bettina Strübi vor einem ihrer Bilder.

Bettina Strübi

Geboren: 8.3.1978
 Aufgewachsen: Mörschwil
 In Teufen seit: 2008
 Familie: Ehemann Michi, Tim (7 Jahre) und Nina (4 Jahre)
 Hobbys: Malen, Lesen, fein essen, Sport
 Ausbildung: Dipl. Pflegefachfrau HF
 Traumberuf: Hebamme
 Liebessessen: Pizza funghi
 Lieblingsgetränk: Kafi, ein gutes Glas Rotwein
 Buch auf dem Nachttisch: ein spannender Thriller

«Natürlich habe ich schon als Kind gemalt – im üblichen Rahmen.» Vor rund zehn Jahren hat sie dann wieder vermehrt zum Pinsel gegriffen. Sie besuchte Malkurse in St. Gallen und später eine offene Malwerkstatt im Lagerhaus. Ihr Stil entwickelte sich, und über die Jahre entstanden verschiedene Bilder, unterschiedlich in den Farben, aber oft begegnen einem darauf abstrakte Blumen oder die Silhouette von Frauen.

Vom Bären Hundwil ...

«Einen Apfel kann ich nicht abzeichnen», sagt sie und lacht dabei. Das mache sie auch nicht gerne. Die Silhouette der Frau sei eine einfache Form, die sich einfach so ergeben habe.

Die meisten Bilder, die sie gemalt hat, verschenkte sie über die Jahre an Freunde. Nachdem sie mehrfach angesprochen wurde, sie solle doch ihre Bilder auch einmal ausstellen, suchte sie dafür einen geeigneten Ort. Im Bären in Hundwil konnte sie letzten Frühling 15 Bilder ausstellen. Einige davon verkaufte sie. «Die

eigenen Bilder so ausgestellt und beleuchtet zu sehen, das war schon ein spezieller Moment.» Genau weiss sie nicht mehr, wer die Bilder gesehen hat – doch wurde so die Lesegesellschaft auf Bettina Strübi aufmerksam und fragte sie fürs Neujahrsblatt an.

Herausforderung Druck

Das war vor etwas mehr als zwei Monaten. «Ein Bild als Lithographie zu gestalten war für mich neu.» Sie habe sich beim Neujahrsblatt auf ein paar wenige Farben beschränkt. Jede Farbe bedeutet einen weiteren Arbeitsschritt.

Die Konturen der Bilder malte Bettina Strübi jeweils auf ein Glas, das sei natürlich etwas ganz anderes, als auf Papier oder Leinwand zu malen. Ausserdem geschieht das direkt in der Druckerei in Speicher bei Urs Graf. So verbrachte sie einige Vormittage in Speicher und stellte ihr Bild Schicht um Schicht zusammen.

Vom Neujahrsblatt werden jeweils 50 Lithographien gedruckt und nummeriert.

Bettina Strübi ist gelernte Pflegefachfrau, ist am Kantonsspital St. Gallen angestellt und arbeitet daneben in der Klinik Stephanshorn im Institut Fiore. Aufgewachsen ist sie in Mörschwil.

Zusammen mit ihrem Mann Michi Strübi und den beiden Kindern wohnt sie in einem Einfamilienhaus in Niederteufen. Hier im Keller hat sie auch ihr Atelier eingerichtet. Es ist klein und bescheiden, einige fertige Bilder stehen an den Tisch gelehnt, die Farben sind eingepackt und einige Pinsel liegen auf dem Tisch. «Oft kommen auch die Kinder runter zum Malen, dann ist es richtig gemütlich hier.»

... ins Zeughaus Teufen

Die Bilder entstehen vorwiegend im Winter. Im Sommer sei sie lieber draussen im Garten und dann könne es gut sein, dass sie einige Monate gar nicht zum Pinsel greife. Andererseits male sie dann während Wochen sehr intensiv. Das sei ja das Schöne am Hobby, dass sie keinerlei Zeitdruck habe und so malen könne, wie sie wolle, sagt sie.

Aber Bettina Strübi malt nicht nur, sie näht auch gerne, spielt Gitarre und vor zwei Jahren haben sie und ihr Mann im Quartier die Organisation des Funkensonntags von Familie Gossweiler übernommen.

Weitere Pläne mit der Malerei hat Bettina Strübi noch nicht. Sie freut sich nun erst einmal auf die Präsentation des Neujahrsblattes. Wie jedes Jahr bleibt es auch dieses Jahr ein gut gehütetes Geheimnis, was auf dem Neujahrsblatt zu sehen ist. Gelüftet wird es am 2. Dezember im Zeughaus.

→ Präsentation Neujahrsblatt, 2. Dezember, 11 Uhr, Zeughaus

Taktik, Glück und Spannung aus der Ludothek

«Menschen hören nicht auf zu spielen, weil sie alt werden; sie werden alt, weil sie aufhören zu spielen!» – ein berühmtes Zitat des US-amerikanischen Arztes Oliver Wendell Holmes. Entsprechend jung fühlen sich die Mitarbeiterinnen der Ludothek Teufen, verbringen sie doch jährlich viele Stunden am Spieltisch. Auch dieses Jahr stellen sie wieder ihre Favoriten unter den neuen Spielen vor.



Verfuxt

Der Fuchs, der hat ausgerechnet das goldene Ei gestohlen! Gemeinsam suchen die Spieler als Spürhühner anhand von Hinweisen aus verschiedenen Verdächtigen den frechen Dieb. Trägt der Fuchs vielleicht einen Zylinder, eine Perlenkette, eine Aktentasche? Der raffinierte Fuchs-Scanner hilft ihnen mit einem Ausschlussverfahren, dem Täter schon bald auf die Spur zu kommen. Einzeln würfeln, gemeinsam beraten und gemeinsam gewinnen oder verlieren: Verfuxt ist ein spannendes und kooperatives Detektivspiel für 2–4 Spieler ab 5 Jahren. (Game Factory)

Brigitte Tobler



Schnapp die Nuss

In den Baumwipfeln geht es rund: Obwohl längst Schlafenszeit ist, springen die kleinen Eichhörnchen munter von Baum zu Baum, um noch möglichst viele Nüsse einzusammeln. Die Eichhörnchen-Mama springt hinterher, denn die kleinen Racker sollen nun endlich ins Bett gehen. Wer ergattert die meisten Nüsse, bevor die Eichhörnchen-Mama alle kleinen Eichhörnchen eingeholt hat? Ein spannendes Spiel für 2–4 Spieler ab 5 Jahren. (Schmidt Spiele)

Angelika Buitendijk



UBONGO Junior 3-D

Baue einen möglichst hohen

stabilen Turm in 90 Sekunden. Das ist das Ziel – und je nach Turmhöhe gibt es Edelsteine zum Sammeln. Bei diesem Spiel mit vier verschiedenen Schwierigkeitsstufen ist Abwechslung und Spannung garantiert. Ein tolles Familienspiel für 1–4 Spieler ab 5 Jahren. (Kosmos)

Gabi Zellweger



Brändi Colorado

Die Spieler versuchen, viele Punkte zu erzielen, indem sie Zahlenplättchen auf den eigenen und den allgemeinen Spielplan legen. Zahlen- und Farbkombinationen sind dabei wichtig. Ein schönes Spiel, leicht zu lernen und doch knifflig zum Spielen. Für 2–6 Personen ab 8 Jahren. (Brändi)

Patricia Gut



Noch Mal!

Bei «Noch Mal!» geht es darum, die Kästchen auf dem eigenen Spielblatt so anzukreuzen, dass möglichst schnell viele Spalten bzw. gleichfarbige Kästchen voll werden. Dazu musst du immer einen Farb- und einen Zahlenwürfel kombinieren, um dann entsprechend zusammenhängende Kästchen in der gewählten Farbe anzukreuzen. Triff die richtige Wahl und schnappe den Mitspielern die gewünschte Würfelkombination vor der Nase weg. Ein taktisches Würfelspiel für 1–6 Spieler ab 8 Jahren (Schmidt Spiele)

Vreni Sutter



Dodelido

Ein rasantes Kartenspiel, bei dem aufmerksame und genaue Spieler am schnellsten ihre Karten loswerden. Tierart, Farbe, Anzahl – das Merkmal, das am häufigsten auf dem Ablagestapel zu sehen ist, sollte vom Kartengeber mit der richtigen Bezeichnung blitzschnell gesagt werden. Ein lustiges Spiel mit viel «Dodelido» und «Ö...». Für 2–6 Spieler ab 8 Jahren. (Drei Magier) Karin Lengwiler



Make'n'Break Architect

Make'n'Break architect besticht durch die Einfachheit seiner Regeln und die Möglichkeit, es praktisch an jedem Ort spielen zu können – vorausgesetzt, man hat genügend Platz. Mit der Aufgabe, einen verschiedenfarbigen Klappmeter in eine vorgegebene Form und Farbfolge zu bringen, wird der Spieler haptisch, kognitiv und visuell gefordert. Das Spiel ist für zwei bis maximal vier Spieler gedacht, kann aber auch alleine zur Übung gespielt werden. Ab 8 Jahren. (Ravensburger)

Elena Bollhalder



Kingdomino

(Spiel des Jahres 2017)

Als Herrscher eines Königreichs sind die Spieler auf der Suche nach neuen Ländereien. Ziel ist es, möglichst grosse Flächen mit gleichen Landschaften zu bilden. Jedoch bestimmt die Wahl des Plättchens immer auch die Zugreihenfolge für die nächste Runde. Kingdomino hebt das altherwürdige Dominoprinzip auf eine neue Ebene – ohne dabei die schlichte Eleganz des Vorbilds zu verlieren. Im Gegenteil: Das Planen der weitläufigen Ländereien

rund um die Burg und der kluge Mechanismus bei der Plättchenauswahl sind stimmig miteinander verzahnt. Legespiel für 2–4 Personen, ab 8 Jahren (Pegasus)

Kathrin Stutz



Mein Traumhaus

Schon immer vom schmucken Einfamilienhaus geträumt? Mit Whirlpool im Bad, Softeis-Maschine in der Küche und einem Baumhaus im Garten? Dann erfüllt euch eure Träume mit diesem Familienspiel! In diesem Spiel gestaltet ihr euer eigenes Haus und richtet die einzelnen Räume nach eurem Geschmack ein. Es ist ein unterhaltendes, leicht zugängliches Spiel für die ganze Familie, mit Glücks-, Taktik- und Überraschungsfaktor, ab 8 Jahren. (Pegasus) Martina Meier



Twenty One

Ein handliches Würfelspiel mit sechs farbigen Würfeln und einem Wertungsblock. Runde für Runde müssen die Spieler mindestens eine Zahl auf ihrem Wertungszettel notieren oder eine Zahl streichen. Mit mehreren Punktländungen kann man in einer Reihe bis zu twenty one Bonuspunkte verdienen. Twenty one ist einfach, schnell gespielt, und alle Spieler sind immer aktiv dabei. Für 2–6 Personen ab 8 Jahren. (NSV) Masayo Girardi

Was die Bibliothekarinnen empfehlen

Wir Bibliothekarinnen haben auch dieses Jahr aus der grossen Vielfalt der Neuerscheinungen je ein Buch ausgewählt. Dies in der Hoffnung, den Lesern mit unseren Tipps eine Freude und ein paar spannende, unterhaltsame Stunden zu bereiten.

Wenn Sie zudem den Wunsch haben, wieder einmal einen Klassiker zu lesen, dann wird Ihnen gefallen, dass rund 150 Exemplare der Weltliteratur ersetzt oder neu in den Bestand aufgenommen wurden. Sie präsentieren sich frisch und neu in bester Umgebung zwischen den Medien der Belletristik. Lassen Sie sich bei Ihrem nächsten Besuch in der Bibliothek von aktueller bis mehrere Jahrhunderte alter Weltliteratur überraschen.



Dann schlaf auch du

Leïla Slimani
(Luchterhand)

Myriam, Hausfrau und Mutter zweier kleiner Kinder, lebt mit ihrer Familie in einer schönen Altbauwohnung in Paris. Ihr fällt die Decke auf den Kopf und sie will schnellstmöglich zurück in ihren Beruf. Myriam und Ehemann Paul finden die Nanny Louise, die innerhalb kurzer Zeit die Herzen der Familie gewinnt und sich in Haushalt und Küche unentbehrlich macht. Was für ein Glücksfall! So scheint es jedenfalls. Nach und nach entdeckt man beim Lesen die Abgründe und Probleme dieser Nanny, welche die junge Familie in ihr Leben gelassen und der sie das Kostbarste anvertraut hat. Bis es eines Tages zu einer schrecklichen Tragödie kommt. Ein Buch, das einen frösteln lässt.

Esther Gähler



Das Genie

Klaus Cäsar Zehrer
(Diogenes)

Der Autor Klaus Cäsar Zehrer hat William James Sidis (1898 – 1944) wiederentdeckt und einen faszinierenden und kurzweiligen Roman über den «Wunderjungen von Harvard» geschrieben. Williams Vater ist ein bekannter Psychologe, der seit seiner

Geburt ein spezielles Lernprogramm anwendet und damit aus seinem Sohn einen der intelligentesten Menschen überhaupt macht. Dadurch erlangt William in Amerika schon als Kind landesweite Berühmtheit. Doch als er erwachsen wird, weigert er sich, seine Fähigkeiten und Intelligenz einzusetzen und einer profitorientierten Gesellschaft zur Verfügung zu stellen. Eine eindrücklich recherchierte Lebensgeschichte, die zum Nachdenken anregt. Karin Sutter



Die Runen der Freiheit

Michael Peinkofer
(Lübbe)

Im neuen historischen Roman von Michael Peinkofer geht es um die Geschichte Schottlands im 13. Jahrhundert. Die Hauptfigur ist Eadric, Sohn eines Angelsachsen und einer Schottin. Jung verliert er die Eltern. Als sehr guter Bogenschütze bekommt er von den Engländern den Auftrag, William Wallace, den schottischen Nationalhelden, zu töten. Dabei stürzen ihn seine Erfahrungen, die er nach einer schweren Verletzung macht, in einen Zwiespalt. Für wen schlägt das Herz Eadrics – für England oder Schottland? Doreen Fässler



Heute leben wir

Emmanuelle Pirotte
(S.Fischer)

Ende des Zweiten Weltkriegs in den Ardennen (Belgien). Das jüdische Mädchen Renée ist vielleicht sieben Jahre alt und wird, seit sie denken kann, von verschiedenen Familien vor den Deutschen versteckt. Als der Feind wieder im Vormarsch ist, wird sie dem Pfarrer des Ortes übergeben. Dieser meint es gut und vertraut Renée zwei Amerikanern an. Später stellt sich jedoch heraus, dass es getarnte SS-Offiziere sind. Das Schicksal des Mädchens scheint besiegelt. Doch dann tritt eine unglaubliche Wende ein. «Heute leben wir» ist eine berührende Geschichte über die schicksalhafte Begegnung zweier Menschen.

Marianne Clavadetscher



Schattenschlaf

Kati Hiekkapelto
(Heyne)

Eigentlich möchte die Kommissarin Anna Fekete den verdienten Urlaub in ihrer Heimat in Serbien geniessen. Doch bereits am ersten Abend wird ihr die Handtasche mit Pass und Kreditkarte gestohlen. Am nächsten Morgen wird der Täter am Ufer eines Flusses tot aufgefunden. Laut der serbischen Polizei handelt es sich um einen Roma, der anscheinend am Fluss verunfallt ist. Der Fall wird somit eingestellt. Anna lässt es aber keine Ruhe, sie ermittelt in eigener Sache. Als sie eine Verbindung zum lang zurückliegenden Mord ihres Vaters feststellt, ist ihr Urlaub definitiv keine Erholung mehr. Spannende Ermittlung mit einem Hauch Flüchtlingsproblematik. Erika Bänziger



Whiteout

Anne von Canal
(mare)

Ein Lebenstraum wird wahr: Hanna, Wissenschaftlerin und Glaziologin, forscht für Wochen unter herausfordernden Bedingungen mit ihrem kleinen Expeditionsteam in der grandiosen Welt der Antarktis. Zwischenmenschliche Konflikte belasten die Arbeit im Forschungsteam mehr und mehr. Da erreicht Hanna eine E-Mail, die sie aus dem Gleis wirft. Hannas Erinnerungen an die verstorbene Freundin, welche vor mehr als 20 Jahren plötzlich aus ihrem Leben verschwunden ist, führen sie in ihre Kindheits- und Jugendzeit zurück. Einfühlsam beobachtet die Autorin die Menschen, die sich mit ihren beruflichen Zielen, mit emotionalen Verlusten, mit Liebe, Eifersucht und Enttäuschung auseinandersetzen.

Gabrielle Brun

Einstimmung auf Weihnachten in der Bibliothek

Nikolaus wo bleibst du?

Mitarbeiterinnen der Bibliothek erzählen Geschichten für Kinder von 3–6 Jahren. Im Anschluss ist die Ausleihe für die kleinen Gäste und ihre Begleiterinnen und Begleiter geöffnet. Freier Eintritt für beide Veranstaltungen.

→ Dienstag, 12. Dezember, 17 Uhr

Filmabend im Advent:

Petterson und Findus – schönste Weihnachten überhaupt

Fast wäre Weihnachten ausgefallen bei Petterson und Findus, doch im letzten Moment wendet sich alles zum Guten und es wird «das schönste Weihnachten» überhaupt.

→ Dienstag, 19. Dezember, 16.30–18.15 Uhr

www.biblioteufen.ch

Winterservice

bei deinem lokalen SHIMANO-Spezialisten!



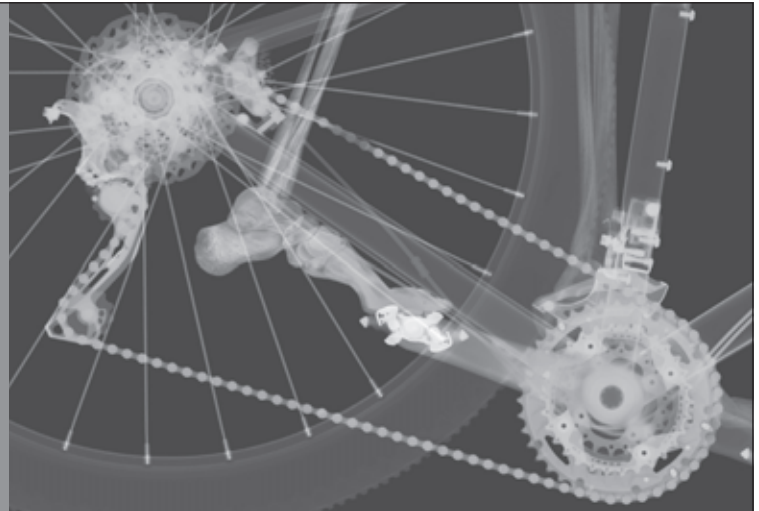
Bei Vesto AG, deinem lokalen SHIMANO-Spezialisten!
Profitiere von der Spezial-Aktion bis Ende Januar 2018.

**Vesto denkt für Sie weiter!
Denn der nächste Frühling kommt bestimmt...**

Damit ihr Velo frühlingklar ist, bieten wir einen Hol- und Bringservice im Umkreis von 15 km gratis an. Rufen Sie uns an wir arrangieren alles für Sie!
Das Angebot ist gültig bis Ende Januar 2018.



Rorschacherstrasse 290, 9016 St. Gallen
Telefon 071 280 13 30, info@vesto.ch, www.vesto.ch



Loslassen
Sortieren
Orientieren
Aufladen

Lichtbahnen-Praxis
Karin Widler-Gschwend

**Meridiantherapie
Meditationen**

Stress, Müdigkeit,
Unausgeglichenheit,
Angst vor Burnout?

In der neuen Lichtbahnen-Praxis
finden Sie Ihre Mitte, die innere
Ruhe und Ihr eigenes
Wohlbefinden.

+41 76 261 26 05
Speicherstrasse 11, 9053 Teufen
www.lichtbahn.ch

Kuratli Gartenbau
Postfach 249
9053 Teufen/AR

071 333 35 32
www.kuratli-gartenbau.ch

Ihr Gärtner z'Tüüfe

Kuratli Gartenbau
Freude am Garten



*Frohe Festtage und
viel Freude im 2018!*

Coiffure **Mosberger** Damen und Herren

**Unser Team wünscht Ihnen besinnliche Weihnachten und
einen guten Rutsch ins neue Jahr!**



Sport- und Gesundheitszentrum
Landhausstrasse 1
9053 Teufen

Telefon 071 333 34 66
www.coiffure-mosberger.ch
info@coiffure-mosberger.ch

Montag
Dienstag bis Freitag
Samstag

geschlossen
08.00 – 12.00 / 13.30 – 18.30
08.00 – 14.00

FABRIKLADEN
> alti Wäbi <

Unser Angebot

Tag- und Nachtvorhänge · Verdunklungsstoffe
Volant Vitragen · Biedermeiervorhänge
Flächenvorhänge · Schlaufenvorhänge · Funktionsstoffe
Lamellen Rollo · Schienen · Kissen · Zubehör
Wintergartenbeschattungen · Decken · Möbelstoffe

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Freitag von 13⁰⁰ bis 17⁰⁰ Uhr
Oder auf telefonische Vereinbarung
Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen · T 071 335 70 52



Teufner Mode auf dem Zeughaus-Laufsteg

Bildbericht: Erich Gmünder

Am Sonntagnachmittag, 29. Oktober war Finissage der Ausstellung «Home-dress – von Wand und Gewand», dem Teufner Beitrag im Rahmen der Gemeinschaftsausstellung von acht Museen unter dem Titel «Ilgfädlet».

Junge und ältere Models führten auf dem Laufsteg vor, was im letzten halben Jahr seit der Eröffnung der Ausstellung entworfen und ausgeführt wurde.

In letzter Minute wurden noch Stühle herbeigeschafft. Trotzdem mussten viele mit einem Stehplatz vorlieb nehmen.

Museal war höchstens der Rahmen; die Schöpferinnen und Schöpfer hatten viel Fantasie, Kreativität und handwerkliches Können mobilisiert. Die zum Teil sehr kleidsamen, zum Teil auch eher ausgefallenen Kreationen wurden mit Staunen, Schmunzeln, Lachern und immer mit viel Applaus bedacht.

Gespannt war man, wie sich die drei Damen präsentieren würden, denen ein Kleid auf den Leib geschneidert worden war, da-



Letzte Kontrolle durch die jungen Modeschöpferinnen beim Model Margrit Burer.

runter die Teufner Kantonsrätin Monica Sitaro und die Leiterin des Amts für Kultur AR, Margrit Burer.

Einen besonderen Applaus erhielten die Kinder einer Schulklasse aus Niederteufen. Stolz präsentierten sie ihre eigenen Kreationen, welche sie unter Anleitung der St. Galler



Schülerinnen aus Niederteufen mit ihren Eigenkreationen auf dem Laufsteg.

Künstlerin Iris Betschart aus Altkleidern selber hergestellt hatten.

Ulrich Vogt war am Schluss überwältigt. «Einfach grossartig, was hier passiert ist. Erstens sind ganz viele wunderbare Sachen entstanden, und dann diese Atmosphäre – kann man sich mehr wünschen als Kurator eines Museums?»

Mit einer Tavolata den 5. Geburtstag gefeiert

Bildbericht: Mägi Walti

Am 3. November feierte die Grubenmann-Stiftung zusammen mit dem Gemeinderat das 5-Jahr-Jubiläum des restaurierten Zeughauses.



Im grossen, langanhaltenden Applaus für Ueli Vogt zeigte sich die Wertschätzung für seine Arbeit in den letzten fünf Jahren.

Ein weiterer Grund für das Fest war die Auszeichnung des Kurators Ulrich Vogt im Sommer dieses Jahres durch den Bund der Schweizer Architekten (BSA).

Matthias Tischhauser, Präsident der Grubenmann-Stiftung, konnte über 100 Besucher begrüssen. Als erster Redner bedankte sich Gemeindepräsident **Reto Altherr** bei Ueli Vogt und seinem Team für den grossen Einsatz und betonte die Bedeutung des Zeughaus-Museums für die Gemeinde und die Region. Regierungsrat **Matthias Weishaupt** zeigte sich stolz und dankbar, dass «sein» Museum zu einem der schönsten Museen der Schweiz erklärt wurde. Ausserdem wies er auf die riesige Vorarbeit hin, welche vor allem von Rosmarie Nüesch beim Aufbau der Sammlung erbracht worden war.

Beide Redner betonten, ohne den **Kurator Ueli Vogt** wäre das Zeughaus nicht zu dem geworden, was es heute ist. Ihm sei es gelungen, die drei Bereiche Grubenmann-Sammlung, die Hans-Zeller-Bilder- und die Begegnungsstätte im Parterre zu einem ein-

zigartigen Ganzen zusammenzuschweissen. Für **Margrit Burer**, Leiterin Amt für Kultur AR, ist das Zeughaus ein Themenmuseum, das sich immer wieder selber neu erfindet. Als Ort für Experimente ziehe es nicht nur ältere, sondern auch junge Besucher an.

Später setzten sich die Besucher an langen Tischen zur Tavolata zusammen und genossen eine Suppenvorspeise aus «antiken» Suppenschüsseln und ein Risotto, das von **Helen Höhener**, Vizepräsidentin der Grubenmann-Stiftung, und ihrem Team serviert wurde.

Zum Schluss gab «Madame Grubenmann» **Rosmarie Nüesch** Münsterchen aus den Anfängen der Sammlung zum Besten. Sie erinnerte sich, wie sie unter anderem zwei Jahre lang deutsche Städte bereist und ihre Sammlung jeweils selber auf- und wieder abgebaut hatte. Ihr unermüdlicher Einsatz für die Grubenmann-Sammlung wurde von den Anwesenden mit rauschendem Applaus verdankt. Den musikalischen Teil bestritt der Teufner Cellist **Stefan Baumann**.

Einwohnerverein Niederteufen Lustmühle



Der Verein für die ganze Familie - werde Mitglied - werde aktiv - mach mit!
Alles Weitere auf www.ewvnl.ch

ÄRZTEHAUS

Bj. 2017 Nähe Heilbronn (Großraum Stuttgart)

Arztpraxen / Apotheke / Bank

Generalmietvertrag 20 Jahre mit Gemeinde

Netto € 230.000.- p. a.

INFO PRODOMO AG 071 333 41 41

fenster
dörig



Holz/Metall- und Kunststoff-Fenster

Qualität, Funktionalität, Wärme- und Schalldämmung

Fenster Dörig AG • 9050 Appenzell • Tel. 071 787 87 80 • www.doerig.ch

KREUZ GARAGE
E. BISCHOF AG



Niemand kennt Ihren Volkswagen
besser als wir!

Trogenstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90
info@autobischof.ch | www.autobischof.ch

kyBoot
walk-on-air

vital
Drogerie Teufen



Outlet-Aktion

vom 1. Dezember 2017 bis 31. Januar 2018



VITAL DROGERIE
Speicherstrasse 8
9053 Teufen

Tel. 071 333 87 67
Fax 071 333 49 48
www.vital-drogerie-schilter.ch

NEU
Ab 9. Dezember 2017 erhältlich im Geschäft oder
im Online-Shop unter www.appenzellerbeck.ch



Mit Schokolade ein Loch enger!

MK

Holzbau GmbH

Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

Michael Knechtle

Tel./Fax 071 333 45 28

Mobile 079 349 53 73

Gaisweg 1099
9053 Teufen

mkholzbau@bluewin.ch
www.mkholzbau.ch

kokobu Manufaktur – der Laden fürs Spezielle

Bildbericht: Mägi Walti

Am 11. November eröffneten Korinna und Benjamin Korselt ihren neuen Laden an der Hauptstrasse 51.

Die beiden arbeiten seit fünf Jahren im Gebäude der ehemaligen Druckerei Kunz. Kürzlich bot sich die Möglichkeit, vom Untergeschoss ins Parterre umzuziehen und einen neuen Laden mit besseren Präsentationsmöglichkeiten einzurichten.

Das vielfältige Angebot umfasst unter anderem Papierwaren, Präsentationsmittel, Verpackungen aller Art, persönliche Büchereinfassungen und -Reparaturen, Papier, Schreibblöcke sowie Agenden mit persönlicher Widmung und vieles mehr.

Korinna und Benjamin bemühen sich, auf die Wünsche ihrer



Korinna und Benjamin Korselt leben mit ihren beiden Kindern Leopold, 5 Jahre und Henry, 7 Wochen alt, seit drei Jahren in Teufen.

Kundschaft einzugehen. Dies zeigt sich bei den individuell und persönlich gestalteten Hochzeits-

karten und Verpackungsmitteln. Formen, Farben und Schriften sind keine Grenzen gesetzt.

Fast unerschöpfliche Ideen

Eine erfolversprechende Zusammenarbeit hat sich mit der Scherenschnittkünstlerin Jolanda Brändle aus Mosnang und mit dem Teufner Künstler Urs Mauretter ergeben. Ihre Arbeiten haben Korinna und Benjamin Korselt inspiriert zu ganz anderen Sujets, Formen und Schriftzügen, woraus wiederum neue Artikel kreiert wurden.

Ein neues Segment sind Musterbügel für Textilgeschäfte oder Klemmkarten zum Einlegen individueller Speisekarten.

Seit Anfang des Jahres kann bei der kokobu Manufaktur auch gedruckt werden. Moderne Technologien erlauben beispielsweise den Druck individueller Flaschenetiketten oder die Verzierung von Flaschen mit einem Motiv aus Messing.

Neue Filialleiterin in der Papeterie Markwalder & Co.



Per 1. November hat Silvia Fischbacher (links) die Leitung der Filiale in Teufen an Nadia Bischof übergeben. Silvia Fischbacher verlässt Teufen und zügelt in die Lenzerheide.

Die neue Filialleiterin kommt aus Walzenhausen und arbeitete vorher in einer Papeterie im Rheinpark. Die 25-Jährige und ihr Team freuen sich, die Kundschaft aus Teufen und Umgebung weiterhin kompetent zu bedienen. Die Papeterie ist auf Büromaterial, Schreibkarten in grosser Auswahl und Geschenkartikel spezialisiert. FA

Weihnachtsspende der St. Galler Kantonalbank

In der Niederlassung Teufen bietet das Werkheim Neuschwende, Trogen, selbstgemachte Geschenkartikel und Dekorationen wie Holzsachen, Kerzen, Karten und vieles mehr vom 2. – 31. Dezember zum Verkauf an.

Im Rahmen dieser Aktion offeriert die St. Galler Kantonalbank in Teufen an der Adventsnacht vom 2. Dezember zwischen 16.00 und 20.30 Uhr ihren Gästen eine wärmende Gerstensuppe sowie feinen Punsch und Kuchen.

Mit der Ausstellung und der damit verbundenen Weihnachtsspende dankt die St. Galler Kantonalbank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern privater Institutionen und Trägervereinen, die durch ihr Engagement tagtäglich ein Zeichen des Miteinanders und der Nächstenliebe setzen.

www.neuschwende.ch



Namens der Kantonalbank SGKB Teufen überreicht Kundenberater Gewerbekunden, Roger Hasler (links), einen Check in der Höhe von 500 Franken an Manuela Moser, Mitarbeiterin, und Felizitas Gähler, Bewohnerin des Werkheims Neuschwende Trogen. Rechts auf dem Foto Bibiana Bachmann, Beraterin Bedienung und Joachim Bühler, Niederlassungsleiter SGKB Teufen. Foto: EG

... und das Allerbeste fürs neue Jahr!



brandstark
Wärme in ihrer schönsten Form



Geyer Ofenbau Teufen

Ebni 15, 071 333 36 64
www.geyer-ofenbau.ch

Frohe Weihnachten!



**Gesellen Sie sich an der Adventsnacht zu uns,
um gemeinsam anzustossen.**

Dorf 14 | 9053 Teufen | 071 333 14 14 | info@demar-ag.ch



Zeller & Rempfler AG
Haushaltgeräte

VERKAUF

SERVICE

ENTSORGUNG

Der schnellste Reparatur-Service der Ostschweiz.

Tel. 071 787 21 21

www.zeller-rempfler.ch

Die autorisierte, kompetente ostschweizer
Kaffeemaschinen Service-Stelle

Reparatur. Beratung. Verkauf.
Bohnen. Kapseln. Maschinen.

KAFFEEMASCHINENMORGER

Langgasse 36 · 9008 St.Gallen
071 244 80 30 · www.kafi.ch



st.galler
brockenhaus

Eine gute Sache für einen guten Zweck
Das St.Galler Brockenhaus
ist eine Institution der



goliathgasse 18

brockenhaus@ghg-sg.ch
www.brockenhaus-sg.ch

Telefon 071 222 17 12

- Hausräumungen / Entsorgungen
- Umzüge / Möbellift
- Abholungen von Möbeln
- Abholungen von Kleinsachen
- Annahme von Kleinwaren

René Speck

Schreinerei



Rütiholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen

Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com



Immer da, wo Zahlen sind.

Kann ich mir ein Eigenheim leisten?

Wir beraten und unterstützen Sie gerne persönlich.



Albert Sutter | Mitglied der Bankleitung
Leiter Individualkunden | 071 335 03 75

Montag bis Freitag
von 7 bis 7
Beratertermin
vereinbaren

Raiffeisenbank Appenzell | Geschäftsstelle Teufen
albert.sutter@raiffeisen.ch | www.rbappenzell.ch

RAIFFEISEN

Den Köchen über die Schultern geguckt

Bildbericht: Erich Gmünder

Der erste Whisky aus Eigenanbau wurde am 11. November im Erlebnis Waldegg gefeiert. Erstmals gab es auch ein «Chochifesch» mit 12 Gastköchen, die ihre Spezialitäten präsentierten.



Stauende Gäste in der Waldegg-Küche.

Vierspännig zogen die Ochsen zum Fassanstich vor den Ochsenstall, wo Wirt **Chlätus Dörig** und «Whiskyhüter» Roland Kink erzählten, wie es zum Eigenanbau kam, und den Gästen gleich ein Gläschen kredenzten.

In den Gasträumen folgte der kulinarische Höhepunkt. Alle durften sich eine Waldegg-Küchenschürze umbinden und den 12 Köchen über die Schultern gucken. Ein extravagantes Süppchen mit Whisky-Eis, Duett vom Urnäscher Hirsch, Angusfilet vom eigenen Hof, Steinpilzravioli, Zanderfilet und andere Kreationen wurden vor Ort frisch produziert und liessen schon beim Zuschauen das Wasser im Mund zusammenlaufen. Nach Lust und Laune konnte man sich am 12-Gänger bedienen und die kleinen, aber exquisiten Gerichte an den Tisch mitnehmen.

Zusätzlich zur eigenen Küchengilde waren Gastköche am Werk; ehemalige Waldegg-Stifte und Arbeitskollegen aus den Lehr- und Wanderjahren von **Patrick Eugster**, dem

jungen Geschäftsführer, der mit dem Chochifesch eine Idee aus seiner Zeit in St. Moritz in die Waldegg einbrachte.



Roland Kink, der sich innert weniger Jahre dank mehrfacher Reisen nach Schottland zum Whisky-Experten gemausert hat, erzählte im Tintelompe über den Werdegang des Eigenbrands aus Gerste, die auf den Wiesen vor der Waldegg angebaut worden war. Der Waldegg-Whisky kann nun wie viele andere Produkte des Erlebnis Waldegg über d'Gass erstanden werden.

Gold und Silber für Breitenmoser Spezialitäten

Grosser Erfolg für die Breitenmoser Appenzeller Fleischspezialitäten AG. Beim Qualitätswettbewerb des Schweizer Fleisch-Fachverbands wurden die Siedwurst, der Bauernschüblig, das Mostbröckli, die Pouletsulz und der Mississippi Fleischkäse mit der Goldmedaille sowie das Alpsteinbröckli, der Pantli, der Landsgemeindegeschüblig und die Brauwurst mit der Silbermedaille ausgezeichnet.

Die Produkte wurden umfassend nach Aussehen, Schnittbild, Verarbeitung, Geruch und Geschmack analysiert. Dabei legt die Fachjury auch grossen Wert auf Herstellungspraxis und beste Qualität.

Die Experten waren von den Spezialitäten vollkommen überzeugt. Nur hervorragenden

Produkte, die über dem schweizerischen Qualitätsdurchschnitt sind, erhalten die Auszeichnung in Gold und Silber.

Die Breitenmoser Fleischspezialitäten AG mit Fachgeschäften in Appenzell, Gais, Teufen und Rorschacherberg freut sich über das Ergebnis.



Die Goldmedaille gab es unter anderem für den Bauernschüblig. Foto: zVg.

Der im Jahre 1896 gegründete Familienbetrieb ist seit dem 1. Juni 2007 im Besitz der Teufnerin Barbara Ehrbar-Sutter. pd.



Organisator Daniel Schmidli und «Hüttenwart» Jürgen Wetzold. Foto: Erich Gmünder

Temporäres Fonduestübli eröffnet

Während rund sechs Wochen verwandelt sich die Hechtremise in ein Fonduebeizli. Am Donnerstag, 30. November feierte Initiant Daniel Schmidli die Eröffnung.

Die Hechtremise ist kaum wiederzuerkennen: Mit dem rustikalen Ausbau, den flauschigen Stuhlbezügen und dem Elchgeweih hinten an der Wand ist aus dem nüchternen Lokal ein gemütliches Chalet geworden, wo man Chäsfondue – die Mischung stammt aus der Schaukäserei Stein – und weitere Hüttengerichte geniessen kann, die vom Hüttenwart Jürgen Wetzold und seinem Team serviert werden. Vor der Hechtremise wartet ein weihnachtlich beleuchteter Barwagen für den Apéro.

→ S'Chalet Tüüfe ist bis am 7. Januar jeweils von Donnerstag bis Montag ab 17.30 bis 23.30 Uhr geöffnet, Samstag und Sonntag auch mittags von 11.30 bis 14.30 Uhr. www.schalet.ch

carrosseriehaefliger

www.carrosseriehaefliger.ch



carrosserie haefliger AG | Wies 24 | CH-9042 Speicher | Tel: +41 (0)71 344 24 48 | Fax: +41 (0)71 344 26 26

INNENAUSBAU BY WELZ



Von der Planung bis zur Übergabe – wir begleiten Sie bei Ihren Innenausbau- oder Umbau-Vorhaben. Kompetent und verlässlich.

WELZ AG
Schreinerei aus Leidenschaft

WELZ AG
Bühlerstr.10 | 9043 Trogen
Tel. 071 344 19 57
www.welz.ch



Inauen
DORFGARAGE
SPEICHER



dorfgarage-inauen.ch
071 344 42 28
Wies 26, 9042 Speicher
Service und Verkauf aller Marken

Garage plus

rimmoa

VERWALTUNG | VERMIETUNG | VERKAUF



«persönlich, kompetent, vertrauensvoll»

rimmoa GmbH | Hauptstrasse 60 | 9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 04 | info@rimmoa.ch | www.rimmoa.ch



Appenzell Ausserrhoden



**Unser Team
sucht Verstärkung!**

**Jetzt bewerben:
www.polizei.ar.ch**



ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
Fax 071 244 00 91, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

kellergärten



Gartenpflege
Neugestaltung
Gartenumänderung

bühler 071 793 17 54 speicher 071 344 48 80 mobile 079 207 76 57

Unser Wettbewerb: Haben Sie genau gelesen?

Tüfner Poscht lesen bringt Gewinn!

Und so wird's gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörigen Buchstaben in das entsprechende Feld rechts. Wir wünschen Ihnen viel Spass!

Lösungswort:

Polysportiv

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

1 Was ist der Traumberuf unseres Tüfner Chopfs in dieser Ausgabe?

- S Lokomotivführer
- M Opersänger
- G Gärtner

2 Welchen Beitrag will die Gemeinde an die Photovoltaik-Module an der Umfahrungsstrasse leisten (pro Stück)?

- C Fr. 100
- A Fr. 120
- B Fr. 150

3 Wieviel investiert die Gemeinde in den nächsten Jahren in die Schule?

- E 15,8 Mio
- H 28,1 Mio
- E 31 Mio

4 Auf welchem Platz geht die erste Mannschaft des FC Teufen in die Winterpause?

- N 6. Platz
- A 5. Platz
- R 2. Platz

5 Wieviel investiert die Berit Paracelsus-Klinik Speicher in die Rehaklinik in Nederteufen?

- B 5,1 Mio
- N 7,8 Mio
- O 3,2 Mio

6 Wie viele Meter lässt sich die neue Hebebühne von Züst Bedachungen ausfahren?

- S 28 m
- T 65 m
- E 35 m

7 An welcher Stelle steht Teufen bei den am Bahnschalter verkauften Tickets der AB?

- E Nr. 3
- R Nr. 2
- B Nr. 5

8 Welchen Unterricht mussten katholische Kinder jeweils am Sonntagnachmittag besuchen?

- L Sonntagsschule
- R Christenlehre
- E Katechismus

9 Seit wann führen Korinna und Benjamin Korselt ihr Geschäft in Teufen?

- I 3 Jahre
- I 5 Jahre
- N 10 Jahre

10 Wieviele Prozent der Schüler der Sek Hörli betreiben aktiv das Silvesterchlausen?

- O 5 Prozent
- E 15 Prozent
- P 8 Prozent

11 Wann trat Wilfried Schnetzler seine Stelle als Organist an der Grubenmannkirche an?

- A 1977
- G 1981
- S 1987

12 Wer hatte die Idee für eine neue Schulwegverbindung zwischen Speicherstrasse und Landhaus?

- E AG Gestaltung Dorfzentrum
- R Polizei
- S Schulkommission

Oft unterschätzte Gefahr: ZECKENBISS

Ein Zeckenbiss kann tragische Folgen haben; dies erfuhren die Leserinnen und Leser der Tüfner Poscht in der letzten Ausgabe von unserem Tüfner Chopf Trudi Hofstetter.

Ihr Mann Armin Hofstetter starb an den Spätfolgen eines Zeckenbisses nach einem langen Leiden.

In der kalten Jahreszeit ist die Gefahr gebannt. Von Frühling bis Herbst lauern die kleinen Tierchen auf hohem Gras und in Sträuchern und werden beim Vorübergehen abgestreift. Menschen, die sich oft im Wald aufhalten, sei es als Spaziergänger oder mit ihrem Vierbeiner, und vor allem Kinder sollten sich entsprechend schützen mit Mückenschutzmittel oder passender Kleidung und anschliessender Kontrolle. Zecken entfernen, Einstichstelle gründlich desinfizieren und sich

merken, wo der Stich war. Bildet sich in den nächsten Tagen eine ringförmige Rötung, sollte der Arzt aufgesucht werden. Die Zecke verbreitet den Erreger der Borreliose oder das FSME-Virus, das zu einer Frühsommer-Me-



Klein, aber gefährlich: Die Zecke.
Foto: zVg.

ningoenzephalitis (Entzündung des Gehirns und der Hirnhäute) führen kann. Bei regelmässigem Waldbesuch empfiehlt sich eine vorsorgliche Impfung.

Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

1. Preis (Gutschein Fr. 200.– für das neue Restaurant in der Berit Reha-Klinik in Nederteufen, gespendet von Peder Koch, Berit Paracelsus-Klinik, Speicher): *Ruth Scheidegger, Böhlstr. 6, 9052 Nederteufen.*

2. Preis (Gutschein Fr. 100.– kokobu.ch manufaktur. Hauptstr. 51, 9053 Teufen): *Els Humbel, Unterrain 15, 9053 Teufen.*

3. Preis (Abonnement Tüfner Poscht für Auswärtige):

Margrith Hofstetter, Dorfstr. 53, 9055 Bühler.

4. Preis (Bildkalender 2018 «Sennisch» von Hans Zürcher, Teufen): *Susanne Porta, Dorfstr. 1, 9055 Bühler.*

5. Preis (Kalender 2018 mit Bildern von Amelia Magro, hrsg. von Nara Büchel, Teufen): *Anne-marie Hanselmann, Stofelweid 1, 9053 Teufen.*

6. Preis (Bildkalender «Tüfne 2018» von Hans Zürcher, Teufen): *Mathias Frischknecht, Fadenrainstr. 1, 9053 Teufen.*

Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. Januar 2018.

Senden Sie die Lösung an: Tüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an wettbewerb@tposcht.ch

Chlausenfieber an der Sek Teufen

Etwa 15 Prozent der Schüler im Hörli pflegen den Brauch des Silvesterchlausens. Manche davon üben dieses Hobby schon länger aus und manche haben erst gerade damit angefangen. Schon jetzt fiebern sie dem Silvester entgegen.

Von Jamie Koller und Jonas Koller



Mirco Wild betätigt sich seit fünf Jahren in Teufen als Silvesterchlaus. Auch sein Vater ist ein Silvesterchlaus. Mirco ist Rolli seit drei Jahren, die ersten zwei Jahre war er Schellichlaus. Er ist am liebsten der Vorrolli,

weil er ortskundig ist und jedes «Schliichwegli» kennt. Seit Beginn ist Mirco ein «schöwüeschter» Silvesterchlaus. An diesem urchigen Brauch gefällt ihm die Vielfalt und der Gesang.

Mirco ist seit dem Herbst im Chlausenfieber und freut sich extrem auf den Silvester. Er hört am Abend im Bett Chlausenklänge, wobei es ihm manchmal eiskalt den Rücken hinunterläuft.

Silvio Hinrichs geht schon seit dem ersten Kindergarten chlausen. Auch sein Bruder, sein Vater, sein Onkel und sein Cousin pflegen diesen Brauch. Am Anfang war er Rolli, bis er gemerkt hat, dass es nichts für ihn ist. Seither ist er jedes Jahr

Schelli. Bis in die erste Klasse ging er «schöwüescht», danach stieg er auf «wüescht» um. Heute ist er «schöwüeschter» Chlaus in Hundwil. Die Kameradschaft ist ihm wichtig, und dass man auch während dem Jahr etwas miteinander macht.

Kevin Zeller begann mit neun Jahren zu chlausen. Er war schon ein «wüeschter» und «schöwüeschter» Chlaus. Kevin ist der erste in seiner Familie, der diesen Brauch auslebt. Seit Beginn ist er der letzte Schelli. An diesem Brauch gefällt Kevin, dass es immer wieder neue, junge «Schuppel» gibt. Ihm gefällt auch, dass er den Leuten Freude machen kann mit seinem Gewand und seiner Kopfbedeckung, für die er viele Stunden investiert. Ihm macht das Zauren mit den Kollegen sehr Spass. Bei ihm beginnt das Chlausenfieber

Klasse 3c gestaltet die Jugendseite

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3c von Andreas Künzli schreiben in den nächsten Monaten die Texte für die Jugendseite. Jonas und Jamie Koller sind leidenschaftliche «Chläuse» und beschreiben das Brauchtum aus der Sicht der Jugendlichen. Sophia Andermatt und Bianca Marbacher trafen sich mit Flüchtlingen und berichten darüber.

im Herbst und hört erst im Februar wieder auf, am Tag vor dem Silvester ist es am stärksten.

Dieses Jahr findet das Silvesterchlausen am 30. Dezember statt, weil der 31. Dezember auf einen Sonntag fällt. Wer weiss, vielleicht hört man dennoch auch am 31. Dezember Chlausenklänge...

Mit 200 Franken im Monat durchkommen

200 Franken im Monat für Essen, Trinken und Kleidung, das reicht gerade so für eine einzelne Person. Trotzdem können sie nicht zurück, da sie in ihrem Heimatland um ihr Leben fürchten müssen. Nun sind sie als Flüchtlinge in der Schweiz gelandet, wie sie uns im Interview berichten.

Von Sophia Andermatt und Bianca Marbacher

Nur vom Nötigsten leben

Als Flüchtling wird man in der Schweiz in verschiedene Kategorien eingestuft. Kategorie F bedeutet «geduldet», Kategorie N «nicht aufgenommen». Da die meisten Flüchtlinge aber einen Grund haben, warum sie geflohen sind und nicht zurück können, stellen sie noch einen Antrag. N1 bedeutet einmal nicht aufgenommen, N2 ein zweites Mal nicht aufgenommen. Bei jedem weiteren N wird die monatliche Nothilfe gekürzt. Bei 50 CHF in der Woche liegen neue Jeans oder ein T-Shirt meist nicht drin.

Zurücklassen in der Heimat

Nicht alle Flüchtlinge kommen mit der Familie in die Schweiz. Ein paar haben noch Kinder, Ehepartner oder Eltern im Heimatland. Mitnehmen konnten sie nur einzelne Fotos, Schuhe und Kleider. Von dem wenigen Geld kaufen sie sich auch noch Geschen-

ke für die Familie zuhause. Die Flucht kann man nicht planen, da man nicht genau weiss, wo man hingebacht wird. Manche kommen per Flugzeug, andere mit dem Schiff oder zu Fuss. Man flüchtet in einer Gruppe, deren Mitglieder heute aber verstreut in Europa zu finden sind. Ein paar leben in Norwegen, andere in Frankreich oder Deutschland.

Einer der Flüchtlinge, die wir getroffen haben, zahlte 8'400 US-Dollar in der Hoffnung auf ein sicheres Ziel. Eine andere kämpfte in ihrem Heimatland für die Menschenrechte. Nachdem drei

ihrer Kollegen vom Staat ermordet wurden, beschlossen sie und ihr Mann, mit der Familie zu fliehen. Heute geht der älteste Sohn in die Spielgruppe, die Kleinere bleibt zu Hause und ein jüngeres Geschwisterchen ist auch schon unterwegs.

Trotzdem reden sie nicht gerne über die eigene Flucht, aus Angst, die Schlepper zu verraten.

Endstation Schweiz

Auf die Frage, was sie sich wünschen oder was wir Schweizer ändern könnten, antworten sie einstimmig, dass wir offener auf sie zugehen sollten. Ein einfaches «Grüezi» auf der Strasse würde reichen. An der Schweiz mögen sie die schöne Natur. Ausserdem schätzen sie die Schulen, die Medizin und dass die Luft für den Veloreifen an den Tankstellen gratis ist.



Flüchtlinge besuchen regelmässig Deutschkurse.

Foto: zVg.

«Achtung, Rauch im obersten Stockwerk!»

Einsatzübung der Feuerwehr in den Schulhäusern Landhaus und Dorf

Mit diesem Alarm weibelte Schulleiter Oliver Menzi, der die Rauchentwicklung als Erster bemerkte, am 25. Oktober mit dem Megaphon durchs Schulhaus Landhaus. Zuvor wurde die Feuerwehr alarmiert und aufgeboten.

Auch im Schulhaus Dorf meldete eine Lehrperson Rauchentwicklung. Ein Feuerwehruzug mit 13 Mann traf wenige Minuten später mit Tanklösch-, Atemschutz- und Autodrehleiterfahrzeug vor Ort ein. Auch die Sanität war mit von der Partie.

Mit ihrem Auftritt sorgten sie bei manchem Kind und auch bei Erwachsenen für einen erhöhten Puls.

Alle Lehrpersonen handelten korrekt und führten ihre Klassen

via Notfalltreppe zum abgemachten Sammelplatz.



Dort angekommen, überprüften sie, ob auch sämtliche Kinder anwesend sind.

Durch die dichten Rauchschwaden vor den Schulzimmertüren waren im Landhaus und im Schulhaus Dorf mehrere Klassen von der Umwelt abgeschnitten und mussten auf Rettung von aussen warten.

Im Landhaus wurden drei Knaben vermisst (sie waren vor

der Übung heimlich instruiert worden). Der Einsatzleiter setzte die Atemschutzgruppe ein. Nach wenigen Minuten wurden die Jungs gefunden, sie hatten sich auf dem WC eingeschlossen.

Die Schule bedankt sich bei Einsatzleiter Dominik Krummenacher, Feuerwehrkommandant Alwin Hasler und dem ganzen Team für die tolle Zusammenarbeit.

Oliver Menzi, Schulleiter

Bild oben: Die vom Rauch eingeschlossenen Schüler wurden von aussen über die Drehleiter gerettet.

Unten: Jedes Kind wurde fachmännisch gesichert. Für die Kinder und deren Lehrpersonen war die Aktion ein besonderes Erlebnis und wird in Erinnerung bleiben.



Freiwilligeneinsatz für Kinder vom Bad Sonder

Am Samstag, 21. Oktober leisteten rund 15 Freiwillige des Rotary Clubs St. Gallen-Freudenberg im Bad Sonder einen Einsatz.

Mit viel Fachwissen und noch mehr Arbeitseifer wurde hochmotiviert an drei Baustellen gearbeitet. So wurde der Spielplatz um eine Feuerstelle erweitert und rund um die Tischtennisplatte ein neuer Plattenboden verlegt. Das Team und die Jugendlichen vom Bad Sonder bedanken sich bei den fleissigen «Bauarbeitern». pd.



Die alten Bänke wurden durch neue aus massiven Holzbohlen ersetzt.

Wenn die Schulpflicht Spass macht

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer

Bereits zum zweiten Mal wurde in Niederteufen der Schulsamstag durch den Schulfreitagabend ersetzt. Kombiniert wurde er mit der schweizweiten Erzählnacht unter dem Motto «MUTIG MUTIG».

Rund 140 Kinder mit Mamis, Papis, Geschwistern und Verwandten besuchten am 11.11. zwischen 17.30 und 20 Uhr die Schule.

Während die Kindergartenkinder auf den Räbeliechtliumzug gingen, führten die Schülerinnen und Schüler ihre Begleiter ins Schulhaus oder in die Turnhalle.

Auf einem Parcours gab es gruselige Herausforderungen. Die Ideen stammten von den Schülern des Schülerrates, und sie setzten sie zusammen mit den Lehrerinnen und Lehrern um.

Das Schulhaus war dekoriert mit selbst gebastelten Lichtern.

Eine «Mutbar» lud zum Verweilen ein, mit «gruseligen» Leckereien. Zusammen mit ihren Eltern bastelten die Kinder Mutmacher.

Im Luftschutzkeller des Roten Schulhauses gab es für ganz Wagemutige ein düsteres Abenteuer mit einer Geschichte, die am Ende auch noch die mutigsten Zuhörer zum Kreischen brachte und alle das Gruseln lehrte.

Bild oben: Die Kerzen in den geschnitzten Räben sind angezündet, nun warten die Kinder auf den Umzug.

Unten: Gruselgeschichten im Luftschutzkeller.





Ökumenischer Adventsverkauf und Gottesdienst

An der Tüüfner Adventsnacht (2. Dezember) sammeln wir mit dem ökumenischen Adventsverkauf erneut für einen guten Zweck.

Diesmal unterstützen wir das Kinderhilfswerk KUZIVANA in Zimbabwe, wo wir mit der gebürtigen Teufnerin Andrea Imper einen persönlichen Bezug zum Projekt schaffen konnten. Sie besucht das Kinderhilfswerk alle 1–2 Jahre und wird über den aktuellen Stand des Projekts informieren.

Wir verkaufen wiederum wunderschöne Adventskränze, Weihnachtsgestecke und die bekannten feinen Weihnachtsguetzli. Sie erhalten auch warme Getränke für einen kleinen Spendenbeitrag bei uns, so dass Sie auch etwas an unserem Stand verweilen können.

Advents-Chinderfiir und Advents-Gottesdienst

Am Samstag, 2. Dezember um 16 Uhr findet die ökumenische Advents-Chinderfiir im Alten Feuerwehrhaus statt. Und am 1. Adventssonntag, 3. Dezember, sind Sie eingeladen zum ökumenischen Adventsgottesdienst im Pfarreizentrum Stofel.

Im Anschluss lassen wir den Sonntag bei Gerstensuppe und Kuchenbuffet ausklingen. Dabei besteht nochmals Gelegenheit, Adventskränze zu erwerben.

→ Adventsverkauf Dorfplatz und Advents-Chinderfiir im Alten Feuerwehrhaus, Samstag 2. Dezember, ab 16 Uhr.

→ Ökumenischer Gottesdienst, Pfarreizentrum Stofel, Sonntag 3. Dezember, 10 Uhr



Adventsgottesdienst und Kirchgemeindeversammlung

Am 10. Dezember um 9.45 Uhr sind Sie alle herzlich eingeladen, mit den Pfarrerinnen Andrea Anker und Verena Hubmann sowie dem Familienteam über die Frage «Wie lang goht's no?» nachzusinnen und sich mit Musik und Liedern auf Weihnachten einzustimmen.

Es musiziert ein Streicher-Ensemble der Musikschule unter der Leitung von Christine Krieger. Orgel: Wilfried Schnetzler. Getauft werden Céline Geiser und Nyah Zehnder. Für die Kinder gibt es ein separates Programm im zweiten Teil des Gottesdienstes.

Im Anschluss, um 11 Uhr, findet die Kirchgemeindeversammlung und danach ein Apéro im Hörli statt.



Orgelkonzert mit Wilfried Schnetzler

Am 28. Dezember setzt Wilfried Schnetzler um 19 Uhr mit einem Orgelkonzert in der evangelischen Kirche einen glanzvollen Schlusspunkt hinter seine 37-jährige Tätigkeit als Organist in Teufen.

Im Konzert erklingen Werke aus dem 17. und 18. Jahrhundert, die Wilfried Schnetzler ein Organistenleben lang begleitet haben.

Wilfried Schnetzler, die Pfarrerinnen sowie die Kirchenvorsteherschaft freuen sich auf Ihren Besuch. Im Anschluss offeriert die Kirchgemeinde einen Apéro im Kirchgemeindehaus. Infos und Programm: www.ref-teufen.ch

Feiern über Weihnachten und Neujahr

17. Dezember, 3. Advent

Um 9.45 Uhr: anKlang-Gottesdienst mit Liedern aus der «St. Johanner Wienacht», gesungen vom adhoc-Chor unter der Leitung von Peter Roth.

24. Dezember, Heiliger Abend

Ab 15 Uhr durchgehend: offene Weihnachtsstube im Kirchgemeindehaus Hörli, mit Suppe, Guetzli und Punsch von Marion Schmidgall, Spiel- und Bastelecke für die Kinder,

am Abend Geschichten, Lieder und Lichter am Weihnachtsbaum, u. a. mit Verena Hubmann, Peter Roth, Stefan Staub und Marianne Krummenacher.

Um 17 Uhr: Familienweihnachtsfeier, mit Pfrn. Andrea Anker, Krippenspiel des CEVI und Friedenslicht von Bethlehem.

Um 22.30 Uhr: Christnachtfeier, mit Pfrn. Verena Hubmann, Wilfried Schnetzler (Orgel) und Debora Krieger (Violine).

25. Dezember, Weihnachtstag

Um 9.45 Uhr: Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl, mit Pfrn. Verena Hubmann, Elke Hildebrandt (Orgel) und Beatrice Rogger (Querflöte).

31. Dezember, Silvester

Um 17 Uhr: Gottesdienst zum Jahresausklang, mit Pfrn. Andrea Anker, Elke Hildebrandt (Orgel) und Hiroko Haag (Gesang).

1. Januar, Neujahr

Um 17 Uhr: anKlang-Gottesdienst zum Neuen Jahr, mit Pfrn. Verena Hubmann, nordische Musik gespielt von Matthias Lincke (Geige, Gesang), Rumi S. Hatt (Gitarre, Gesang) und Alexander Sennhauser (Orgel, Gesang), anschliessend Neujahrsapéro im Kirchgemeindehaus Hörli.

Advent und Weihnachten in Teufen, Bühler und Stein

Ökumenischer Auftakt im Advent Warten – aber auf was?

Der Advent ist die Zeit des vorweihnachtlichen Erwartens. Auf was warten die Menschen heute eigentlich? Das «Licht der Welt» hat tausend Namen. Zu den Erwartungen der heutigen Zeit machen sich die Seelsorgenden Gedanken anlässlich des ökumenischen Adventsgottesdienstes in der kath. Kirche am Sonntag, 3. Dezember um 10 Uhr.

Die «Familienkapelle Bär» aus dem Bregenzerwald spielt auf verschiedenen Blechinstrumenten adventliche Musik. Im Anschluss sind alle zu einem einfachen Suppenmahl eingeladen.

Roratefeiern mit Zmorge

Jeweils Dienstags im Advent läuten frühmorgens um 6.30 Uhr die Kirchenglocken in Teufen und laden ein zur Roratefeier, der besinnlichen «Frühschicht» im Advent. Mit Kerzenlichtern, Geschichten, gehaltvoller Musik und kurzen Texten gestalten die Liturgen mit den Religionslehrerinnen und ihren Schulklassen einen besonderen Tageseinstieg. Im Anschluss wird jeweils ein einfacher Zmorge im Pfarreizentrum Stofel serviert.

Die Roratefeier am Dienstag, 12. Dezember bereiten Frauen aus der FG Teufen-Bühler-Stein vor. Dazu spielt das Flötenensemble St. Georgen.

Adventsgottesdienst mit dem Männerchor Tobel

Volle Männerstimmen ertönen im Adventsgottesdienst am Sonntag, 10. Dezember um 10 Uhr in der kath. Kirche Teufen. Der Männerchor Tobel singt Liedgut zu Advent und Weihnachten.

Klassische Gitarre und Flötenmusik zum 3. Advent

Am dritten Adventssonntag, 17. Dezember um 10 Uhr, führen zwei junge Berufsmusiker aus Vorarlberg, Magnus Panek und Maren Kloster, mit klassischer Gitarre und Altflöte die Gottesdienstbesucher in der Kirche Stofel mit mystischen Klängen in die Stille inmitten der hektischen Vorweihnachtszeit.



Kinderweihnachtsfeier für Familien

An Heiligabend, 24. Dezember, lädt die Pfarrei auf 17 Uhr zur Kinderweihnachtsfeier in die kath. Kirche Teufen ein. Wir erleben Weihnachten mit einer erzählten Geschichte und gespielten Elementen. Das Musikerduo «Diversité» begleitet den Gottesdienst mit Querflötenmusik und Sopransologesang und stimmt vertraute und moderne Weihnachtslieder und -melodien an.

Eltern aus der Pfarrei bringen mit Spiel, Wort und Bild den Kindern und ihren (Gross-)Eltern das Geheimnis der Geburt Jesu näher, bevor die Familien das Friedenslicht aus Bethlehem nach Hause zu Christbaum, Krippe und Fest tragen.

Querflöten- und Harfenklänge in der Christnacht



Zum zweiten Mal an Weihnachten in Teufen: Jan Grimm und das Trio «Diversité» mit Querflöten- und Harfenmusik.

An Heiligabend um 22.30 Uhr öffnet sich die Kirchenpforte im Stofel zur Christmette in Teufen. Musiker der Formation «Diversité» umrahmen die Christnacht mit Flöten- und Harfenmusik.

Drei junge Berufsmusiker bringen das Geheimnis der Menschwerdung Gottes mit Klängen und vertrauten Weihnachtsliedern zur Entfaltung. Anstelle einer Predigt hören wir eine Weihnachtsgeschichte aus unserer Zeit und bringen sie in Verbindung mit der biblischen Erzählung von der Menschwerdung Jesu.

Festlicher Gottesdienst zum Weihnachtstag in Bühler

Am 25. Dezember feiern wir um 10 Uhr eine festliche Eucharistiefeier zum Weihnachtstag in der kath. Kirche Bühler für die ganze Pfarrei. Mit Weihnachtsmusik, Texten und Impulsen zum Weihnachtsfest.

Gottesdienst am 1. Januar in Teufen

In den Übergängen der Jahre blicken wir bewusst zurück auf Vergangenes und stellen uns den Fragen nach der Zukunft. Dazu gestaltet der Pfarreirat Teufen-Bühler-Stein zusammen mit den Seelsorgenden den Gottesdienst am Neujahrstag, 1. Januar 2018 um 17.30 Uhr in der kath. Kirche Teufen.

Die Violinistin Tabea Liebaug spielt meditative Musik zu den Klängen einer Kora (afrikanisches Zupfinstrument): ein Genuss für die Ohren mit dem Duo «Baobab». Im Anschluss servieren die Kirchen- und Pfarreiräte ein «Cüpli», um aufs neue Jahr anzustossen.

Die Hochzeitsglocken läuteten für ...



Stefan und Andrea Zischg (geborene Mosberger)

Trauung: Am 17. März 2017 auf dem Standesamt in Celerina, am 30. September 2017 kirchlich auf Schloss Wartensee in Rorschacherberg
Fest: Auf Schloss Wartensee in Rorschacherberg
Flitterwochen: Karibik Kreuzfahrt 2018
Kennengelernt: 2005 im Ausgang in St. Moritz

Aufgewachsen: Andrea in Teufen, Stefan in Celerina

Wohnhaft: In Teufen

Berufe: Andrea ist Inhaberin von Coiffure Mosberger in Teufen; Stefan ist Multimediaelektroniker bei der medialoft gmbH in Amriswil

Hobbys: Andrea: Reiten, Wintersport und Reisen; Stefan: Eishockey spielen, Wintersport und Reisen

Mirjam Höhener-Peter und Manuel Höhener

Trauung: Freitag, 18. August 2017 auf Schloss Roggwil im Thurgau
Fest: Restaurant Erlenholz
Flitterwochen: Durch die Südstaaten der USA im April 2018
Kennengelernt: Im Ausgang in einem damals angesagten Club in Appenzell
Aufgewachsen: Mirjam in Niederteufen, Manuel in Stein AR
Wohnhaft: Niederteufen
Berufe: Mirjam ist Servicefachfrau in der Café Bar Blumenmarkt in St. Gallen;



Manuel ist Elektroinstallateur bei Etavis Grossenbacher AG in Herisau

Hobbys: Mirjam: Wandern, Rollerbladen, Lesen, Backen, Kochen, Klavierspielen, Langlaufen, Bowling; Manuel: Reisen, Auto, Wine & Dine

Natalie und Jürg Signer

Trauung: 26. August 2017 in der Kirche Stein AR

Unsere Jubilare im Dezember ...

Frida Knaus-Nufer ist am 6. Dezember 1937 geboren. In Landquart aufgewachsen, lebte die Jubilarin beruflich bedingt an vielen Orten in der Schweiz. Während 30 Jahren war das obere Toggenburg ihr Wohnort. Dort lebte sie als Frau eines Bergbauern. Während dieser Zeit erteilte sie Religionsunterricht. «Da isch die schönscht Ziit gsi i mim Lebe», berichtet Frida Knaus. Daran erinnert sie sich gerne. Schon damals hielt sie Hunde. Das Verhältnis Mensch – Tier sei für sie immer zentral gewesen. Da ihre Tochter in Teufen lebt, zog sie 2001 an die Blattenstrasse. Seit fünf Jahren wohnt sie im Haus Unteres Gremm. Wir wünschen ihr ein gesundes und zufriedenes neues Lebensjahr.



Am 13. Dezember wird **Werner Strässle-Baumann** 85 Jahre alt. Die Tüüfner Poscht wünscht ihm ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr.



Den 95. Geburtstag feiert **Theres Müller-Fässler** am 23. Dezember. Die Tüüfner Poscht gratuliert ihr herzlich.



Marie Berger-Hanselmann ist am 25. Dezember 1920 geboren. Sie lebt im Haus Lindenhügel und wird dort mit ihrer Familie den 97. Geburtstag gemächlich feiern. Der Jubilarin wünschen wir ein sorgenloses neues Lebensjahr.



Am 31. Dezember feiert **Mathilde Staub-Bertschinger** den 96. Geburtstag. Die Tüüfner Poscht wünscht ihr ein fröhliches Fest.

... und im Januar

Gleich zu Beginn des neuen Jahres hat **Emilie Hörler-Heim** Geburtstag. Sie wird am 1. Januar 91 Jahre alt. Wir wünschen der Jubilarin ein gesundes und erfreuliches neues Lebensjahr.



Am 3. Januar 1926 wurde **Emmi Hohl-Tobler** geboren. Sie feiert ihren 92. Geburtstag bei guter Gesundheit in ihrem Heim im Wettersbüel. Herzliche Gratulation.



Zum 80. Geburtstag gratulieren wir **Verena Niederer** am 5. Januar. Sie ist dankbar, dass sie in ihrem Leben immer mit sehr viel Liebe begleitet wurde. «Und immer wieder kommen Aufgaben auf mich zu, in denen ich einen Teil der erhaltenen Liebe weitergeben darf. Das erfüllt mich mit Freude und Zufriedenheit», erzählt Verena

Wir wünschen alles Gute zur Geburt



Fest: Restaurant Ochsen Stein AR
Flitterwochen: Wellness im Tirol
Kennengelernt: St. Gallen
Aufgewachsen: Natalie in Teufen, Jürg in St. Gallen
Wohnhaft: Niederteufen
Berufe: Natalie ist Geschäftsführerin bei Signer rondom; Jürg ist Werkstatteleiter-Glasmonteur bei Glas Troesch AG
Hobbys: Natalie: Schwimmen, Tanzen, Autos; Jürg: PC, Schwimmen, Fischen, Autos



Emma Graf ist am 14. Januar 2017 um 00.54 Uhr mit einem Gewicht von 3660g und 51cm in der Klinik Stephanshorn in St. Gallen auf die Welt gekommen. Sie schenkt den Eltern jeden Tag viel Freude und ist ein richtiger Sonnenschein. Romy und Werner Max Graf wohnen mit ihren Kindern Sophia (11.3.2014), Eric (7.3.2002) und natürlich mit Emma am Hinterrain 551.



Louis Philip Winiger ist am 25. September 2017 um 02.14 Uhr im Kantonsspital St. Gallen zur Welt gekommen. Er war bei der Geburt 46 cm gross und hat 2635 g auf die Waage gebracht. Die glücklichen Eltern Sabrina und Philip Winiger wohnen mit Louis Philip an der Blattenstrasse 11d.

Niederer. Je älter sie werde, desto mehr schätze sie alle Tage ihres Lebens. Wir wünschen der aktiven Jubilarin weiterhin viel Energie und gute Gesundheit.



Am 20. Januar 1933 ist **Heinrich Leibundgut-Keller** geboren. Seit 1978 lebt er zusammen mit seiner Ehefrau Doris in unserer Gemeinde. Unser Jubilar war während 44 Jahren für eine Grossbank tätig. Höhepunkt war seine Funktion als Personalchef. In den 70er-Jahren amtierte er als Präsident des Krankenhauses Teufen und war Mitglied des Gemeinderates. Ganz wichtig war ihm das Verwaltungsratspräsidium des Schwimmbades. An all diese schöne Zusammenarbeit denkt er heute noch gerne zurück. 1962 heiratete er Doris Keller aus St. Georgen. Die beiden wurden glückliche Eltern von Jürg und Karin, die ihnen drei Grosskinder schenkten. Nebst seiner Familie liebte er Tennis und Schwim-

men und war erfolgreiches Mitglied des Schwimmclubs St. Gallen. Im Wasserball wurde er auch international eingesetzt. Seit einem Jahr lebt Heinrich Leibundgut im Haus Unteres Gremm. Wir wünschen dem Jubilar gute Gesundheit und ein glückliches 86. Lebensjahr.



Genau gleich alt ist **Friedrich C. Byland-Spettel**. Wir gratulieren ihm ebenfalls am 20. Januar zum 85. Geburtstag. Wer weiss, vielleicht treffen sich die beiden Jubilare an diesem Tag, wohnen sie doch gleich nebenan. Friedrich Byland erfreut sich guter Gesundheit. Zusammen mit seiner Ehefrau Verena lebt er seit 2012 in der Alterswohngenossenschaft (AWG). Das Ehepaar erzählt begeistert vom guten Klima unter den Mieterinnen und Mietern im AWG. Bylands fühlen sich dort sehr wohl.

Notiert: Marlis Schaeppi



Samuel Koller hat am 6. Oktober 2017 um 02.26 Uhr im Kantonsspital in Herisau das Licht der Welt erblickt. Er wog bei der Geburt 2720 g und war 46 cm gross. Samuel ist ein sehr zufriedener kleiner Junge. Mit seiner wachen Art bereitet er seinen Eltern Alexandra und Ueli Koller-Sutter viel Freude. Er ist ihr erstes Kind. Die Familie wohnt an der Ebni 7.

Notiert: Marlis Schaeppi



SPORT in TEUFEN

Neuaustrichtung beim Fanionteam des FC Teufen

Wechsel an Kopf und Gliedern machte sich bezahlt

Alle Firmen erfahren von Zeit zu Zeit eine Neuaustrichtung, was die unternehmerische Tätigkeit und Führung betrifft. Das Management wird ausgetauscht, neue Ziele werden definiert und eine andere Kultur wird eingeführt, was dann teilweise auch Veränderungen in der Belegschaft mit sich bringt.

Was bei Unternehmungen gang und gäbe ist, das können wir auch, hat man sich beim FC Teufen gedacht. Und so wurden die Arbeitspapiere mit den «alten» Trainingsleitern nicht verlängert und es wurde ein neuer Cheftrainer installiert.

Und wie man es auch von Firmen kennt, wenn ein Angestellter gute Arbeit leistet, dann kann er im Normalfall auch mit einer Beförderung rechnen. Mit Marco Pola kam ein überaus erfahrener und erfolgreicher Juniorentrainer ans Ruder des Fanionteams. Seine Visionen und die geplante strategische Neuaustrichtung haben den Vorstand des FC Teufen restlos überzeugt.

Jedoch war nicht nur das Gesicht von Pola für die alteingesessenen Spieler im ersten Training neu, sondern das Team wurde noch weiter mit eigenen Juniorenspielern verjüngt und aufgestockt. Mit all diesen Veränderungen wurde dann bereits eine Woche nach dem Dorfturnier die Arbeit aufgenommen.

Doch nun genug der Vergleiche mit einer Unternehmung. Kommen wir zum Sportlichen. Der FC Teufen stand in dieser Vorrunde vor allem für Spektakel, viele Tore und Überraschungen. Schon in den Testspielen zeigte sich: Es lohnt sich, die Spiele von Beginn bis zum Ende zu schauen. Langweilig wurde es selten – sehr selten. So wurden in fünf Testspielen starke 15 Tore geschossen, jedoch wurden auch 17 Tore kassiert. So viel vorneweg, dieser Schnitt wurde fast über die gesamte Vorrunde gehalten.

Es schien, als wäre die Vorbereitungszeit verflogen und schon stand mit dem Cup das erste Pflichtspiel des neu aufgestellten Teams an. Aufgrund der unglücklichen Niederlagen musste die Mannschaft ein erstes Ziel (Cup-Haupttrunde 2018 und dort den FC Basel eliminieren) streichen. Doch die Niederlage tat der Aufbruchstimmung, welche im Team herrschte, keinen Abbruch.

Die Teufner starteten top motiviert und mit der dazugehörigen Portion Selbstvertrauen in die Meisterschaft. Bereits im ersten Meisterschaftsspiel zeigte sich, dass es sich lohnt, bis zum Schluss zu bleiben. Der viel umjubelte Ausgleichstreffer fiel für die Teufner erst in der 93. Minute. Und im zweiten Spiel zeigte sich, dass der «neue» FCT auch für Spektakel steht. So flössen die Spieler dem FC Besa (immerhin letztes Jahr der eigentliche Aufsteiger) ein Stängeli ein, und dies nach einem Rückstand kurz nach Beginn.

So nahm die Vorrunde weiter ihren Lauf. Es wurden Tore geschossen, es wurden Tore kassiert und man ging, etwas ungewohnt, nicht immer als Sieger vom Platz. Das mit langer Spannung erwartete Derby gegen den Nachbarn FC Speicher war dann wahrscheinlich auch das langweiligste Spiel der ersten Halbserie, konnte aber schlussendlich klar mit 1:0 für sich entschieden werden.



www.tvteufen.ch

Impressum Spezial Sport

FC Teufen: Fabian Germann, germann.fabian@gmail.com; Mobile 078 808 93 44.
TV Teufen: André Hochreutener, leichtathletik@tvteufen.ch

Sporttipp im Dezember

Chlausturnier 2017

Am Samstag, 9. Dezember spielen am internen Chlausturnier wieder Gross und Klein in der Sporthalle Landhaus.

Neben den sportlichen Aktivitäten sorgen der Chlausbesuch bei den Junioren, die traditionellen Schnitzelbrote aus der Küche und das gemütliche Beisammensein mit Familie und Freunden wieder für ein schönes Erlebnis. Ausserdem können die neuen Vereinstrainer im Foyer anprobiert und sogleich auch bestellt werden.

Auch Freunde, Familie und Verwandte sind herzlich eingeladen, am Chlausturnier vorbeizuschauen!

→ Samstag, 9. Dezember 2017, von 8 bis 22 Uhr, Sporthalle Landhaus



In der zweiten Hälfte der Vorrunde kamen dann auch noch die Überraschungen zum Spiel des FC Teufen dazu. So musste, in einem weiteren Derby, gegen den FC Appenzell zweimal ein Zwei-Tore-Vorsprung preisgegeben werden und das Feld wurde als Verlierer

3. Liga - Gruppe 2						
1.	FC Rheineck 1	11	8	1	2	(46) 28
2.	FC Rebstein 1	11	7	2	2	(20) 27
3.	FC Rüthi 1	11	7	1	3	(41) 23
4.	FC Besa 1	11	7	0	4	(51) 30
5.	FC Appenzell 1	11	6	2	3	(30) 37
6.	FC Teufen 1	11	5	1	5	(32) 36
7.	FC Triesenberg 1	11	4	3	4	(23) 26
8.	FC Uznach 1a	11	3	4	4	(21) 36

Tabelle 3. Liga.

verlassen. Wer nun denkt, es sei fast nicht möglich, dass ein solcher Vorsprung nicht über die Zeit gebracht werden kann, der wurde von der 1. Mannschaft eines Besseren belehrt. Auswärts im Rheintal lag man sogar mit vier zu null Toren in Front und konnte das Feld trotzdem nicht als Sieger verlassen.

Alles in Allem dürfen die Spieler, Betreuer und Vorstandsmitglieder mit der Vorrunde

jedoch zufrieden sein. Sie liegen auf dem 6. Platz mit 16 Punkten und einem Torverhältnis von 36:33. Der Abstand zur Spitze beträgt zwar schon neun Zähler, doch nach einem unterhaltsamen Trainingslager wuchsen die Spieler noch immer über sich heraus.

Zu erwähnen ist auch, dass die 1. Mannschaft des FC Teufen vollumfänglich aus Spielern besteht, die die Juniorenabteilung des

Vereins durchlaufen haben. Dies ist bei den Gegnern in dieser 3. Liga-Gruppe bestimmt nicht überall der Fall.

Zum Abschluss: Es zeigt sich, wie auch bei den Firmen, eine solche Umstellung kann nicht von heute auf Morgen vollzogen werden und es ist auch etwas Geduld gefragt. Doch es ist bereits jetzt ersichtlich, der FC Teufen ist auf einem hervorragenden Weg. Steve Knechtle



A-Junioren mit Trainer Michael Knechtle (links). Foto: zVg.

A-Junioren steigen in die 1. Stärkeklasse auf



Nach einer fulminanten und äusserst überzeugenden Herbstrunde steigen die A-Junioren des FC Teufen in die

1. Stärkeklasse auf.

Die Teufner holten sich 28 von möglichen 30 Punkten und erzielten in zehn Spielen 75 Tore! Aber auch die Defensivleistung mit

gerademal 15 Gegentoren vermochte voll zu überzeugen. Dabei kamen die Teufner auch mit am wenigsten Fouls aus, was sie zum fairsten Team in der Gruppe machte.

Wir gratulieren dem ganzen Team und dem Trainer Michael Knechtle ganz herzlich zu diesem Erfolg. Gespannt blicken wir auf die anstehenden Spiele in der Frühlingssrunde der 1. Stärkeklasse.

Handball in Teufen: stimmungsvolle, umkämpfte Spiele im Landhaus



Am Samstag, 4. November fand in der Landhaus Sporthalle die Heimrunde der Teufner Handballer statt. Mit drei Siegen aus vier Spielen darf man zufrieden sein.

Die **erste Mannschaft** des TV Teufen verlor ihr Spiel gegen den BSG Vorderland mit 23:26. In der ersten Hälfte lagen die Vorder-

länder immer ein wenig vorne. Doch die heiss umkämpfte Schlussphase der ersten Halbzeit gewann dann der TV Teufen und lag somit in der Pause mit 11:9 vorne. Die Mannschaft kam stark aus der Kabine und legte nach. Leider schliefen auch die Jungs des BSG nicht und liessen die Teufner nicht davonziehen. In den letzten zehn Minuten liefen die Gemüter

Fortsetzung auf Seite 57

Sportagenda Dezember 2017 und Januar 2018

3.12. Sonntag, Sporthalle Landhaus Teufen, 14.00 Uhr, Handball MU15, TV Teufen – SV Fides rot
16.00 Uhr, Handball M3, TV Teufen 1 – HC Arbon

9.12. Samstag, ganztags, Sporthalle Landhaus Teufen, FC Teufen Chlausturnier

13.12. Mittwoch, Sporthalle Landhaus, 20.00 Uhr: TVT Volleyball 2 – Volley Heiden
21.00 Uhr: TVT Volleyball 4 – TV Appenzell 2

6.1. Samstag, Sporthalle Landhaus Teufen, 17.00 Uhr, TVT Handball M3, TV Teufen 1 – HC Rheintal 1
18.30 Uhr, TVT Handball M4, TV Teufen 2 – TV Appenzell 2

10.1. Mittwoch, 20.00 Uhr, Sporthalle Landhaus Teufen, TVT Volleyball 1 – SV Rehetobel

13.1. Samstag, 17.00 Uhr, Sporthalle Landhaus Teufen, Handball M4, TV Teufen 2 – HC Bruggen 3

17.1. Mittwoch, 20.00 Uhr, Sporthalle Landhaus Teufen, TVT Volleyball 4 – TVT Volleyball 3

20.1. Samstag, Sporthalle Landhaus Teufen, 17.00 Uhr, Handball M3, TV Teufen 1 – HSC Kreuzlingen 3
18.30 Uhr, Handball M4, TV Teufen 2 – HC Rover Wittenbach

24.1. Mittwoch, Sporthalle Landhaus, 20.00 Uhr: TVT Volleyball 3 – TV Appenzell 2
21.00 Uhr: TVT Volleyball 1 – TV Appenzell 2

27.1. Samstag, 17.00 Uhr, Sporthalle Landhaus Teufen, Handball M3, TV Teufen 1 – SV Fides 2

Gesucht
Schulbus-Fahrer(In)

1 bis 4 Tage je Schulwoche
mind. Führerausweis Kat D1

Johannes Studach
mulden@studach.ch 071 335 70 75

Teppiche
Parkett
Laminat
PVC-Beläge

enzler
bodenbeläge

A. Enzler - Unterrain 22 - 9053 Teufen
Fon/Fax 071 333 22 76 - Mobile 079 632 15 36

Entsorgung/Transporte

STUDACH 

www.studach.ch / 071 335 70 70



Johannes Studach, Entsorgung/Transporte, Bühlerstrasse 698, 9053 Teufen



NÖD JUFLE
IST DAS RICHTIGE
REZEPT FÜR
DEN SCHNELLEN
ERFOLG.

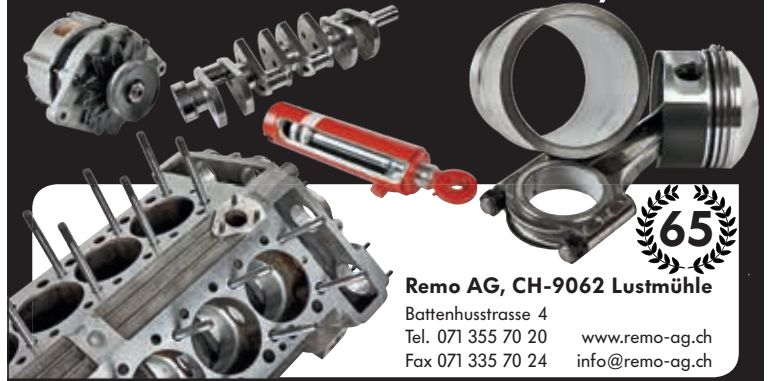


Ein gutes Bier braucht Zeit. Deshalb nehmen wir uns beim Brauen besonders viel davon. Und das seit bald 240 Jahren. Damit Sie jeden Schluck geniessen können.



Wir nehmen uns Zeit für unser Bier.

remo | | | | |
Motoren Gelenkwellen FZ-Elektro Hydraulik



65

Remo AG, CH-9062 Lustmühle
Battenhusstrasse 4
Tel. 071 355 70 20 www.remo-ag.ch
Fax 071 335 70 24 info@remo-ag.ch

**FACHMÄNNISCH.
PROMPT.
ZUVERLÄSSIG.**

Ihr Auto ist bei uns in besten Händen.



Emil Frey AG
Autopark St. Gallen
www.emilfrey.ch/allrad
Ihr kompetentes 4x4 Zentrum

Ihr Fachmann
seit 1924.

Me wöschid eu e glücklich,
gsonds Neus Johr!
Me hoffid, dass ehr ös da Johr
möglichst wenigbruchid.
Ond söttid ehr doch emol Pech ha,
freuts ös, wenn ehr zo ös chönd!



Autospenglerei · Autolackiererei

Gabriel
GMÜNDER AG

9054 Haslen · Telefon 071 333 23 77
gabriel@gmuender-haslen.ch

knechtle holzbau

zimmerei | schreinerei | innenausbau | silobau



*Im Namen des ganzen Teams
wünschen wir Ihnen wunderschöne
Weihnachten und einen tollen
Start ins 2018!*

Inhaber Willi Staub

Melsterböhl 2 · 9055 Bühler

Tel. 071 793 17 14 · Fax 071 793 34 24

info@knechtleholzbau.ch · www.knechtleholzbau.ch

Fortsetzung von Seite 55

nochmals richtig heiss und man kämpfte um jeden Ball. Doch der BSG Vorderland konnte das Spiel noch zu seinen Gunsten drehen. Somit kann sich die Mannschaft mit dem Trainertrio M. Clavadetscher, D. Schregenberger und P. Preisig im Mittelfeld der 3. Liga positionieren. Verloren ist jedoch noch lange nichts, auf der Tabelle liegen alle nahe zusammen und es ist nach wie vor alles möglich.

Die Handballer des **TV Teufen 2** trugen ihr Spiel gegen den TV Herisau aus. Im vorgängigen Duell musste man eine knappe Niederlage mit 14:15 einstecken. Somit lag für beide Mannschaften alles drin. Umso grösser war die Motivation vor dem Spiel. Man hatte den Gegner während des Spiels in den Griff bekommen und konnte somit einen 25:17 Sieg erspielen. Nach den insgesamt vier vorausgegangenen Niederlagen tat dies dem Selbstvertrauen wieder einmal gut. Somit hat man zwei Siege aus sechs Spielen und liegt auf Platz vier von fünf.

Die Junioren der **U17 Mannschaft** sind stark in die Vorrunde gestartet. Mit vier Siegen aus fünf Spielen steht man auf dem

zweiten Tabellenplatz, dies allerdings punktgleich mit dem Spitzenreiter Appenzell.

Die **U15** hatte dagegen einen mässigen Saisonstart. Dazu muss man allerdings sagen, dass die Jungs einer Gruppe mit aufstiegswilligen Mannschaften in den Interbereich zugeteilt wurden. Mit einem Sieg und einem Remis in fünf Spielen steht man auf dem dritten von vier Tabellenplätzen. Dies allerdings mit einer Tordifferenz von -115. Überzeugt haben die Jungs aber im Cup, da konnte man die zweite Runde mit einem 19:26 erreichen.

Unsere Jüngsten, die **U13 Junioren**, sind leider zahlenmässig zu wenig, um am aktiven Turniermodus teilzunehmen. Allerdings führte man das vom SHV (Schweizer Handball Verband) angesetzte Turnier am 1. Oktober in Teufen durch. Wider alle Erwartungen konnte man alle sechs Spiele gewinnen.

Nach wie vor suchen wir Spieler für unsere Nachwuchsabteilung in allen drei Altersstufen, oder auch in der 1. oder in der 2. Mannschaft. Infos zu den Trainingszeiten/Verantwortlicher Trainer findet man unter: www.tvteufen.ch/riegen/handball

Johannes Schirmer



«Rondom gsond und fein» – der Leiteranlass 2017

Am diesjährigen Leiteranlass des Turnvereins Teufen erhielten die Funktionäre als Wertschätzung für ihre ehrenamtliche Tätigkeit die Einladung zu einem Besuch der Firma A.Vogel mit anschliessendem «Z’Nacht» im Restaurant Gemsli.



Die Leiter des TV Teufen mit ihren selber gemixten Kräuterölen.

Am Sonntag, 29. Oktober fand der diesjährige Leiteranlass mit 43 Leiter/innen und Funktionär/innen statt. Für das Nachmittagsprogramm trafen sich 28 Mitglieder um 14 Uhr bei der Sporthalle Landhaus. Nach einem kurzen Fussmarsch kam die Gruppe auf dem Hätschen bei der Firma A.Vogel an.

Mit dem Programm konnten einige Teilnehmer positiv überrascht werden. Wir erhielten einen Einblick in das Leben von Alfred Vogel und seiner Philosophie, der wie viele Heilpraktiker seinen Wohn- und Arbeitsort im Appenzellerland ansiedelte. Bei der anschliessenden Kräuterlehre im Freien lernten wir die medizinische Wirkung einiger Kräuter kennen. Alle horchten dem Vortrag sehr aufmerksam, nicht nur der Kälte wegen, sondern auch wegen der frischen und charmanter Erzählweise der beiden Drogistinnen.

Bei der Mischung des eigenen Kräuteröls zeigten sich die verschiedenen Geschmäcker. Bei den einen waren die Flaschen mit feinen zartduftenden Kräutern gefüllt, bei den anderen musste eine Geschmacksexplosion her. Da durfte auch das altbewährte «Maggi»-Kraut, der Liebstöckel, nicht fehlen. Am Ende machten wir eine kleine Shoppingtour durch die A.Vogel-Drogerie.

In vollständiger Runde genossen wir dann ein vorzügliches Nachtessen im Restaurant Gemsli. Die gemütliche Runde gab Gelegenheit zum Plaudern und Schlemmen. HK

Männerriege: Turnen – Spielen – Wandern – Plausch

Wenn ich vor 50 Jahren nach der Jugendriege die – für den damaligen Jungspund alten – Männer in die Turnhalle kommen und Prellball spielen sah, konnte ich mir kaum vorstellen, warum man sich das in so fortgeschrittenem Alter noch antun konnte.



Volleyballturnier der Männerriege.

Mittlerweile wurde die Reaktion auch bei mir langsamer, das Gleichgewicht labiler, das Aufstehen von der Matte mühsamer, das Laufen beschwerlicher, und irgendetwas in den

Knie, den Ellbogen, den Schultern oder den Handgelenken zwickt immer.

Sich in der Männerriege treffen, bewegen und spielen tut trotzdem genauso gut, und macht genauso viel Spass wie früher. Fehler im Spiel verzeiht man sich selber und den Mannschaftskollegen vielleicht ein bisschen leichter, aber der Ehrgeiz, im Spiel gewinnen zu wollen, geht nicht so einfach verloren.

Männerriege findet aber nicht nur in der Turnhalle statt, sondern auch im Sommerprogramm beim Wandern, auf der Bergturnfahrt, beim jährlichen Jassplausch, auf der Frühlingwanderung, bei Helfereinsätzen. Und die Volleyballer betreiben ihren Sport noch immer turniermässig.

Matthias Jäger

Trainingsmöglichkeiten bei der Männerriege Teufen

Volleyball: Dienstag, 20.30 Uhr, Turnhalle Landhaus.

Spielgruppe: Montag, 8.30 Uhr, Turnhalle Dorf.

Senioren: Freitag, 19.00 Uhr, Turnhalle Dorf.

Männer: Freitag, 20.30 Uhr, Turnhalle Dorf.

Der Junior knöpfte dem Vater den Jahressieg ab

Die Standschützen Teufen blicken erneut auf eine erfolgreiche Saison zurück. Beim Kampf um die vereinsinterne Jahresmeisterschaft siegte Stefan Knöfler hauchdünn vor seinem Vater Fredy Knöfler, dem Sieger der letzten beiden Jahre.

Beim Absenden in der Schützenstube liessen die Schützen das abgelaufene Jahr Revue passieren. Im Frühling qualifizierten sich alle drei Teufner Teams für den Kantonalen Gruppenfinal. Mit den Rängen eins, zwei und sieben bewiesen die Mittelländer einmal mehr ihre Stärke.

Am Kantonalen Cupfinal resultierte ein Doppelsieg. Ueli Schneider gewann vor Stefan Knöfler. Wiederum gut vertreten

waren die Teufner Schützen am Kantonalen Meisterschützenfinal. Sieben Teufner, knapp ein Drittel des Teilnehmerfeldes, qualifizierten sich für dieses Finalschiessen Mitte Ok-

tober. Roger Fitze, Fredy Knöfler und Ueli Schneider belegten die Ränge drei bis fünf.

Auch die Jung- und Jugendschützen durften auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken. So konnten sich Stefan Eugster und Urs Manser für den JU/VE-Final Ende Oktober in Thun qualifizieren. Am Schweizerischen Gruppenfinal der Jugendschützen feierten die drei Sekundarschüler Timo Staub, Urs Manser und Louis Bischofberger mit dem hervorragenden 15. Platz einen grossen Erfolg.

In der vereinsinternen Jahresmeisterschaft lieferten sich Vater und Sohn Knöfler wiederum ein Duell auf Augenhöhe, das dieses Mal zugunsten des Jüngeren ausging. Auf dem dritten Rang platzierte sich Miriam Niederer. fa



Jahresmeister Stefan Knöfler (Mitte) mit dem 2. platzierten Fredy Knöfler (links) und Christian Vetsch (4.). Auf dem Foto fehlt die Drittplatzierte Miriam Niederer.

Foto: zVg.

Ein Programm mit Highlights und viel Schalk

Bildbericht: Erich Gmünder

Der Männerchor holte für seinen Unterhaltungsabend am 4. November Verstärkung aus Hundwil: Sieben junge Männer aus dem ehemaligen Landsgemeindeort mischten das Programm mit ihren munteren Auftritten auf.

Eimerbödeli und Senntumsschelle machten es bereits zu Beginn klar: Der Männerchor gab sich unter Ehrendirigent Benno Walser – seit 25 Jahren musikalischer Leiter – wieder

einmal sennisch; die Liebhaber klassischer Männerchorlieder kamen mit nostalgischen Oden an den Wein, die alten Strassen und die Heimat mit «Appenzeller bliibe» von Dölf Mettler sowie einem munteren Tessinerlied aber ebenfalls nicht zu kurz.

In der Welt der Zäuerli zuhause sind natürlich die Chlause-Schuppel. Der Hörnli-Schuppel aus Hundwil trat denn auch anfangs ganz traditionell auf, drehte jedoch nach und nach auf mit A-cappella-Stücken vom feinsten und launigen Moderationen.

Höhepunkt war der gemeinsame Auf-

tritt zur Erinnerung an Polo Hofer – mit den Arrangements «Alperose», dem «grössten Schweizer Hit aller Zeiten» (SRF, 2006) und «Bin i Gopfriedstutz en Kiosk».

Präsident Beat Graf und Moderator Georges Winkelmann führten mit launigen Ansagen durch den Abend. In den Pausen wurde das Publikum mit traditionellen Gerichten verwöhnt, serviert von der Harmoniemusik Teufen sowie den Familien der Sänger. Für musikalische Unterhaltung bis spät in den Abend sorgte die Formation MUH (Meierhans, Ulmann, Haueter).



Gesamtauftritt des Männerchors mit dem Hörnli-Schuppel aus Hundwil.



Ein Quartett mit v.l. Nino Oertle, Paul Strübi, Beat und René Graf.



Einige der Lieder stammten aus der Feder ihres musikalischen Leiters Ralph Nessensohn.

Ausstellung 40 Jahre «Mein Appenzellerland»

Bildbericht: Félice Angehrn

So nennt Kojiro Matsubayashi seine Ausstellung im Gesundheitszentrum Medbase mit Zeichnungen und Lithographien. Am Mittwoch, 8. November war die Vernissage mit 27 Werken von Teufen und Umgebung.



Kojiro Matsubayashi an der Vernissage im Medbase.

Koji, wie er von seinen Freunden genannt wird, wurde 1947 in Japan geboren. In seiner Jugend – dies scheint für sein Schaffen besonders wichtig – war er oft alleine, und wuchs in der Natur auf. Er studierte Wirtschaft sowie Pädagogik und reiste danach um die ganze Welt. In einer Sprachschule in England lernte er seine spätere Frau Heidi kennen.

Koji lebt seit vielen Jahren mit seiner Frau in Teufen. Das Ehepaar hat drei Töchter. Lange arbeitete Kojiro Matsubayashi im Haus Eben-Ezer der Stiftung Waldheim in Teufen.

Kojiro zeichnet besonders häufig Appenzellerhäuser. Umrahmt wurde die Vernissage durch den Cellisten Tsuda Kazuaki.

Die Ausstellung dauert bis zum Herbst 2018.

Jahrgang 1967 traf sich in der Sticki 51

Bildbericht: Mägi Walti



Heidi Hohl (l.) und Jeannette Eisenhut.

Heidi Hohl und Jeannette Eisenhut, beide Jahrgang 1967 und aufgewachsen in Teufen, organisierten eine besondere Klassenzusammenkunft in der Sticki 51.

Die beiden Freundinnen beschlossen, alle einzuladen, die irgendwann mit ihnen beiden die Schulbank gedrückt hatten, ob im Kindergarten, in der Primar- oder Sekundarschule oder sogar im Konfirmandenunterricht.

Zur grossen Freude der beiden Organisatorinnen meldeten sich 48 Personen an, und die Sticki 51 war in kurzer Zeit fast übertoll.

Da sich aufgrund von Schul- oder Ortswechsel, Klassenzusammensetzung usw. nicht alle Anwesenden bereits kannten, kam es schnell zu angeregten Gesprächen und spannenden Begegnungen.



Trotz der engen Platzverhältnisse war es möglich, alle 48 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Klassentreffen zusammen abzulichten. Unter ihnen war auch der Teufner «Finanzminister» Markus Bänziger.

Tiermenschliche Studien und Landstreichmusik

Bildbericht: Marlis Schaeppi



Trudi Hofstetter mit den beiden «Wandermusikanten» Elias Menzi (links) und Matthias Linke.

Am Freitag, 3. November zeigte Trudi Hofstetter im Baradies ihre Werke über tiermenschliche Beziehungen, und die «Landstreichmusiker» Lincke/Menzi unterhielten die Besucher musikalisch.

Das Duo ist eine Reminiszenz an die Urformen der Appenzeller Streichmusik. Der «Geigenmann» Matthias Lincke und der Hackbrettvirtuose Elias Menzi interpretieren das «Altfrentsch», eine Volksmusik mit urigen Tänzen vom «Landler» bis zum «Hierig» nach altem Brauch.

Gastgeberin Katja Siller stellte die Künstlerin vor – Trudi Hofstetter war Tüüfner Chopf in der Novemberausgabe der Tüüfner Poscht.

Ihre nicht tierisch ernstesten Bilder können auch als Poster oder Postkarten gekauft werden. Mit dem Erlös aus den witzigen Kunstwerken, die bis Ende Jahr im Baradies ausgestellt bleiben, unterstützt Trudi Hofstetter die Stiftung Tierbotschaften. Zeitgleich sind parodistische Portraits der Künstlerin im Restaurant Pärkli in St. Gallen präsentiert.

Weihnachtsstimmung in der Hechtremise

Am 17. und 18. November verzauberten 11 kreative Frauen mit ihren kreativen Arbeiten die Hechtremise.

Der Weihnachtsmarkt, organisiert von Annelise Bischoff, ist mittlerweile ein beliebter Treffpunkt mit einer gemütlichen Kaffeecorner oder eben Glühwein mit herrlich duftendem Gebäck.

Ausgestellt haben:

Annelise Bischoff, Anita Bötschi, Bettina Corazza, Yvonne Eggmann, Vera Fraefel, Nicole Inauen, Margrit Koller, Doris Kuster, Marlène Pellegatta, Rahel Rohrer, Ruth Schaich.

Der Weihnachtsmarkt ist auch ein beliebter Treffpunkt. Foto: Félice Angehrn



Architekt Gion A. Caminada zu Gast im Zeughaus

Weihnachtsapéro der «Freunde des Grubenmann-Museums»

Es gehört bereits zur Tradition, dass am Weihnachtsanlass des Gönnervereins auch Gäste herzlich willkommen sind. Dieses Jahr wird der renommierte Bündner Architekt und ETH Professor Gion A. Caminada zum Thema «Orte schaffen» wesentliche Überlegungen aus seiner Erfahrung vortragen.



Gion Caminada wurde mehrfach für sein Schaffen ausgezeichnet. Bekannt wurde er durch den Bau der «Stiva da morts» (Totenstube) in Vrin, seiner Wohn- und Heimatgemeinde, verbunden mit der Belebung des Dorfes durch besondere architektonische Eingriffe.

«Ich versuche mit meinen Projekten Phantasie und Realität zu verbinden», sagt er. Wäre eine Idee nur realistisch, würde sich nicht viel verändern. «Es braucht das imaginierte Ereignis, einen Traum auch.» Arbeitete er aber nur utopisch, wäre er arbeitslos, würde gar nicht wahrgenommen. Die Grenzen, wo das Utopi-

sche beginnen darf und enden muss, gelte es immer wieder neu auszuloten.

Fürsprecher des Grubenmann-Museums

Einen besonderen Bezug hat Caminada zu den Baumeistern Grubenmann. Ihr Erbe sei bei ihm und seinen Studenten an der ETH sehr lebendig, sagt er. Er war auch einer der Fachexperten zur Beurteilung und Erarbeitung eines Konzepts für die künftige Nutzung des Zeughauses, wo er sich als leidenschaftlicher Fürsprecher für die Idee des Grubenmann Museums äusserte. Aus seinem Brief am 3. April 2003 an die damalige Kulturkommission: «Das Appenzell verfügt über ein kulturelles Erbe, das von einer Eigenständigkeit geprägt ist. Aus der Ferne betrachtet, wirkt die Region als Schweizerischer Sonderfall schlechthin. Gerade in unserer Zeit der Globalisierung gewinnen solche Regionen, die authentisch geprägt sind, an Bedeutung.»

Die Veranstaltung ist öffentlich. Wir bitten um eine Anmeldung an Zeughaus Teufen, «Freunde des Grubenmann-Museums» info@zeughausteufen.ch. Tel. 071 335 80 30.
→ Zeughaus, Donnerstag 7. Dezember 18 Uhr im Grubenmann-Museum



Aussichtsturm Reussdelta. Fotos: zVg.



Stiva da morts (Totenstube), Vrin.

Abschiedskonzert von Wilfried Schnetzler

Am 28. Dezember setzt Wilfried Schnetzler mit einem Orgelkonzert einen glanzvollen Schlusspunkt hinter seine 37-jährige Tätigkeit als Organist in Teufen.

Am 1. Januar 1981 trat Wilfried Schnetzler die Organistenstelle der Evang. Kirche Teufen an. Er hatte vorher während sieben Jahren an der Schweizerschule in Mexiko-Stadt als Schulmusiker und an der dortigen Evang. Gemeinde Deutscher Sprache als Kirchenmusiker gewirkt.

Nun, nach 37 Jahren als Musiker in Teufen, möchte er etwas kürzer treten. Im Januar wird er seinen 72. Geburtstag begehen.

In dieser Zeitspanne hat Wilfried Schnetzler nicht nur regelmässig am Sonntag die schöne Metzler-Orgel in der Teufener Grubenmannkirche gespielt. Von 1984–2010

leitete er die Musikschule Appenzeller Mittelland, 1985 gründete er die Bach-Kantorei, einen regionalen Chor, der sich in den 30 Jahren seiner Tätigkeit erfreulich entwickelte und zahlreiche Meisterwerke der Chorliteratur erfolgreich aufführte.

2015 erhielt er von der Gemeinde Teufen den «Tüfner Bär» in Anerkennung seines langjährigen Wirkens

Im Konzert erklingen Werke aus dem 17. und 18. Jahrhundert, die Wilfried Schnetzler ein Organistenleben lang begleitet haben, sei es im gottesdienstlichen Einsatz oder konzertant. Wilfried Schnetzler, die Pfarrerrinnen sowie die Kirchenvorsteherschaft freuen sich, wenn viele Musikinteressierte das Konzert besuchen. Im Anschluss offeriert die Kirchgemeinde zum Ausklang einen Apéro im Kirchgemeindehaus.

→ Evang. Kirche, Donnerstag, 28. Dezember, 19 Uhr



Wilfried Schnetzlers letztes Orgelkonzert in Teufen.

Archivbild: EG

De Samichlaus chonnt in Wienachtswald

Seit rund 20 Jahren wird von einigen Teufner Wirten mit Unterstützung der SVP, Bauamt und Forstamt, der Harmoniemusik und von Elektro Koller der Tüfner Wienachtswald mit Figuren geschmückt und beleuchtet.

Dort, bei der Feuerstelle, wird am Mittwoch, 6. Dezember der Samichlaus mit Ruprecht erwartet. Jedes Kind erhält vom Samichlaus ein Säckli. Die Erwachsenen werden mit Glühwein, die Kinder mit heissem Punsch gewärmt. Zudem offerieren die teilnehmenden Teufner Wirte gratis eine feine Gerstensuppe mit Brot. Dazu begleitet uns eine Gruppe der Harmoniemusik mit Weihnachtsliedern.

Diese Geste soll ein kleines Dankeschön sein für den Besuch der Gasthäuser unterm Jahr. Die Hotels zur Linde, Anker und die Restaurants Waldegg, Ilge, Traube, Böhli, Koller, Gemli, Blume, Hirschen sowie die Sticki51 freuen sich auf einen grossen Aufmarsch der Teufner Kinder und natürlich auch der Begleitpersonen.

→ Feuerstelle im Schwimmbad-Wäldli, Mittwoch, 6. Dezember, 17.30 Uhr. Besammlung für Kinder: Zeughausplatz 17 Uhr, Fackelumzug zum Wienachtswald 17.15 Uhr.



Zwischenstellungen im Zeughaus

Ralf Bruggmann, der 39-jährige Autor, Preisträger des Literaturland Schreibwettbewerbs des Amtes für Kultur AR, liest aus seinem Buch «Hornhaut». Und interpretiert gemeinsam mit **Manuela Gerosa** die vierteilige Kurzgeschichte «Das Warum der Anderen», die eigens für die Veranstaltung im Zeughaus geschrieben wurde und als literarischer Rundgang zur Aufführung kommt. Dazu gibt's anregende Gespräche sowie Trinksachen und Knabberzeug.

→ Zeughaus, Sonntag, 3. Dezember, 14 Uhr

Brücken, Wunder der Technik aus vier Perspektiven

Dr.h.c. Marcel Tschumi, Dipl. Bau-Ing. ETH/SIA zeigt seine Briefmarkensammlung mit Motiven von Brücken aus aller Welt.

Am Sonntag, den 7. Januar um 14 Uhr spricht Marcel Tschumi über seine Sammlung.

→ Zeughaus, Ausstellung vom Sonntag, 10. Dezember bis Sonntag, 7. Januar



Zwei Chöre und ein Orchester am 9. Dezember in der evang. Kirche Teufen. Foto zVg

Oratorio de Noël – zwei Chöre – 140 Mitwirkende

Für dieses aussergewöhnliche Musikprojekt haben sich der Konzertchor Ostschweiz und der Fürstenlandchor Gossau vereint. Sie werden begleitet vom Sinfonischen Orchester Arbon.

Das Weihnachtsoratorium «Oratorio de Noël» von Camille Saint-Saëns ist das romantische Pendant zum barocken Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach. Eine ideale Ergänzung dazu bildet das Fragment «Die Geburt Christi» aus dem Oratorium Christus von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Die «Danse sacrée et danse profane» für Soloharfe und Orchester von Claude Debussy runden das Programm ab. Das Konzert wird von Guido Helbling und Leo Gschwend geleitet.

Mit diesem Konzert vertieft der Konzertchor Ostschweiz seine 2016 begonnene Absicht, im Appenzeller Mittelland regelmässig klassische Chorkonzerte aufzuführen.

Eintritte: Erwachsene Fr. 30.-, Studierende und Kinder Fr. 10.-, keine nummerierten Plätze. Abendkasse ab 19 Uhr, Vorverkauf: konzertchor-ostschweiz@hispeed.ch, Tel. 071 841 91 13.

→ Evang. Kirche, Samstag, 9. Dezember, 20 Uhr



Der Dorfkern gehört am 30. Dezember 2017 ab 10.45 Uhr den kleinen und grossen Silvesterchläusen.

Silvesterchläusen im Dorf am 30. Dezember

Von 10.45 Uhr bis 13.15 Uhr ist der Dorfkern (zwischen Ochsen und Bahnhofkreuzung) für den allgemeinen Verkehr gesperrt. Der Bahnbetrieb ist während dieser Zeit eingestellt; es besteht ein Busersatz. Die Haltestelle Stofel wird nicht bedient.

Der Gemeinderat bedankt sich bei den Anwohnern für das Verständnis und wünscht allen viel Vergnügen und «e guets Neus».

Schlagfertig – CD Präsentation mit dem Trio Anderscht

Standing Ovation sind sie sich gewohnt – das Trio Anderscht hat eine grosse Fangemeinde.

Umso schöner die Nachricht, dass Andrea Kind, Fredi Zuberbühler und Roland Christen ihre neue CD im Lindensaal präsentieren werden. «Schlagfertig» – Eigenkompositionen, klassische Werke, neue Crossovers, Jazz etc. – zeigt einmal mehr die Lust am Musizieren, beim Spielen aufeinander eingehen, zu improvisieren. Deshalb ist die CD zwar in Studioqualität aufgenommen, wurde jedoch nur sehr zurückhaltend bearbeitet, um so ihren Live-Charakter beizubehalten. Anderscht, halt so, wie sie sind: lebendig, vielfältig, authentisch, kontrastreich.

→ Lindensaal, Sonntag, 3. Dezember, 17 Uhr (Türöffnung 16.30 Uhr), freie Kollekte.



Pro Senectute: Vortrag von Peter Dörflinger

Unter dem Titel «Selbstbestimmung im Alter und Erwachsenenschutzrecht» beleuchtet der Leiter der KESB AR Themen rund um die Selbstbestimmung und beantwortet anschliessend Fragen aus dem Publikum.

Folgende, in der Bevölkerung lebhaft diskutierte und oft auch umstrittene Themen werden behandelt:

- Wie weit kann ich mit einem Vorsorgeauftrag über meine Urteilsunfähigkeit hinaus bestimmen, z. B. bei Hausverkauf, und wann muss die KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde) eingreifen?
- Wer entscheidet, wann und ob ich ins Pflegeheim gehe?
- Für welche Geschäfte kann der noch urteilsfähige Ehegatte den noch mehr urteilsfähigen Ehegatten vertreten?

Pro Senectute freut sich, den Leiter der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde des Kantons AR für diese und eine weitere Veranstaltung in Herisau (11.12.2017) zu begrüßen. Keine Anmeldung nötig. Kollekte.

→ Lindensaal, Montag, 8. Januar, 18–19.30 Uhr

Weiterbildung Appenzeller Mittelland sucht Kursorganisator/-in

Eine Arbeitsgruppe aus ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist für das umfangreiche Angebot «Weiterbildung Appenzeller Mittelland» in den Gemeinden Bühler, Gais, Speicher, Teufen und Trogen verantwortlich.

WEB Mittelland bietet pro Jahr ca. 120 Kurse an, die vielfältigen Wünschen und Bedürfnissen entgegenkommen. Über 700 Menschen lassen sich jeweils vom vielfältigen Kursprogramm inspirieren.

Für die Kursorganisation in unserer Gemeinde wird eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter gesucht: Sie wohnen in Teufen und organisieren selbständig zwei bis drei Kurse für Erwachsene pro Halbjahr. Kreative Kursideen, Organisationstalent und Computer-Anwenderkenntnisse sollten Sie mitbringen. Sorgfältige Einarbeitung und Unterstützung wird gewährleistet. Sie sind bereit, Freiwilligenarbeit zu leisten. Spesen werden vergütet. Sitzungen gibt es in der Regel drei pro Jahr.

Weitere Infos unter www.webmittelland.ch
Auskünfte erteilt gerne Maggie Mesmer,
Telefon 032 510 72 08

E-Mail: sekretariat@webmittelland.ch

Die Frauengemeinschaft im Januar

Tri tra trallalla... de Chaschperli chonnt

Trotz Fernsehen und grossem Unterhaltungsangebot hat das Kasperltheater seine Faszination nicht verloren. Darum laden wir euch auch dieses Jahr wieder ein. Bettina vom Theater Bubu wird zwei lustige Geschichten spielen. Getränke und Kuchen können wie immer in unserem Kasperli-Café gekauft werden. Eintritt für Gross und Klein Fr. 5.–.

→ Kath. Pfarreizentrum, Samstag, 13. Januar, 14 Uhr

Führung in der Kantonalen Notrufzentrale (KNZ)

Die Kantonale Notrufzentrale stellt rund um die Uhr die rasche situationsangepasste Unterstützung für Hilfesuchende bei Polizei (117), Feuerwehr (118) und Sanität (144) sicher. Sie erhalten einen Einblick in den Betrieb und die Architektur des Gebäudes. Dauer der Führung 60 bis 75 Minuten. Anmeldung bis Mittwoch, 20. Dezember an Rita Harzenmoser 071 333 29 05 ritaharzenmoser@gmail.com
→ St. Gallen, Kirche St. Laurenzen, Donnerstag, 18. Januar, 17.15 Uhr



40 Jahre Guggemusig Tüfner Südwörscht

Hebt euer Trinkhorn und feiert mit uns das Jubifäscht im Zeughaus!

Voller Freude und Stolz blicken wir zurück. Das Fest beginnt mit einem schrillen Jubiläumsumzug von der Hechtremise zum Zeughaus. Mit dabei die Sittärä-Chlöpfen Bernhardzell, Wirus St. Gallen, Chottlebotzer Lozärn und die Dorfnarre Stää. Ohne Frage, für ausgelassene fasnächtliche Stunden bis weit in die Nacht hinein ist gesorgt. Einlass ab 16 Jahren, Shuttlebus.

→ Zeughaus, Samstag, 6. Januar, 18.18 Uhr
Jubiläumsumzug, 20 Uhr Jubifäscht

Dezember 2017

2. Samstag, Dorf ab 16.00 Uhr

10. Tüfner Adventsnacht verkehrsfreies Dorf

2. Samstag, Zeughaus 11.00 Uhr

Präsentation Neujahrsblatt Lesegesellschaft

3. Sonntag, Lindensaal 17.00 Uhr

Trio Anderscht CD Präsentation

3. Sonntag, Zeughaus 14.00 Uhr

Ralf Bruggmann Buchvernissage «Hornhaut»

6. Mittwoch, Schwimmbadwald 17.30 Uhr

Tüfner Wienachtswald Teufner Wirte
Fackelumzug Kinder: Besammlung Zeughaus 17 Uhr

7. Donnerstag, Zeughaus 17.00 Uhr

Weihnachtsapéro mit Gion A. Caminada
Gönnerverein Grubenmann-Museum

8. Freitag, Baradies 20.15 Uhr

Acoustic Blues Drifter

9. Samstag, evang. Kirche 20.00 Uhr

Oratorio de Noël 2 Chöre – 140 Mitwirkende

16. Samstag, Sammelstellen ab 7.00 Uhr

Altpapier- und Kartonsammlung 077 450 76 86

17. Sonntag, Wohnheim Schönenbüel 17.00 Uhr

Weihnachtsfeier mit Lamas

19. Dienstag, Bibliothek 16.30 Uhr

Petterson und Findus Filmabend

28. Donnerstag, evang. Kirche 19.00 Uhr

Abschieds-Orgelkonzert Wilfried Schnetzler

30. Samstag, Dorf ab 11.00 Uhr

Silvesterchlausen verkehrsfreies Dorf

Januar 2018

6. Samstag, Zeughaus 20.00 Uhr

Jubifäscht 40 Jahre Tüfner Südwörscht
18.18 Uhr Jubiläumsumzug

12. Freitag, Baradies 20.15 Uhr

Stefanalfred Liedermacher-Unikum

13. Samstag, kath. Pfarreizentrum 14.00 Uhr

Kasperltheater Bubu

Ausstellungen

10. Dezember bis 7. Januar Zeughaus

«Brücken» – Briefmarkensammlung
Marcel Tschumi

Vernissage: Sonntag, 10. Dezember, 14.00 Uhr
Vortrag: Sonntag, 7. Januar, 14.00 Uhr

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Dezember und Januar				
Cevi-Jungchar	Cevi Jungchar und Fröschi	Hecht und Cevi-Hütte	Sa	2./9.12.+ 20.1. 14.00 Uhr
Pfadi Attila	Samichlaus, Waldweihnacht	Pfadihütte	Sa	2./16.12. 14.00 Uhr
KJAT	Schülertreff: Mittwoch/Jugendtreff: Freitag	Eleven	wöchentlich	14 + 19 Uhr
Ludothek	Spielsamstag	Ludothek	Sa	2.12. 10.00 Uhr
Bibliothek	Adventsgeschichten für Kinder	Bibliothek	Di	12.12. 17.00 Uhr
FDP Teufen	FDP-Stamm	Haus Unteres Gremm	Sa	16.12. + 20.1. 7.45 Uhr
Frauen-gemeinschaft FG	Führung Notrufzentrale KNZ	Treff St. Laurenzen	Do	18.1. 17.15 Uhr
	Rorate Frörschicht im Advent	Kath. Kirche	Di	12.12. 6.30 Uhr
	Senioren-Spielnachmittag	kath. Pfarreizentrum	Do	7./21.12. 4./18.1. 14.00 Uhr
Gemeinde	Altmetall-Sammlung	Sammelstellen	Mi	6.12. 7.00 Uhr
	Christbäume-Sammlung	Sammelstellen	Mi	10.1. ab 7.00 Uhr
	Offni Rotsstobe	Gemeindehaus	Mo	4.12. + 8.1. 16-18 Uhr
Landfrauen-Verein	Adventsabend	Restaurant Ilge	Do	14.12. 19.30 Uhr
	Jass- und Spielnachmittag	Restaurant Ilge	Do	4.1. 14.00 Uhr
	Vollmondwanderung	Treffpunkt Zeughausplatz	Mi	31.1. 19.30 Uhr
Musikschule	Advent, Advent	evang. Kirche	Mi	13.12. 19.00 Uhr
	Drummershow	Lindensaal	Mo	18.12. 19.00 Uhr
EV Tobel	Fackelumzug Steineggwald	Parkplatz Vita Parcours	Sa	2.12. 16.30 Uhr
	Töbler-Höck	Restaurant Gemsli	Fr	12.1. 20.00 Uhr
	Frauen-Kaffeepause	Restaurant Gemsli	Do	25.1. 9.00 Uhr
Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsauskunft	Gemeindehaus	Mi	6.12./3.1. 17.00 Uhr
Forum Palliativ	Trauercafé	Fahrdienst nach Herisau 071 333 13 11	Do	7.12./4.1. 17.00 Uhr
Pro Senectute	Vortrag KESB-Leiter Dörflinger	Lindensaal	Mo	8.1. 18.00 Uhr
Kirchen	Bibelkaffee	KGH Hörli	Di	5.12. + 16.1. 14.00 Uhr
	Ökum. Chinderfür	Altes Feuerwehrhaus	Sa	2.12. 16.00 Uhr
	Ökum. Adventsgottesdienst	kath. Kirche	So	3.12. 10.00 Uhr
	Adventsgottesdienst / KG Versammlung	ev. Kirche	So	10.12. 9.45 Uhr
	SympaTisch	thailändischer Mittagstisch, KGH Hörli	Do	7.12. 12.00 Uhr
	Seniorentreff Adventsfeier	Lindensaal	Di	12.12. 14.30 Uhr
	Seniorentreff mit Willi Näf	KGH Hörli	Di	23.1. 14.30 Uhr
	Ökum. Kontaktzmittag	Restaurant Linde/Anker	Fr	15.12.+ 26.1. 11.30 Uhr
	Gemeinsam is(s)t Weihnachten	KGH Hörli	So	24.12. ab 15.00 Uhr
	Neujahrs-anKlang-Gottesdienst	evang. Kirche	Mo	1.1. 17.00 Uhr
	Pro Juventute	Mütter-/Väterberatung	Haus Unteres Gremm	Di
Mütter-/Väterberatung Anmeldung		079 686 22 43	Di	jeden Dienstag. 9-11 Uhr
Seniorissimo	<i>Wöchentliche Aktivitäten:</i>			
	Jassfreunde	Hotel Linde	Di	jeweils 14.00 Uhr
	Pilates (Mi) und Yoga für Senioren (Mo)	Landhaus		jeweils 9.30 / 9.00 Uhr
	<i>weitere Aktivitäten im Dezember/Januar:</i>			
	Literaturclub	(Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	5. 12. 16.00 Uhr
	Morgekafi mit Gascht:	Maya Leu, Baradies Engulgasse	Fr	1.12. 9.00 Uhr
	Morgekafi mit Gascht:	Käthi Zellweger, Foyer Linde	Fr	5.1. 9.00 Uhr
	Rücken- Beckenbodengymnastik	Gymraum Landhaus	Mo	4./18.+15./29.1. 17.10 Uhr
	Adventskaffee Senioren-Stamm	Lindenhügel	Mo	11.12. 9.00 Uhr
	Offener Senioren-Stamm	AH Unt. Gremm	Mo	8./22.1. 9.00 Uhr
	Französisch Konversation	Haus Unteres Gremm	Mo	4./18.+15./29.1. 13.45 Uhr
	Englisch Konversation	Cholgadenstrasse	Mo	11.12 + 8./22.1. 14.00 Uhr
	Italienisch Konversation	Haus Unteres Gremm	Mo	11.12. + 8./22.1. 14.00 Uhr
	Gemeinsames Singen	Haus Lindenhügel	Mo	18.12. + 29.1. 10.00 Uhr
Wandergruppe	St. Anton	Bahnhof	Do	11.1. 9.30 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engulgasse 215, 9053 Teufen

Acoustic Blues Drifter im Baradies

Zum musikalischen Programm von Walter Baumgartner (Mundharmonika und Gesang) und Joe Schwach (Akustische Gitarre und Gesang) gehören bekannte Kompositionen des Country-Blues, der amerikanischen Volksmusik und der Country-Musik sowie zahlreiche geniale Eigenkompositionen. «Stripped to the Bone» heisst ihre neueste CD.

Walter und Joe sind Meister auf ihren Instrumenten. Sie singen und interpretieren ihre Musik mit dem unverkennbaren Groove und dem Charme, der die beiden auf der Bühne gross gemacht hat. Ein grossartiges musikalisches Erlebnis und beste Stimmung sind angesagt. Freier Eintritt wie üblich mit Kollekte.

→ Baradies Bar, Freitag, 8. Dezember, 20.15 Uhr



Stefanalfred im Baradies

Das Musik-Kabarett des Exil-Innerrhödlers Stephan Dähler und seinem alten Bernhardzeller Schulfreund Peter Baumann.

Witterungsunabhängige Lieder für Erwachsene in Hochdeutsch und Mundart, die von den Irrungen und Wirrungen, den Freuden und Leiden von Menschen im besten Alter inspiriert sind.

Dabei schrecken die Sänger weder vor tiefen noch vor hohen, weder vor leisen noch vor lauten und schon gar nicht vor zwiespältigen Tönen zurück. Freier Eintritt, wie gewohnt mit Kollekte. www.stefanalfred.ch

→ Baradies Bar, Freitag, 12. Januar, 20.15 Uhr



Helewie



Jakob Frischknecht holte mit seiner historischen Aufnahme den 3. Platz im Fotowettbewerb «Nacht der Kirchen».

Foto: AA

■ Einer der Gewinner des Fotowettbewerbs anlässlich der Nacht der Kirchen war **Jakob Frischknecht**. Er hatte aber nicht etwa ein neues Foto gebracht, sondern eines aus dem Familienalbum. Es zeigt ihn zusammen mit seinem Vater 1956 in waghalsiger Aktion auf einer Leiter bei Renovationsarbeiten hoch oben auf dem spitzzulauenden Kirchturm – ein Gerüst gab es nicht. Die Aufnahme der nur notdürftig gesicherten Mannen lässt einem fast das Blut gefrieren. Auch seine Frau wird diesen Tag nicht mehr vergessen: **Martha Frischknecht** schaute

immer wieder bangen Herzens vom Gemeindekrankenhaus aus zu, wo sie kurz zuvor ihr erstes Kind zur Welt gebracht hatte ...

■ Ein Name auf der Liste der angemeldeten Gäste der 66er-Feier sorgte am Samstag, 25. November im Foyer des Lindensaals bei der Organisatorin **Jacqueline Gavrani** kurz für Verwirrung: **Walter Grob**. Der ehemalige Gemeindepräsident mit diesem Namen konnte sich aber kaum angemeldet haben, gehört er doch mit Jahrgang 1954 erst in drei Jahren zum Kreis der Glücklichen. Ein Verschrieb? Das Rätsel löste sich auf, als **Walter Grob** eintraf: Der Namensvetter unseres früheren Gemeindepräsidenten lebt in Niederteufen und arbeitete bis zu seiner Pensionierung bei der NUM. Er habe ab und zu Briefe oder Mails erhalten, die eigentlich für den Präsi gedacht waren. Über den Inhalt schwieg er sich aus, der Name verpflichtet!



Walter Grob (1951), der Doppelgänger des früheren Gemeindepräsidenten (rechts). Foto: EG



■ **Marius Tschirky**, der Tausendsassa der Kinderband «Marius & die Jagdkapelle» hat es mit seinen Jagdkumpanen nun sogar auf die Bühne des **Stadttheaters** geschafft. Die «Verschreckjäger» machen den Soundtrack des Kinderstücks «Räuber Hotzenplotz» und heizen dabei wie gewohnt richtig ein. «An der Rampe gibt Marius den Seppelversteher, den Mitsing- und Klatschanimator. Das Schöne daran: Es wirkt für einmal nicht peinlich und wie bei einem Fasnachtsball. Sondern wohlthuend musicalfern, urchig in Mundart gereimt. Die Songs sind einem Räuber wie dem Hotzenplotz ebenbürtig – nämlich frech zusammengeklaut bei Stevie Wonder, Dschingis Khan und anderen Unterhaltungsriesen», schreibt das Tagblatt. Zu bewundern noch bis 4. März im Theater St. Gallen

■ Am Nationalen Zukunftstag begleiten 5. und 6. Klässler ihre Eltern und Bekannten zur Arbeit, um Einblicke in den Berufsalltag zu erhalten. Die Grundidee, dass Mädchen in Männerberufe schauen und Jungen in Mädchenberufe, ist nicht immer umgesetzt.

zen. In Teufen kommt dazu, dass viele Teufner Eltern ausserhalb der Gemeinde tätig sind. Einer der wenigen, die in Teufen blieben, war **Loris Muff** aus Niederteufen. Der 5. Klässler aus Niederteufen war einen Tag lang mit seinem Vater **Bruno Muff** vom Bauamt der Gemeinde unterwegs und durfte ihm bei den Vorbereitungsarbeiten für den Winterdienst helfen. Gemeinsam stellten sie die Splitt- und Salzkisten auf füllten diese anschliessend. Am besten habe ihm aber die Fahrt mit der Putzmaschine gefallen, verriet er unserer Reporterin.

Notiert: Erich Gmünder



Vater und Sohn Muff im Einsatz für die Gemeinde. Fotos: AG



Die Berit Paracelsus-Klinik wünscht Ihnen und Ihren Familien eine frohe Weihnachtszeit und ein unfallfreies 2018.

www.beritklinik.ch

